

AED 15

Nr. 18 SEPTEMBER · OKTOBER 2009

Discover ME

GERMAN CULTURE & BUSINESS MAGAZINE
DEUTSCHES KULTUR- & WIRTSCHAFTSMAGAZIN

IN THE MIDDLE EAST
IM NAHEN OSTEN

Eröffnung der Metro in Dubai

9. September 2009

Louvre Abu Dhabi

Ausverkauf der französischen Museen oder Ausbau der kulturellen Freundschaft?

Oktoberfeste in den Emiraten

Veranstaltungstipps

**Ras Al Khaimah – Ein Emirat zwischen
Moderne und Tradition**

Die Vereinigten Arabischen Emirate im Überblick

Formel 1-Spezial



**F1-Saisonfinale
in Abu Dhabi**

**Your one-stop portal for managing
your health insurance needs.**

Forget boundaries. Forget time zones. With Daman's convenient and user-friendly Internet portal, you can:

- Track your claims
- Renew and upgrade your policy
- Search for a medical provider
- Make easy online additions, cancellations and corrections

For more information, please call:

800-4-DAMAN (32626)

Access Daman from anywhere
in the world with www.damanhealth.ae



Entdecken Sie neue Märkte

Unser Angebot: Verlängerte
und Abu Dhabi für Unternehmer,

„VAE-Einführungswochenenden“ in Dubai
Mittelständler, Existenzgründer und
alle Interessenten.

www.entdecke-vae.de

Entdecke VAE

Interkulturelle Seminare für Geschäftsleute

O'zapft is



HOCHKONJUNKTUR FÜR
DEUTSCHE GEMÜTLICHKEIT
IN DEN EMIRATEN

Dass Deutschland ein attraktives Urlaubsziel ist, zeigt die steigende Zahl der Besucher aus der Golfregion: Im Sommer flanieren Großfamilien aus Saudi-Arabien und den Emiraten durch die Innenstädte von München, Düsseldorf und Hamburg und lassen auch gern beim Arzt ihres Vertrauens einen Gesundheits-Check durchführen. Selbst Regen und Gewitter können die Urlaubsfreuden der zahlungskräftigen Klientel aus den Golfstaaten nicht trüben, denn schließlich fliehen sie vor zu viel Sonne und dem Sauna-ähnlichen Klima nach Europa. Des einen Leid ist des anderen Freud!

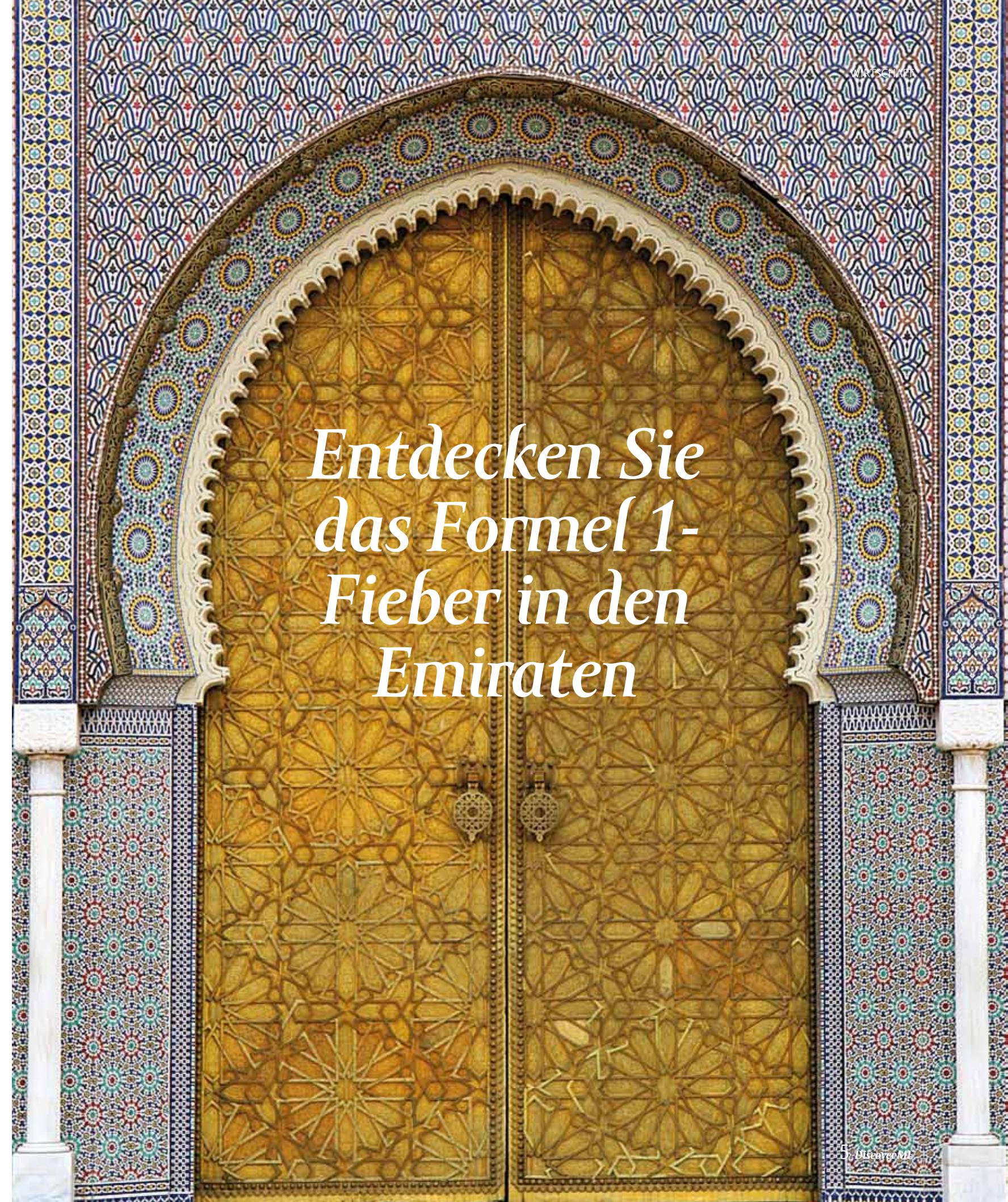
Ende August war für die meisten Europäer der Urlaub vorbei und vor dem Beginn des Heiligen Fastenmonats kehrten auch die Einheimischen zurück in die Emirate. Für die Muslime bedeutet der Ramadan viel mehr als nur der Verzicht auf Essen und Trinken zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang: Schlechte Angewohnheiten wie Fluchen, Schimpfen und üble Nachrede sollen unbedingt vermieden und stattdessen Güte, Nächstenliebe und Großzügigkeit praktiziert werden. Gemeinsame Gebete und das gesellige Zusammensein nach dem Fastenbrechen am Abend bis spät in die Nacht hinein stärken das Gemeinschaftsgefühl der Familie und gehören zu den alljährlichen Ritualen des Ramadans. Nicht-muslimische Gastarbeiter und Touristen sollten während dieser Zeit diese kulturellen Besonderheiten respektieren und auch ihr Verhalten dementsprechend anpassen: Zigaretten, Kaugummi und Fast Food von der Tankstelle gehören genauso wenig in die Öffentlichkeit wie Badeshorts und Miniröcke. Wer das besondere Ambiente des Ramadans erleben möchte, sollte unbedingt die Einladung von muslimischen Freunden zum gemeinsamen Fastenbrechen annehmen oder in einem der zahlreichen Hotels und Restaurants die traditionellen Buffets zum „Iftar“ oder „Sohur“ ausprobieren. Aktuelle Empfehlungen finden Sie auch in diesem Heft.

Viele der in den Emiraten lebenden Ausländer haben den Sommer in der Heimat verbracht und zusammen mit Familie und Freunden das Dolce Vita in Deutschland, Österreich und der Schweiz genossen: Frische Luft, ausgiebige Regenschauer und grüne Landschaften. Endlich haben sie wieder herhaftes Brot und regionale Spezialitäten gegessen – ein Hochgenuss für alle Sinne!

Aber auch bei den zahlreichen Oktoberfesten in Abu Dhabi und Dubai kann in geselliger Atmosphäre eventuelles Heimweh abgeschüttelt werden. Nordlichter und Preußen schunkeln sich dabei zusammen mit ihren bayrischen Freunden und Kollegen in den Zustand von Seligkeit. Das Oktoberfest im Hotel „Grand Hyatt Dubai“ hat innerhalb der deutschsprachigen Gemeinschaft bereits Kultstatus erreicht und gilt als absolutes Muss für alle Freunde bayrischer Gemütlichkeit und deftiger Küche. Wo Sie am besten feiern und dazu auch das perfekte Outfit schneidern lassen können, haben wir in unserem Bericht über Oktoberfeste in den Emiraten für Sie zusammengefasst. Sie werden staunen, wie vielfältig der deutsche Exportschlager „Oktoberfest“ auch in der Wüste zelebriert wird!

Doch eine Veranstaltung bricht alle Rekorde: Das Saisonfinale der Formel 1 in Abu Dhabi wird am 1. November 2009 alle Blicke auf sich ziehen. Der Countdown läuft bereits auf Hochtouren, wie Sie in unserem F1-Sonderbericht erfahren können.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre
Anne-Susann Becker



Entdecken Sie
das Formel 1-
Fieber in den
Emiraten

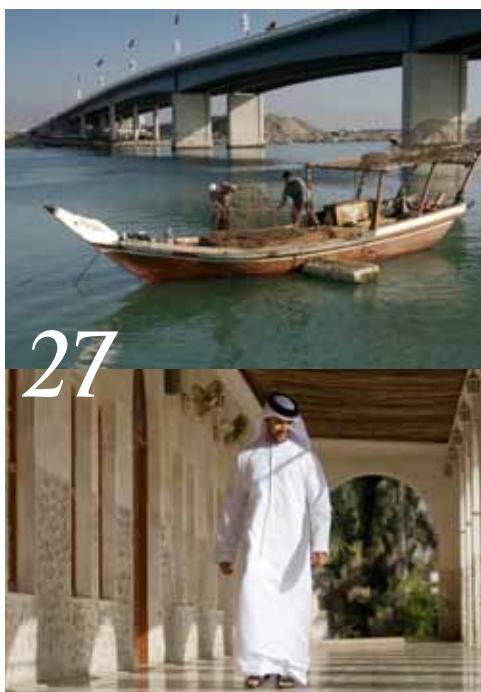
WIRTSCHAFT

- 8 Milliarden aus dem Morgenland**
Katar macht den Weg frei für VW-Porsche-Deal
- 12 Eröffnung der Metro in Dubai**
9. September 2009
- 14 Nach dem Öl kommt Öko**
Abu Dhabi wird Sitz der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien
- 16 Großauftrag aus Abu Dhabi**
Linde baut Industrieanlage im Wert von über einer Milliarde US-Dollar
- 18 Erfolgreich verlegen**
Fortbildungsprogramm in Abu Dhabi
- 20 Dubai und Abu Dhabi sind teuerste Städte im Nahen Osten**
Internationale Studie zu Lebenshaltungskosten
- 22 HOCHTIEF-Tochter baut Industriehafen in Abu Dhabi**
VAE setzen auf Infrastrukturerweiterung
- 24 Bewegung macht Spaß!**
Ein Trainingsgerät aus dem deutschen Leistungssport soll jetzt auch die emiratische Bevölkerung fit machen



WIRTSCHAFT

- 27 Die VAE im Überblick – Teil 1 Ras Al Khaimah**
Ein Emirat zwischen Moderne und Tradition
- 34 German Label**
Qualität, die haften bleibt.
- 35 Departer**
Durchstarten und erfolgreich ankommen
- 36 Al Farazdaq Street 1**
RAK – Das erste Emirat mit Straßen- und Hausnummern sowie Postleitzahlen



KULTUR

- 38 After the hurricane**
Poesie von Adnan Kaddaha
- 40 Louvre Abu Dhabi**
Ausverkauf der französischen Museen oder Ausbau der kulturellen Freundschaft?
- 42 Dialog der Kulturen**
Gemeinschaftsausstellung der Emirate und Deutschlands in Hamburg
- 44 Der Nah- und Mittelost-Verein feiert Jubiläum**
75 Jahre Freundschaft zwischen Deutschland und dem Nahen Osten



SPORT

- 46 Gelegenheiten wie diese gibt es nicht oft**
Das Saisonfinale der Formel 1 in Abu Dhabi soll das Rennen des Jahrhunderts werden
- 55 Dubai 2020**
Das Wüstenemirat plant Bewerbung für Olympische Sommerspiele
- 56 America's Cup am Arabischen Golf**
Schweizer stimmen für Ras Al Khaimah als Austragungsort



LEBENSART

- 58 Von der Wies'n in die Wüste**
Münchner Designerin setzt neue Dirndl-Trends in den Emiraten
- 62 Oktoberfeste in den Emiraten**
Veranstaltungstipps & Gewinnspiel
- 64 Faszinierendes Arabien**
Teil 1: Entdecken Sie mit „Elite Travel & Tourism“ die Emirate und den Oman
- 66 Ramadan**
Zeit der Ruhe und Besinnung
Gewinnspiel
- 70 Eine Wohltat für Körper & Seele**
Max Grundig-Klinik auf der Bühlerhöhe
- 72 YALLA Emirates News**
Neuesten Entwicklungen in den VAE
- 75 Hoch, höher, am (aller)-höchsten!**
Kolumne von Pfarrer Jens Heller
- 76 Die Kraft der Kräuter für Haut & Haar**
Rausch – Herbal Cosmetics from Switzerland
- 78 Masirah Island**
Heimat für 35.000 Wasserschildkröten
- 81 Horoskop**
Von Mr. Brown



LEBENSART

- 84 Liebe bei der ersten Fahrt. Wie viel Mini braucht der Mensch?**
Der Kultzwerig mit den großen Kulleraugen feiert im August seinen 50. Geburtstag
- 89 Erholung und Komfort nach einem stressigen Arbeitstag**
La Maison d'Hôtes
- 91 Schweizer Nationalfeiertag 2009**
Informationen des Swiss Business Council
- 92 Hotspots in Dubai**
„Warehouse“: Bar, Restaurant & Lounge unter einem Dach
- 94 Veranstaltungen & Messen**
September & Oktober
- 97 Wichtige Telefonnummern**
Abu Dhabi, Dubai & Sharjah





KATAR
MACHT DEN WEG FREI FÜR
VW-PORSCHE-DEAL

Milliarden aus dem Morgenland

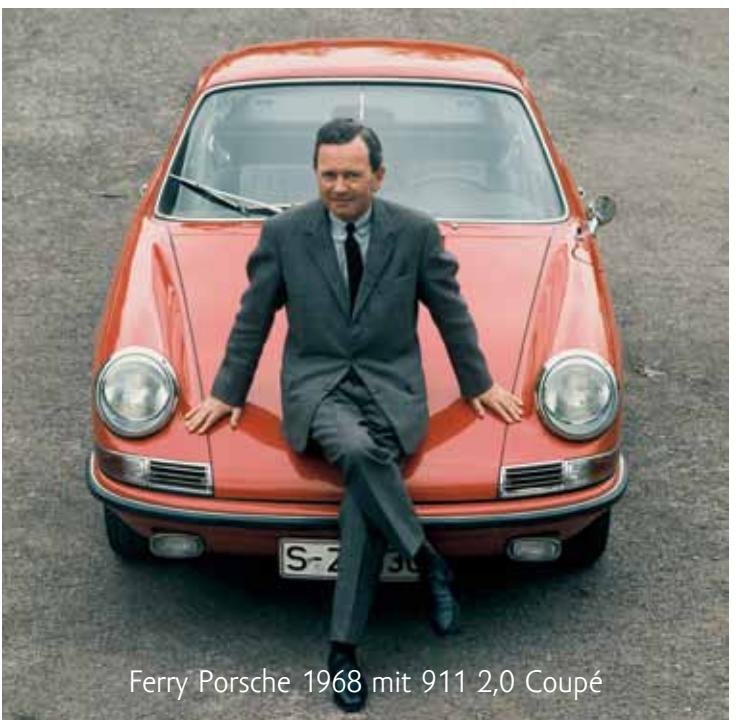
Auf den Aufsichtsratssitzungen der Volkswagen Aktiengesellschaft und der Porsche Automobil Holding SE wurden im Sommer die Weichen für einen integrierten Automobilkonzern von Volkswagen und Porsche gestellt. Das Emirat Katar spielte dabei eine entscheidende Rolle und gehört nun durch den Kauf von Aktienoptionen, die ehemals bei Porsche lagen, zu den größten Anteilseignern in Wolfsburg.



Katar ist nach Abu Dhabi bereits das zweite Emirat, das sich in diesem Jahr an einem deutschen Automobilkonzern beteiligt.

Die Qatar Investment Authority (QIA) wurde im Jahr 2005 gegründet, um die milliardenschweren Einnahmen aus dem Öl- und Gasgeschäft diversifiziert anzulegen. Solche Beteiligungen sind in der Regel sehr erwünscht, weil diese Fonds nicht die Absicht haben, auf die operative Geschäftstätigkeit einzuwirken, sondern lediglich eine langfristige Kapitalanlage suchen. Katars Ministerpräsident SCHEICH HAMAD BIN JASEM BIN JABER AL THANI unterzeichnete am 14. August einen Vertrag über den Erwerb von zehn Prozent der Stammaktien der Holding-Gesellschaft Porsche SE aus dem Besitz der Familiengesellschafter. Das Emirat wird damit zum drittgrößten Aktionär bei Volkswagen nach den Familien Piëch und Porsche sowie dem Land Niedersachsen. Die QIA investierte bisher schon in die Banken Credit Suisse und Barclays.

Katar ist nach Abu Dhabi bereits das zweite Emirat, das sich in diesem Jahr an einem deutschen Automobilkonzern beteiligt. „Attraktive Schlüsselbranchen für arabische Staatsfonds sind die Sektoren Auto, Energie, Finanzen und Immobilien“, äußerte MOHAMED BADAWY AL HUSSEINY, Finanzchef des Daimler-Großaktionärs Aabar aus Abu Dhabi, gegenüber dem Handelsblatt. Nach Schätzungen von Experten haben die fünf größten Staatsfonds aus dem Nahen Osten gegenwärtig rund 16 Milliarden Euro in europäische Unternehmen gepumpt. Am liebsten investieren die Araber in Großbritannien, gefolgt von Deutschland und der



Ferry Porsche 1968 mit 911 2,0 Coupé



Schweiz. Die Gesellschaft mit dem höchsten Anlagevolumen in Europa ist die Kuwait Investment Authority, die Anteile an Daimler, Vodafone und BP hält. Der Staatsfond Aabar aus Abu Dhabi hat Kapital in Daimler und die AIG Private Bank in der Schweiz investiert und unterzeichnete eine Grundsatzvereinbarung mit der algerischen Regierung und fünf deutschen Unternehmen zum Bau von Geländewagen und Lkw in Algerien. Der Anlagenbauer MAN Ferrostaal werde drei Werke zum Bau von Fahrzeugen und Motoren in Tiaret, Ain Smara und Oued Hamimine modernisieren bzw. neu einrichten, teilte der Staatsfonds am 10. August 2009 mit. Darauf aufbauend solle später ein Joint Venture für den Betrieb der Fahrzeugwerke in Algerien entstehen, gab MAN Ferrostaal in einer separaten Mitteilung bekannt. Das Gemeinschaftsunternehmen solle bis zu 10.000 Wagen und Lkw mit Allradantrieb pro Jahr produzieren. Die Arbeiten werden voraussichtlich 2010 beginnen. Die Daimler AG, Deutz AG, MTU Aero Engines Holding AG und Rheinmetall AG sollen als Technologiepartner fungieren und Teile, Lizenzen und Schutzrechte für die Herstellung der Fahrzeuge und Motoren aus Deutschland zuliefern. Der größte Anteilseigner von Aabar ist die staatliche International Petroleum Investment Company (IPIC) aus Abu Dhabi. IPIC hält 70 Prozent an der MAN Ferrostaal AG.



Dr. Wolfgang Porsche, Aufsichtsratsvorsitzender, Wendelin Wiedeking und Holger Härter (v.l.) auf der Hauptversammlung der Porsche Automobil Holding SE 2008

Porsche hatte sich mit der Erhöhung seiner VW-Beteiligungen auf 50,76 Prozent Anfang dieses Jahres finanziell übernommen und kämpfte anschließend mit einer Schuldenlast von etwa neun Milliarden Euro. Der große Vorteil in der neu entstandenen Situation liegt für die Porsche SE darin, dass nach den beschlossenen Maßnahmen die Eigenkapitalquote von Porsche nun wieder bei gesunden 23 Prozent liegt.

Der Aufsichtsrat von Porsche hatte sich bereits am 23. Juli 2009 mit DR. WENDELIN WIEDEKING und HOLGER P. HÄRTER über ihre Demission geeinigt. Beide Vorstände legten auch ihre Aufsichtsratsmandate bei der Volkswagen AG und der Audi AG nieder. Wiedeking und Härter kamen zur Schlussfolgerung, dass es für die weitere strategische Entwicklung von Porsche besser sei, wenn sie künftig nicht mehr als handelnde Personen tätig wären. Nachfolger von Wendelin Wiedeking in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender Porsche AG wurde der bisherige Produktionsvorstand, MICHAEL MACHT. Stellvertreter wurde THOMAS EDIG, Vorstand für Personal- und Sozialwesen der Porsche AG. Macht und Edig wurden darüber hinaus auch zu Vorständen der Porsche SE ernannt: Macht mit Zuständigkeitsbereich Technik und Produkte, Edig mit Verantwortung für den kaufmännischen Bereich und die Administration. Der Aufsichtsrat dankte den beiden ausscheidenden Vorständen für die jahrelange erfolgreiche Arbeit. Er hat Wiedeking als Kompensation für die Auflösung seines Vertrags, der noch bis 2012



Michael Macht, Vorstandsvorsitzender Porsche AG

läuft, 50 Millionen Euro angeboten, von denen die Hälfte an eine soziale Stiftung geht. Wiedeking hat dieses Angebot ebenso angenommen wie Holger P. Härter, dem ein Ausgleich von 12,5 Millionen Euro offeriert wurde.

Wiedeking war seit dem 1. Oktober 1992 Vorstandschef der Porsche AG. Nach einer erfolgreichen Sanierung gelang es ihm, dass der Stuttgarter Sportwagenbauer zum profitabelsten Automobilhersteller der Welt wurde. Im September 2005 gab Porsche eine Beteiligung von rund 20 Prozent an den Stammaktien der Volkswagen AG bekannt. In der Folge zog Wiedeking im Januar 2006 in den VW-Aufsichtsrat ein. Nach Gründung der Porsche Automobil Holding SE im November 2007 übernahm er auch den Vorstandsvorsitz dieser Dachgesellschaft, die neben der Porsche AG 50,76 Prozent an der VW AG hält.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, DR. FERDINAND K. PIËCH, sieht den neuen, integrierten Konzern bereits auf einem klaren Erfolgskurs: „Gemeinsam haben Volkswagen und Porsche alle Voraussetzungen, um eine führende Position in der internationalen Automobilindustrie zu erreichen“. DR. WOLFGANG PORSCHE betonte in Stuttgart, dass man mit dem Übereinkommen eine nachhaltige und zukunftsweisende Richtungsentscheidung getroffen habe. Darüber hinaus sei ebenso sichergestellt, dass „im integrierten Konzern der Mythos und die Identität der Marke Porsche erhalten bleiben. Das eröffnet neue Wachstumschancen“.

Prof. Dr. Martin Winterkorn, Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen AG, und Prof. Dr. Ferdinand Piëch, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volkswagen AG

Volkswagen hat bereits in der Vergangenheit namhafte Sport- und Luxuswagenhersteller erfolgreich in sein Konzernportfolio integriert. So gesellt sich Porsche in Zukunft unter dem Konzerndach von VW zu Marken wie Audi, Lamborghini, Bugatti und Bentley.

Auch die Betriebsratsvorsitzenden von Volkswagen und Porsche sehen die Perspektiven des integrierten Konzerns positiv: „Der Zug fährt in die richtige Richtung.“ ←

GCC-Länder 2008: BIP & Einwohner		
Land	BIP (Mrd. US\$)	Einwohner (Mio.)
Saudi-Arabien	468,9	24,9
VAE	253,0	5,6
Kuwait	148,6	3,4
Katar	104,6	1,6
Oman	53,1	2,9
Bahrain	18,9	1,1
GCC Gesamt	1.047,1	39,5

Quelle: EIU, April 2009; GTAI

GCC Länder: BIP-Schätzung & Prognose (in %)			
Land	2008	2009	2010
Katar	13,4	10,7	23,8
Bahrain	5,7	2,4	3,1
Oman	6,4	1,9	3,9
Kuwait	8,5	-0,7	4,4
Saudi-Arabien	4,2	-1,0	3,3
VAE	7,4	-1,6	4,3

Quelle: EIU, April 2009; GTAI

Marken des Volkswagen-Konzerns



Serving you with 20 weekly flights from the UAE.

Rated one of Europe's most punctual airlines.

So you're not just on time for your business partners.

All for this one moment.

With a network that runs like clockwork, to 203 seamless connections around the world, we have one goal above all others: to get you where you're going as quickly and smoothly as possible. After all, your trust is our greatest reward.

www.lufthansa.com

Lufthansa

A STAR ALLIANCE MEMBER

Eröffnung der Metro in Dubai

Endlich ist es soweit: Am 9. September wird in Dubai die erste der insgesamt vier geplanten Metrolinien, die sogenannte „Red Line“, eröffnet.

9. SEPTEMBER 2009

Die Linie wird zwischen Jebel Ali und dem Stadtteil Rashidiya verlaufen, und die Gesamtfahrtzeit von der Anfangs- bis zur Endhaltestelle beträgt zirka 66 Minuten.

Die komplett fahrerlosen Züge sind jeweils mit mindestens zehn Kameras ausgestattet, ebenso sind alle Stationen und Fußgängerbrücken mit Videokameras bestückt. Eine speziell für die Dubai Metro ausgebildete Einheit der Verkehrspolizei sorgt dafür, dass Passagiere nicht belästigt werden, schlichtet eventuelle Fahrgaststreitigkeiten und soll sicherstellen, dass es nicht zu Sachbeschädigungen kommt.



مترو دبي
Dubai metro

REAKTIONEN EINKAUFSZENTREN

Während die Einkaufszentren, die keine eigene Metrohaltestelle haben, fürchten, Kunden zu verlieren, haben die an die Metro angeschlossenen Malls ganz andere Sorgen: Um zu verhindern, dass Pendler die Kundenparkplätze belegen, werden die Mall of the Emirates und das Deira City Centre ab dem 10. September Parkgebühren berechnen. Dabei sind die ersten drei Stunden kostenlos, um den Kunden parkkostenfreie Einkäufe zu ermöglichen. Für Kinobesucher erhöht sich dieser Zeitraum noch um eine Stunde. Ab der vierten Stunde werden dann pro Stunde 20 Dirham berechnet, an Wochenenden sogar das Doppelte.

Aber auch die Einkaufszentren ohne Metroanschluss arbeiten an einer Lösung: Sie wollen Busse an den Haltestellen bereitstellen, mit denen die Kunden kostenlos zu den etwas weiter entfernt liegenden Konsumtempeln gefahren werden.

TARIFBERECHNUNG

Der Mindestbetrag für eine Einzelfahrt liegt bei zwei Dirham und maximal können 6,50 Dirham für eine Fahrt berechnet werden. Bei Prepaid-Karten geht es sogar noch etwas günstiger, hier liegen die Preise bei 1,80 bis 5,80 Dirham. Eine Tageskarte kostet 14 Dirham.

Um die Metro-Benutzung für möglichst viele Menschen attraktiv zu gestalten, sind die Fahrpreise entsprechend niedrig gehalten. So sind auch alle Tickets nicht nur für die Metro, sondern auch für Busse und den Wasserbus gültig.

ECKDATEN

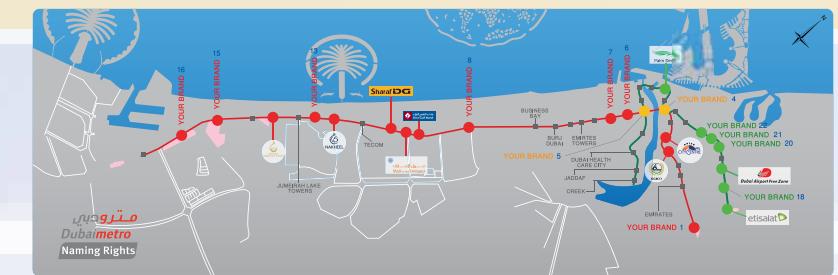
Die Red Line hat mit 29 Stationen eine Strecke von 52,1 Kilometern, davon verlaufen 4,7 Kilometer unterirdisch.

Die später in Betrieb gehende „Green Line“ wird das Metronetz um weitere 22,5 km (davon 7,9 km unterirdisch verlaufend) und 18 Stationen ergänzen und dann Al-Qusais mit Dubai Healthcare City verbinden. In Al-Qusais ist ein Park & Ride-Parkplatz geplant, der 6.000 Stellplätze haben soll.

Beide Linien werden zwei Kreuzungspunkte haben: Am Union Square in Deira sowie am Bur Juman Centre gibt es Umsteigemöglichkeiten, wobei in Deira der flächenmäßig größte unterirdische Metrobahnhof der Welt entstehen soll. Bis zum Jahre 2020 ist ein Schienennetz von insgesamt 170 – 200 Kilometern mit zirka 120 Haltestellen geplant.

Im Regelbetrieb sollen später maximal 160 Sekunden zwischen den Fahrzeiten der einzelne Züge liegen.

Die Bahn verläuft durchschnittlich vier Meter über der Erde. An manchen Stellen sind die Säulen bis zu sechs Meter hoch, während die Strecke an anderen Stellen stark abgesenkt wird, um unter einer Brücke hindurchzuführen. Betreffs der anfänglichen Baukosten wird von 15,5 Mrd. Dirham gesprochen. ←





WIRTSCHAFT

Nach dem Öl kommt Öko

ABU DHABI WIRD SITZ DER INTERNATIONALEN AGENTUR



BAUSTELLE MASDAR CITY ABU DHABI

Die Internationale Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA) zieht in die Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate. Die Agentur soll in Masdar City angesiedelt werden, einer als CO₂-frei geplanten Öko-Vorzeigesiedlung am Rande von Abu Dhabi. Die Entscheidung fällten Delegierte aus rund 130 Ländern am 29. Juni im ägyptischen Badeort Sharm El Sheikh. Abu Dhabi plant nun eine neue Energiepolitik.

Im Wettbewerb zwischen Deutschland, den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) und Österreich um den Sitz von IRENA wurde eine gemeinsame Lösung gefunden: Abu Dhabi wird Hauptsitz der Agentur, in Bonn wird ein Innovations- und Technologiezentrum angesiedelt und Wien erhält ein Verbindungsbüro für Kontakte im Bereich Energie zur UN und zu anderen internationalen Institutionen. Bundesumweltminister SIGMAR GABRIEL begrüßte die Dreierlösung als „fairen und sachgerechten Kompromiss“. Gabriel, der sich selbst intensiv für eine Lösung eingesetzt hatte, die den Interessen der Bewerber entgegenkomme, sagte: „Die IRENA ist schon heute ein unglaublicher Erfolg für Deutschland. In den letzten 60 Jahren gab es keine derart erfolgreiche Initiative Deutschlands, denn in nur fünf Monaten sind mehr als 130 Staaten weltweit beigetreten. Diesen Erfolg Deutschlands wollten wir nicht durch eine Kampfabstimmung und die damit verbundenen Spaltungen gefährden. Gerade in der Aufbauphase brauchen wir alle Kraft. Deshalb war bei allen Delegationen spürbar, dass sie eine solche Kampfabstimmung verhindern und eine gemeinsame Lösung wollten.“ Nachdem die VAE am Vorabend den Kompromissvorschlag Gabrios noch abgelehnt hatten, gelang es dem deutschen Bundesumweltminister, die USA und den Gastgeber der Konferenz, Ägypten, für eine



Vermittlung zu gewinnen. Deren Bemühungen waren am Ende erfolgreich, so dass sich der deutsche Vorschlag durchsetzte. Deutschland wird in Bonn vier Millionen Euro für den Aufbau des Innovations- und Technologiezentrums bereitstellen und dazu jährlich zwei bis drei Millionen Euro. „Als Technologieführer behält Deutschland damit maßgeblichen Einfluss auf die internationale Entwicklung der Erneuerbaren Energien“, sagte Gabriel. Die VAE hatten großzügige finanzielle Unterstützung für IRENA in Aussicht gestellt, um eine Mehrheit der abstimmungsberechtigten Staaten für sich zu gewinnen. Die Startkosten von 136 Millionen Dollar wollen die Emirate übernehmen und jährlich IRENA-Projekte in Höhe von 50 Millionen Dollar fördern. DR. SULTAN AL JABER, Geschäftsführer von Masdar City, sagte in einem Interview mit dem deutschen Nachrichtenmagazin SPIEGEL, dass IRENA etwa Ende 2011 / Anfang 2012 von Masdar aus operieren werde. Bis dahin werde man die Mitarbeiter der Agentur in einem „sehr angenehmen Zwischenquartier“ unterbringen.

DEUTSCHES KNOW-HOW FÜR MASDAR CITY

Am 21. Juni 2009 unterzeichneten die Fraunhofer-Gesellschaft und die Abu Dhabi Future Energy Company ein Kooperationsabkommen über eine strategische Partnerschaft. Ziel der Zusammenarbeit zwischen

FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

www.irena.org



IRENA WURDE IM JANUAR 2009 IN BONN GEGRÜNDET

Fraunhofer, der größten europäischen Einrichtung für angewandte Forschung, und der ökologischen Zukunftsstadt Masdar City im Emirat Abu Dhabi ist zunächst die Gründung einer gemeinsamen Projektgruppe. Beide Partner wollen langfristig bei der nachhaltigen Stadtentwicklung und Gebäudeplanung eng zusammenarbeiten. „Die Verknüpfung von angewandter Forschung und Nachhaltigkeit ist eine Stärke unserer Institute“, so Fraunhofer-Präsident PROF. HANS-JÖRG BULLINGER. „Es bietet sich daher an, Fraunhofer Know-how in das einmalige ökologische Zukunftsprojekt Masdar City einzubringen. Die Zusammenarbeit ist ein Meilenstein für die Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen zur Bewältigung der globalen Herausforderungen.“

Masdar City wird etwa 30 Kilometer östlich der Hauptstadt Abu Dhabi auf einer Fläche von sechs Quadratkilometern errichtet und ist für rund 50.000 Einwohner geplant. Das geplante Vorhaben in Form einer CO₂-neutralen Stadt soll vollständig durch erneuerbare Energien versorgt werden, durch konsequentes Recycling nahezu abfallfrei sein, einen signifikant reduzierten Wasserverbrauch aufweisen und dank eines unterirdischen Verkehrssystems autofreie Straßen haben.

Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) arbeitet derzeit an ersten Projekten mit Masdar auf dem Gebiet der solaren Klimatisierung sowie der solarthermischen Prozesswärmeverzeugung. Die Solarenergie mit ihren unterschiedlichsten Anwendungsbereichen bildet ein zentrales Gebiet der Kooperation. Eine ebenso wichtige Rolle spielen energieeffiziente Gebäude, nachhaltige Rohstoffe, Trinkwasser-aufbereitungstechnologien, intelligente Stromversorgungskonzepte, Elektromobilität, Architektur und Engineering Simulation (Technische

Simulation) sowie Sustainable Behavior (Umweltgerechtes Verhalten). Auch Design-Projekte, die auf Virtual Reality (virtueller Realität) basieren, sind geplant. Die deutsche Industrie, die in vielen relevanten Bereichen die weltweite Marktführerschaft besitzt, soll in das Projekt miteinbezogen werden.

IRENA IM ÜBERBLICK

Die Agentur wurde am 26. Januar dieses Jahres in Bonn gegründet. Vorher legten 51 Staaten auf einer Konferenz in Madrid den Grundstein für IRENA und verständigten sich auf den Text des Gründungsvertrages. Damit war der von Deutschland, Spanien und Dänemark angeregten und von zahlreichen Ländern aller Kontinente begleiteten Initiative der Durchbruch gelungen. Ziel der neuen Agentur ist es, weltweit die Lücke zwischen dem enormen Potenzial der erneuerbaren Energien und deren noch relativ geringem Marktanteil am Energieverbrauch zu schließen. Schwerpunkt der Arbeit wird die dabei Beratung ihrer Mitgliedsstaaten sein, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, Kompetenzen aufzubauen sowie die Finanzierung und den Technologie- und Wissenstransfer für erneuerbare Energien zu verbessern. Die Agentur soll weltweit den Ausbau erneuerbarer Energien wie Solar- und Windenergie oder Biomasse vorantreiben – und vor allem die Regierungen dabei beraten, wie sie die Möglichkeiten der erneuerbaren Energien optimal nutzen können. Die Hilfe reicht dabei von der Lösung technischer Fragen bis zur möglichen Finanzierung von Projekten. Insbesondere Entwicklungsländer sollen unterstützt werden. Mittlerweile haben 137 Staaten das Gründungsabkommen unterzeichnet – auch die USA sind mit dabei. ←

Großauftrag aus Abu Dhabi



LeadIng

LINDE BAUT INDUSTRIEANLAGE
IM WERT VON ÜBER
EINER MILLIARDE US-DOLLAR



„Borouge“, ein führender Anbieter innovativer, hochwertiger Kunststoffe aus Abu Dhabi, hat mit dem Münchener Konzern „Linde Group“ einen Vertrag über 1,075 Milliarden US-Dollar unterzeichnet, wie beide Unternehmen am 2. Juli bekannt gaben. Der Vertrag beinhaltet den Bau eines Ethan-Crackers mit einer Kapazität von 1,5 Millionen Tonnen pro Jahr am Produktionsstandort Ruwais im Emirat Abu Dhabi.

„Die Vergabe dieses Auftrags bestätigt unser Bekenntnis zum Projekt Borouge 3, einer umfangreichen Erweiterung unserer Produktionsanlagen in Ruwais. Sie wird bis Ende 2013 die Gesamtkapazität der Anlage auf 4,5 Millionen Tonnen Polyolefine pro Jahr erhöhen“, äußerte ABDULAZIZ ALHAJRI, CEO der Abu Dhabi Polymers Company (Borouge). „Nirgendwo sonst hat ein Petrochemieunternehmen so hohe Olefinkapazitäten in so kurzer Zeit aufgebaut wie Borouge derzeit in Abu Dhabi“, sagte Dr.-Ing. ALDO BELLONI, Mitglied des Vorstands der Linde AG. „Wir, bei Linde Engineering, sind stolz, der Ethylen-Technologiegeber für den Ruwais-Komplex zu sein.“

Der Vertrag umfasst die schlüsselfertige Errichtung der Anlage, deren Montage die „Consolidated Contractors Company“ (CCC) durchführen wird. Der neue Cracker – der dritte seiner Art, den die Linde Group innerhalb eines Jahrzehnts für Borouge errichtet – ergänzt die 600.000 bzw. 1,5 Millionen Tonnen produzierenden Anlagen vor Ort. Er befindet sich zur Zeit im Bau und ist Teil einer schrittweisen Kapazitätserweiterung von 600.000 auf zunächst zwei Millionen Tonnen bis Mitte 2010 und schließlich auf 4,5 Millionen Tonnen Polyolefine pro Jahr bis 2013. Mit seiner Fertigstellung wird Borouge dann über den weltweit größten Ethan-Cracker-Komplex verfügen.

Borouge ist ein Joint Venture von Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), einem der weltweit größten Öl- und Gaskonzerne, und

„Borealis“, einem führenden Chemie- und Kunststoffanbieter. Die Vergabe dieses Auftrags ist Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens im Infrastruktur-, Automobil- und Verpackungssektor im Nahen Osten und in Asien. Er ist außerdem ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung der petrochemischen Infrastruktur von Abu Dhabi.

Die Linde AG ist ein weltweit führendes Gas- und Engineering-Unternehmen mit Sitz in München, das seit dem Jahr 2006 unter der Marke „The Linde Group“ auftritt. Der Konzern ist mit annähernd 52.000 Mitarbeitern in etwa 100 Ländern vertreten und erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 12,7 Mrd. Euro. Die Strategie der Linde Group ist auf ertragsorientiertes und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Der gezielte Ausbau des internationalen Geschäfts mit zukunftsweisenden Produkten und Dienstleistungen steht dabei im Mittelpunkt.

Der Konzern gab bereits im Mai letzten Jahres bekannt, dass er zusammen mit der Abu Dhabi National Oil Corporation (ADNOC) über das Gemeinschaftsunternehmen „Elixier“ zwei große Luftzerlegungsanlagen in Abu Dhabi errichten wird. Die Gesamtinvestition beträgt rund 800 Millionen US-Dollar. Die neuen Anlagen sollen ab Ende 2010 an das lokale Versorgungs- und Pipeline-Netzwerk angeschlossen werden und Stickstoff zur Erdgasförderung bereitstellen. <

www.linde.com





Erfolgreich verlegen

FORTBILDUNGSPROGRAMM IN ABU DHABI

Wie kann ich als Verleger wirklich Geld mit meinen Titeln verdienen? Und wie beziehe ich meine Mitarbeiter in meine Planungen mit ein? Um diese und viele weitere Fragen ging es bei der Fortbildung für arabische Verleger in Abu Dhabi, bei der die Teilnehmer viele praktische Tipps erhielten.

Verlegerische Intuition und wirtschaftliches Handeln unter einen Hut zu bringen, das ist für HASSANE BENNAMANE die wichtigste Herausforderung für arabische Verlage. „Natürlich haben wir gute Bücher“, so der Leiter des 1991 in Algier gegründeten Verlags für Politik und Geschichte, „Dar Al Oumma“: „Einige Bücher lieben wir und verlegen sie eben, weil wir sie lieben. Doch damit verlieren wir häufig Geld. Wir brauchen objektive Kriterien für unsere Entscheidungen. Wir müssen verlegen, was sich lohnt, und verlegen, was wir lieben – und daraus dann einen Gewinn erzielen. Das lernen wir hier.“

Hassane Bennamane ist einer von 19 Verlagsleitern, die zur Verlegerfortbildung nach Abu Dhabi gekommen sind. 2004, als die arabische Welt Ehrengast der Frankfurter Buchmesse war, wünschten sich die arabischen Verleger vor allem eines: einen intensiveren Austausch mit ihren deutschen und internationalen Kollegen. Sie gaben damit den Anstoß zu einem umfassenden Fortbildungsprogramm, das im vergangenen Jahr erstmals in Kairo stattfand und vom dortigen Goethe-Institut und der Frankfurter Buchmesse in Kooperation mit der Akademie des Deutschen Buchhandels organisiert wurde. In diesem Jahr wird das Programm in Abu Dhabi fortgesetzt: Im Juni fand der erste von zwei fünftägigen Workshops für Verlagsleiter statt. Vertreter des mittleren Managements werden im Herbst zum Training nach Abu Dhabi kommen.

Auf die Schiene gesetzt wurde das Projekt gemeinsam von der „Frankfurter Buchmesse“ und KITAB, dem Joint Venture der Frankfurter Buchmesse und der Kulturbörde Abu Dhabis, der „Abu Dhabi Authority for Culture and Heritage“ (ADACH). Durchführende Partner sind KITAB und das Goethe-Institut Gulf Region. Das Projekt wird finanziell vom deutschen Auswärtigen Amt und der ADACH gefördert. Die Finanzierung des Auswärtigen Amts ermöglichte es, dass auch einige Verleger aus den arabischen Nachbarländern an der Fortbildung teilnehmen konnten, da so für deren Reise und Aufenthalt sowie für Simultanübersetzung während des Events gesorgt wurde.

VORTRÄGE, FALLBEISPIELE UND PRAKTISCHE ÜBUNGEN

Das der Fortbildung zugrunde liegende Konzept wurde von der Akademie des Deutschen Buchhandels entwickelt und ist auf die spezifischen Bedürfnisse der Verleger im arabischen Raum zugeschnitten. Die Verlagsexperten und Referenten der Akademie vermitteln ihr Wissen gemeinsam mit internationalen Gastrednern in Vorträgen, Fallbeispielen und vor allem praktischen Übungen. So soll den Teilnehmern das Handwerkszeug zur Lösung der Probleme im Verlagsalltag vermittelt werden, vor die sich die meisten von ihnen in vielfältiger Weise gestellt sehen.

Und vor Probleme sind die meisten gestellt. Trotz der gegenwärtigen Aufbruchsstimmung in der arabischen Welt stehen Verleger aller arabischen Länder vor mehr oder weniger hohen Hürden. Gemessen an etwa 300 Millionen Sprechern der arabischen Sprache, erscheinen arabische Bücher in geringen Auflagen: selten erreichen sie einen Umfang von 2.000 Exemplaren. Die größten Probleme des arabischen Buchmarktes sind neben dem Analphabetentum und der geringen Kaufkraft vieler potentieller Leser die Zollbeschränkungen, die Zensur, fehlende ISBN-Nummern, Copyrightverletzungen und vor allem ein völlig unerentwickeltes Buchdistributionssystem.

Westliche Methoden, so der Referent MICHAEL FRETER, CEO des „PSI Promotional Product Service Institute, Reed Exhibitions“, sind daher nur bedingt übertragbar.



„Im Westen nutzen wir zahlreiche Vertriebswege und Marketingaktivitäten, was in arabischen Ländern nicht so einfach ist, weil es hier kein Vertriebssystem gibt“, so Freter. „Der arabische Verleger ist zumeist gleichzeitig Drucker und Verleger und kümmert sich außerdem noch um den Vertrieb – und das ist nicht leicht.“

VIEL GESPRÄCHSSTOFF UND NEUE EINSICHTEN

Diese verschiedenen Rollen haben auch viele der Teilnehmer inne, die aus acht arabischen Ländern zum Juni-Workshop kamen. Sie repräsentierten eine facettenreiche Verlagslandschaft: vom „Eine Frau“-Kinderbuchverlag „Wahet El Hekayat“, der emiratischen Literaturzeitung „Hamaleel“ über die saudi-arabische „King Saud University Press“ bis zum Buchhandels- und Vertriebsunternehmen „Jarir“ in Abu Dhabi, das sich auch um die Übersetzung wichtiger Bücher ins Arabische bemüht. Dazu kamen Vertreter des in Abu Dhabi gegründeten Verlags „Maalem“ des über 70 Jahre alten irakischen Familienbetriebs „Al-Muthanna“. Eine Mischung aus Richtungen, die Teilnehmern und Referenten viel Gesprächsstoff und neue Einsichten bot.

Auf dem Stundenplan standen Marketing und Sales, Strategie, Unternehmensführung, Programmplanung und Controlling. Mit Eifer erarbeiteten die Teilnehmer in Gruppen Verlagskonzepte und formulierten und präsentierten ihre Visionen. Dabei hielten sie weder mit Applaus noch Kritik füreinander hinter dem Berg und in den Pausen wurde dann lebhaft weiter diskutiert und gelacht und wurden natürlich Kontakte geknüpft. „Wir wollen den Kontakt auch weiterhin privat pflegen und das Gelernte umsetzen“, so ein Teilnehmer. Und der Syrer MOHAMMED GIATH MAKATABI fand das Ganze einfach nur „Very good, very nice.“ Sehr simpel, aber genau auf den Kopf getroffen – das finden auch die anderen Verleger.

VERLEGERISCHE INTUITION
UND WIRTSCHAFTLICHES
HANDELN UNTER EINEN HUT
ZU BRINGEN IST DIE WICHTIGSTE
HERAUSFORDERUNG FÜR
ARABISCHE VERLAGE



Dr. Antonia Al-Bayati: Der Verleger al-Bayati
Dr. Antoinette Al-Bayati: Der Verleger al-Bayati

Fotos: Anika Weis

Aus dem Controlling-Vortrag nimmt FADWA BOUSTANY, die das Kairoer Familienunternehmen „Boustany Publishing“ in dritter Generation führt, das gute Gefühl mit, dass der 1900 gegründete Verlag auf dem richtigen Weg ist. „Wir in Ägypten arbeiten nicht so organisiert“, räumt sie ein. „Wir haben all die Ideen, aber bisher nur in unseren Köpfen. Hier habe ich gelernt, wie ich sie zu Papier bringe und mit meinen Angestellten teile; habe gelernt, wie wichtig es ist, Schwerpunkte zu setzen und sich zu spezialisieren.“ Gerade deshalb freuen sich die Teilnehmer über die Vergleiche mit Deutschland und der lokalen Handlungsweise und arbeiten darauf hin, so präzise und organisiert auf diesem Gebiet zu arbeiten wie die Deutschen.

FÜHRUNGSTRAINING IM DEZEMBER

Nach dem entsprechenden Training plant z.B. SHEEREN KREIDIEH, CEO von „Asala Publishing“ in Beirut, sich in nächster Zeit mit ihrem Marketing und Sales Team konkreter mit den Zielgruppen ihrer Produkte zu befassen. „Die Anwendung der Theorie in der Praxis ist eine der besten Methoden, um das Gelernte umzusetzen“, fasst sie ihre Trainingserfahrungen zusammen.

Im Dezember werden die Verlagsleiter wieder zusammenkommen, um einen Blick in die Zukunft des E-Publishing zu werfen und ein Führungstraining zu absolvieren. Auch, um zu berichten, was in der Zwischenzeit passiert ist. Eine Entwicklung zeichnete sich bereits am letzten Trainingstag ab: Obwohl sonst alle eine verschworene Gemeinschaft bildeten, setzten sich die Verlegerinnen beim Mittagessen von der Gruppe ab, um Pläne für einen arabischen Verlegerinnenverband zu schmieden. Die Gründung soll auf der nächsten Buchmesse in Algier stattfinden, inklusive Konferenz und Gemeinschaftsstand. ←

Mehr Infos: Alexandra Bültemeier (KITAB), abueltemeier@kitab.ae

2009

Dubai und Abu Dhabi sind teuerste Städte im Nahen Osten

INTERNATIONALE STUDIE ZU LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Tokio verdrängt Moskau als die weltweit teuerste Stadt für ins Ausland entsandte Mitarbeiter (Expatriates). Im Nahen Osten sind die Lebenshaltungskosten in Dubai (Platz 20) und Abu Dhabi (Platz 26) am höchsten. Am niedrigsten sind die Lebenshaltungskosten in Johannesburg (Südafrika). Zu diesem Ergebnis kommt die alljährlich von der Beratungsgesellschaft „Mercer“ durchgeführte weltweite Vergleichsstudie zur Bewertung der Lebenshaltungskosten in 143 Großstädten.

Naher Osten

Die Stadt mit der besten Lebensqualität im Nahen Osten ist Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten (Platz 77). Die Wüstenmetropole konnte Fortschritte bei den Transporteinrichtungen, in der Entwicklung der Straßeninfrastruktur und der Erweiterung des internationalen Flughafens vorweisen und rückte somit um sechs Plätze nach vorn in der Bewertungsliste. Bagdad (Platz 215) behält zwar seine Schlusslichtposition bei, aber durch einige leichte Verbesserungen in der Infrastruktur und die Einleitung von Maßnahmen zur Unterstützung von Investitionen hat sich die Vergabe der Punktzahl leicht erhöht. Trotzdem haben die mangelnde Stabilität und Sicherheit noch immer sehr negative Auswirkungen auf die Lebensqualität.

Bezüglich der Lebenshaltungskosten rückte Dubai von Platz 56 im Vorjahr auf Platz 20 in diesem Jahr vor und auch Abu Dhabi schnellte von Platz 65 im Jahr 2008 auf Platz 26. Gründe dafür sind die hohen Wohnungsmieten, Schulgebühren und steigende staatliche Abgaben.

Europa

Die europäischen Städte belegen auch dieses Jahr wieder die Top-10-Platzierungen für die weltweit höchste Lebensqualität. Wien gilt derzeit als die Stadt mit der höchsten Lebensqualität und hat sich damit um einen Platz verbessert. Ausschlaggebend dafür war eine Hebung des Standards im politischen und sozialen Gefüge. Die weiteren Top-10-Plätze für Europa gehen hauptsächlich an Städte in Deutschland und in der Schweiz; die meisten von ihnen konnten ihren Platz und die Punktzahl aus dem Vorjahr halten. Zürich liegt an zweiter Stelle, gefolgt von Genf (3), Düsseldorf (6), München (7), Frankfurt (8) und Bern (9).

Auch viele osteuropäische Länder kamen in punkto Lebensqualität voran. Einige Länder, die im Jahr 2004 der EU beigetreten waren, haben

Die zehn teuersten Städte weltweit

Rang März 2009	Rang März 2008	Stadt	Index März 2009	Index März 2008
1	2	Tokio	143,7	127,0
2	11	Osaka	119,2	110,0
3	1	Moskau	115,4	142,4
4	8	Genf	109,2	115,8
5	6	Hong Kong	108,7	117,6
6	9	Zürich	105,2	112,7
7	7	Kopenhagen	105,0	117,2
8	22	New York	100,0	100,0
9	20	Peking	99,6	101,9
10	13	Singapur	98,0	109,1

Die zehn teuersten Städte in Europa

Rang März 2009	Rang März 2008	Stadt	Index März 2009	Index März 2008
3	1	Moskau	115,4	142,4
4	8	Genf	109,2	115,8
6	9	Zürich	105,2	112,7
7	7	Kopenhagen	105,0	117,2
11	10	Mailand	96,6	111,3
13	12	Paris	95,1	109,4
14	4	Oslo	94,2	118,3
16	3	London	92,7	125,0
18	16	Rom	91,2	103,9
19	21	Helsinki	90,5	101,1

Platzierungen der deutschen Städte

Rang März 2009	Rang März 2008	Stadt	Index März 2009	Index März 2008
47	37	München	81,2	93,1
48	40	Frankfurt	80,9	92,5
49	38	Berlin	80,8	93,0
54	46	Düsseldorf	79,5	90,4
56	50	Hamburg	78,7	89,9
101	95	Leipzig	68,1	77,1

sich durch höhere Stabilität, höheren Lebensstandard und die bessere Verfügbarkeit internationaler Konsumgüter konstant positiv entwickelt. So konnte zum Beispiel Ljubljana in Slowenien um vier Plätze aufsteigen und liegt nun auf Platz 78, Bratislava rückte drei Plätze vor auf Platz 88, Zagreb hat ebenfalls drei Plätze wettgemacht und belegt nun die 103. Stelle.

Deutschland

Beim Index der städtischen Infrastruktur schneiden deutsche Städte wie München (auf Platz zwei und als bestplatzierte Stadt in der Region) gefolgt von Düsseldorf (Platz sechs) und Frankfurt, das sich mit London den achten Platz teilt, besonders gut ab. Die städtische Infrastruktur in Deutschland zählt zu den besten der Welt, zum Teil wegen der erstklassigen Flughafeneinrichtungen und Anbindungen an andere internationale Destinationen. Bezogen auf den Index der Lebenshaltungskosten liegen in diesem Jahr nur drei deutsche Städte unter den ersten 50 gelisteten Großstädten, und zwar München, Frankfurt und Berlin (auf den Plätze 47 bis 49). Alle drei Städte sind im Vergleich zum Vorjahr um mindestens acht Plätze abgestiegen. Düsseldorf belegt in diesem Jahr Rang 54 und Hamburg Rang 56. Leipzig befindet sich auf Platz 101. „Die Rangliste wurde in diesem Jahr aufgrund der starken Währungsschwankungen weltweit stark durcheinander gewirbelt. Viele Währungen, darunter der Euro und das Britische Pfund, sind im Gegensatz zum starken US-Dollar deutlich eingebrochen. Daher sind die meisten europäischen und auch die deutschen Städte in der Rangliste nach unten gerutscht. London und Oslo zum Beispiel waren beide im letzten Jahr noch in den Top Ten. Sie liegen nun zehn bzw. 13 Plätze weiter hinten“, sagt Mercer-Expertin .

<



AIDA
DAS CLUBSCHIFF

Weitere Reisetreff-Angebote:

8 Tage MALEDIVEN

z.B.: 05. - 12. Februar 2010
Hotel „Biyadho“/Vollpension
Inkl. Emirates-Flug ab/bis Dubai
Preis pro Person im DZ **1.434,- €**



Als Top-Partner von AIDA bietet Ihnen der Reisetreff die garantiert günstigsten Preise.

Zum Beispiel vom 12. - 19. März 2010 mit AIDAdiva ab/bis Dubai durch die Arabischen Emirate.

Preis pro Person in einer Doppelkabine:

Innen = **599,- €**

Außen = **799,- €**

Balkon = **899,- €**

AIDAdiva fährt diese Route wöchentlich jeden Freitag ab/bis Dubai im Zeitraum vom 27. November 2009 bis 02. April 2010.

Hafen	Ankunft	Afahrt
Tag 1 Dubai/Einschiffung		
Tag 2 Dubai/Seetag	08.00 Uhr	
Tag 3 Muscat (Oman)	08.00 Uhr	19.00 Uhr
Tag 4 Seetag/Abu Dhabi	20.00 Uhr	-
Tag 5 Abu Dhabi	-	17.00 Uhr
Tag 6 Bahrain	09.00 Uhr	16.00 Uhr
Tag 7 Dubai	10.00 Uhr	-
Tag 8 Dubai/Ausschiffung	-	-



Martina Hugo
Ihr Reisetreff-Kontakt in Dubai

Seit 1994 lebe und arbeite ich in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Als freie Reiseleiterin mit Lizenz vom DTCM betreue ich hauptsächlich englisch- und deutschsprachige Kunden in den VAE und im Oman. Neben meiner Reiseleiterertätigkeit organisiere ich, ganz individuell und nach Ihren persönlichen Wünschen, Ausflüge, Events u.v.m.

Mit dem Reisetreff haben Sie und ich in Deutschland einen kompetenten Partner, der mir und meinen Kunden in allen Bereichen tatkräftig zur Seite steht.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Kontaktadresse in Dubai:

Martina Hugo
Mobile: 00971(0)50 27 34 100
Email: hugotmi@gmx.de

Reisetreff
DAS FREUNDLICHE REISEBÜRO

Reisetreff
Obernstraße 88
28832 Achim/Bremen

Telefon +49 (0) 42 02-60 41
www.reisetreff-achim.de
www.seereisen-buero.de

HOCHTIEF-Tochter baut Industriehafen in Abu Dhabi

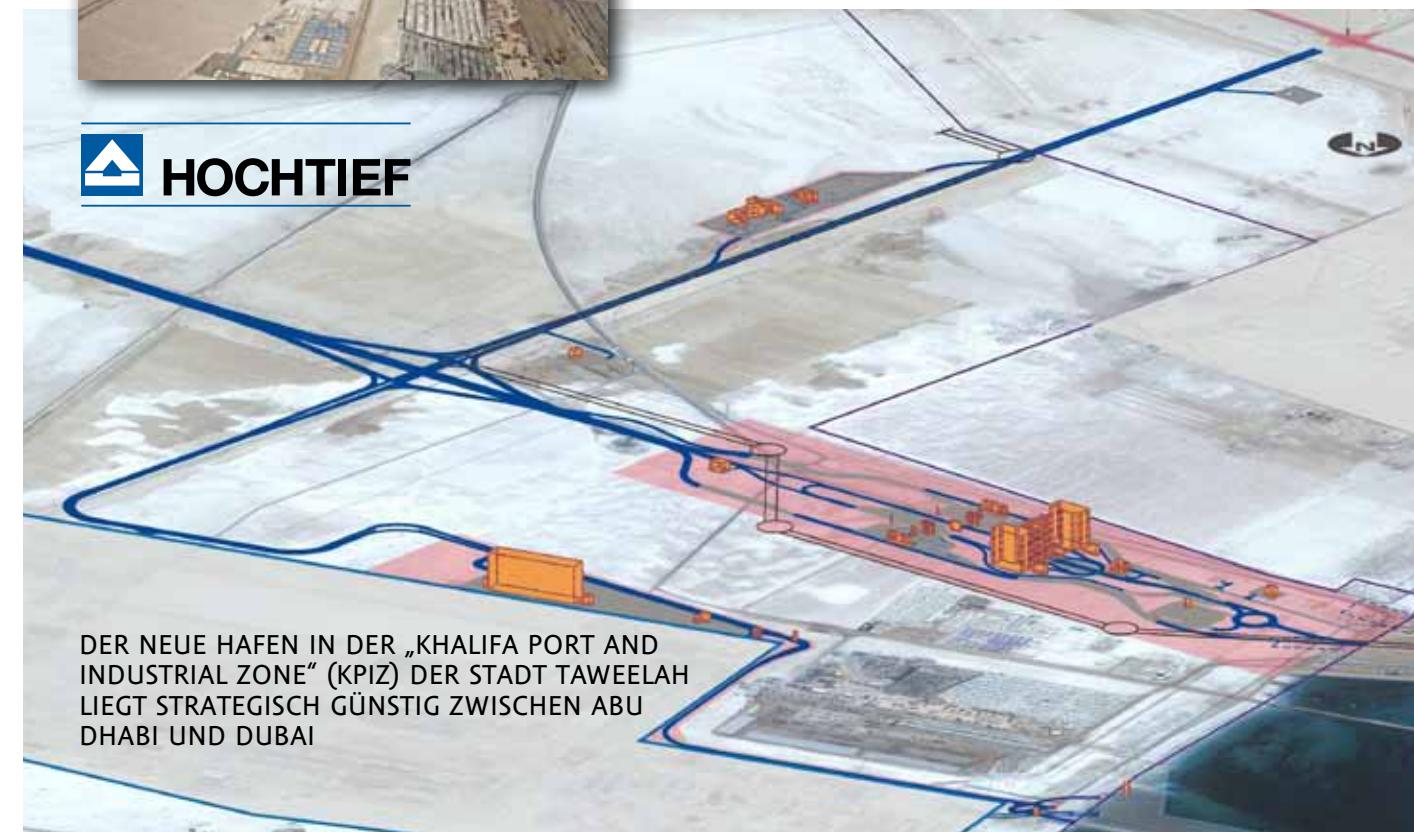
VAE SETZEN AUF INFRASTRUKTURERWEITERUNG



ABU DHABI PORT



HOCHTIEF



DER NEUE HAFEN IN DER „KHALIFA PORT AND INDUSTRIAL ZONE“ (KPIZ) DER STADT TAWEELAH LIEGT STRATEGISCH GÜNSTIG ZWISCHEN ABU DHABI UND DUBAI

Die „Al Habtoor Leighton Group“ hat den Auftrag erhalten, einen Container- und Industriehafen in Abu Dhabi für 273 Millionen Euro (1,4 Milliarden AED) zu errichten. Auftraggeber ist die „Abu Dhabi Ports Company“. Al Habtoor Leighton ist eine Beteiligung von „Leighton Holdings“, einer Tochtergesellschaft von HOCHTIEF.

Der neue Hafen in der „Khalifa Port and Industrial Zone“ (KPIZ) der Stadt Tawelah liegt strategisch günstig zwischen Abu Dhabi und Dubai und soll internationalen Standards genügen. Die Anlage wird auf einer künstlichen Insel fünf Kilometer vor der Küste Abus gebaut und soll langfristig Mina Zayed als Haupteinfuhrhafen nach Abu Dhabi ersetzen. Der neue Hafen wird über einen Straßendamm mit einer Freihandelszone auf dem Festland verbunden sein. Dort sollen sich diverse Industriekomplexe ansiedeln, u.a. Aluminium-Schmelzanlagen, eine Chemiefabrik und eine Produktionsstätte für Pharmazeutika. Die Al Habtoor Leighton Group legt die komplette Infrastruktur inklusive der Straßen, Brücken und Versorgungsnetze an. Ferner errichtet das Unternehmen alle Hafenanlagen sowie 47 Gebäude, wovon das größte eine Gesamtlänge von 300 Metern und fünf Stockwerke haben wird. Die Arbeiten haben bereits begonnen und sollen im September 2011 abgeschlossen werden.



HOCHTIEF ist einer der führenden internationalen Baudienstleister mit Sitz in Essen. Mit mehr als 64.000 Mitarbeitern und Umsatzerlösen von über 19 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2008 ist das Unternehmen auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent. Hochtief ist auf ungewöhnliche Großaufträge spezialisiert: Vom Hamburger Elbtunnel bis zur Öresund-Brücke zwischen Kopenhagen und Malmö mauerte sich das Unternehmen Denkmäler auf der ganzen Welt. Selbst ägyptische Tempel erfolgreich aus Überschwemmungszonen zu evakuieren und an sichere Standorte zu versetzen, gehörte schon zu seinen Aufträgen.

In Australien ist der Konzern mit der Tochtergesellschaft „Leighton“ Marktführer im Bereich Baudienstleistung und Projektentwicklung. HOCHTIEF hält zirka 55 Prozent der Anteile von Leighton. Die Al Habtoor Leighton Group ist im September 2007 durch die Zusammenführung von „Al Habtoor Engineering“ und „Leighton International“ entstanden. Mit einem Umsatzvolumen von mehr als sechs Milliarden AED im Geschäftsjahr 2007 stellt die Gruppe das größte Bauunternehmen in den VAE dar. Die Al Habtoor Leighton Group besteht aus vier operativen Haupteinheiten: Al Habtoor Engineering Dubai, Al Habtoor Engineering Abu Dhabi, Al Habtoor Engineering Qatar und Gulf Leighton. Zu den Referenzprojekten in der Golfregion zählen u.a. Jumeirah Beach Residences (Dubai), Business Bay (Dubai), Saadiyat Island Expressway (Abu Dhabi), Paris Sorbonne University Campus (Abu Dhabi) und Al Samariya Tower (Doha). Im August 2008 kündigte Al Habtoor Leighton seinen Börsengang im Jahr 2009 an. Die Pläne wurden aber aufgrund der weltweiten Fianzkrise um 12 Monate verschoben, wie das Unternehmen im Juni dieses Jahres bekannt gab. ←



EIN TRAININGSGERÄT AUS DEM DEUTSCHEN LEISTUNGSSPORT SOLL JETZT

Bewegung macht Spaß!

Die Unternehmensgruppe IMM gilt als mittelständisches Vorzeigunternehmen in Sachsen. Die in Mittweida ansässigen Elektronik-Spezialisten möchten mit ihrem neuen Produkt für Events, Sport und Fitness – der Twall® – nun auch internationale Märkte erobern. Durch die Kombination von Licht- und Soundeffekten mit sportlicher Betätigung sollen arabische Kunden davon überzeugt werden, dass der Kampf gegen die Kilos richtig Spaß machen kann. Um die Marktchancen in den Golfstaaten zu eruieren, wurde in diesem Jahr eine Kontakt- und Informationsreise in die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) organisiert. DiscoverME sprach mit Produktmanager DIPLO.-ING. UWE PETERSEN über erste Geschäftserfahrungen im arabischen Raum.

Herr Petersen, wie entstand eigentlich die Idee zur Twall®?

Das Konzept zur Twall® entstand im Umfeld des Leistungssports, genauer gesagt, kam der grundsätzliche Ideenansatz vom Ringen. Um blitzschnell und zielgenau agieren bzw. reagieren zu können, müssen Ringer ganz bestimmte Bewegungsbäume immer wieder trainieren. Dafür ist ein Gerät sinnvoll, das diese Bewegungen immer wieder reproduzierbar vorgibt und die Ausführungsgeschwindigkeit genau messen kann. Doch dieses Gerät gab es bisher nicht auf dem Markt. Die erfolgreiche Umsetzung des ersten Prototyps der Twall® für diese, zahlenmäßig überschaubare, Klientel ermutigte uns zu einer Weiterentwicklung des Produkts. Das ständige Wiederholen und Messen von ganz bestimmten Bewegungsaufgaben ist in allen Sportarten notwendig, in denen es hohe Anforderungen an Koordination und Reaktionsgeschwindigkeit gibt. Heute sind viele Sportklubs Kunden von IMM. Zum Beispiel hat sich ein Fußballverein der ersten Bundesliga eine solche Wand angeschafft und es gibt aktuell Anfragen aus dem Bereich Profi-Handball, Tennis und Karate. Dafür musste die Twall® aber erst den Weg von der absoluten Spezialanwendung zum breit einsetzbaren Massengerät gehen und spielerisch wirksame Akzente definieren. Denn spielerisch macht Training doch viel mehr Spaß!

Wo wird das Produkt in Deutschland bereits eingesetzt?

Momentan gibt es zwei Hauptmärkte: Zum einen wird das Gerät aufgrund seines sehr starken Aufforderungscharakters im Veranstaltungsbereich eingesetzt. Hier sind insbesondere Messe- und Veranstaltungsagenturen unsere Kunden, also jene, die Messestände konzipieren, Firmenincentives organisieren und Thementage in Einkaufszentren durchführen. Darüber hinaus

findet die Twall® in vielen Fitnesseinrichtungen Anwendung, gerade auch in solchen, in denen sehr individuelle Zielgruppen angesprochen und oft genau definierte Trainingsprogramme durchgeführt werden. Und ständig werden weitere Märkte erschlossen: Ein sehr breites Anwendungsspektrum wurde z.B. auch auf dem Gebiet der Rehabilitation vieler Bewegungseinschränkungen gefunden. Hier ist es ebenfalls realisierbar, zielgruppengenaue, d.h. indikationsbezogene Trainingsprogramme zu erstellen, die eine frühstmögliche Rehabilitation bei minimalem Verletzungsrisiko bewirken können.

Was macht die Twall® für den Einsatz in der Golfregion interessant?

Welche spezifischen Einsatzmöglichkeiten können Sie sich hier vorstellen?

Grundsätzlich sind die Anwendungsgebiete für die Twall® in Dubai die gleichen wie in Europa oder den USA. Allerdings gibt es in den VAE - und speziell in Dubai - einige Besonderheiten. Diese beginnen bei der Wahrnehmung des Gerätes durch die arabisch-asiatisch geprägte Bevölkerung. Aus jahrhundertenalten Traditionen ergibt sich, dass das Spiel von farbigem, bewegtem Licht hier besonders beliebt ist. Eine weitere wichtige Besonderheit liegt in der demografischen Struktur: 23 Prozent der einheimischen Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre, 37 Prozent sind unter 30. Gleichzeitig nimmt die Ausbreitung typischer Zivilisationskrankheiten wie Adipositas oder Diabetes ein alarmierendes Ausmaß an und liegt deutlich über den Zahlen in Europa. Die Ursache für diese Entwicklung liegt in einer zunehmend einseitigen Ernährung und ganz besonders in mangelnder Bewegung der Kinder und Jugendlichen. Dies wurde bereits von der Regierung der VAE erkannt und es wird entschlossen und konsequent mit Initiativen gegengesteuert. Zu nennen wäre beispielsweise die Kampagne „The Fat Truth“, die gemeinsam von der

AUCH DIE EMIRATISCHE BEVÖLKERUNG FIT MACHEN



IMM ist eine Unternehmensgruppe aus Mittweida in Sachsen, die als Kernkompetenz die gesamte Wertschöpfungskette als Dienstleister für Electronic Manufacturing Services (EMS) anbietet. Dazu zählen alle Leistungen der Elektronikentwicklung, -fertigung und -logistik. Von Unternehmensgründer PROF. DETLEV MÜLLER kurz nach der Wende als Einzelfirma gegründet, avancierte IMM dank seiner innovativen und zum Teil unkonventionellen Unternehmensführung innerhalb weniger Jahre zum mittelständischen Vorzeigunternehmen in der Region.

Mit derzeit über 200 Mitarbeitern entwickelt und fertigt IMM Baugruppen und Geräte in den Kernmärkten Technik/Automation, Gesundheit/Medizintechnik sowie Unterhaltung/Medientechnik. Vor allem im Bereich Audio ist IMM weltweit tätig, denn die unter Profis für Musikproduktionen bekannte Marke „RME“ wird hier produziert und in alle Welt geliefert. Daneben betreibt IMM für seine Produkte der Medizintechnik zwei eigene Gesundheitszentren mit über 1.300 Mitgliedern, in denen natürlich auch die eigenen Geräte zur Anwendung kommen und schon während der Entwicklung auf Praxistauglichkeit getestet werden.

emiratischen Regierung und UNICEF ins Leben gerufen wurde. Hier schließt sich also ein Kreis.

Es gibt zudem vor Ort zahlreiche und sehr hochwertig eingerichtete Einkaufszentren, in denen es einen Bereich für Kinderbetreuung gibt. Auch das ist potenziell ein typisches Einsatzgebiet für die Twall®. So kann Nützliches mit Gesundem kombiniert werden.

Die Twall® ist trotz geringer Erklärungsbedürftigkeit aus preislicher Sicht natürlich kein Gerät, das wie Ergometer oder ähnliche Home-Fitnessgeräte über Katalogversender vermarktet werden kann. In Dubai haben wir allerdings eine innovationsfreudige Klientel kennengelernt, die sich den Einsatz der Twall® auch im Home-Bereich wünscht.

Wie beurteilen Sie persönlich die Marktchancen für das Produkt in den VAE bzw. Dubai?

Je nach Intensität der Markterschließung und nach der Auswahl der aufgezeigten Möglichkeiten sehen wir allein im Stadtbereich von Dubai einen Markt von 30 bis 50 Geräten. In Abu Dhabi besteht ähnliches Potenzial, und auch die kleineren Emirate sollten ganz und gar nicht übersehen werden.

Welche konkreten Partnerschaften bzw. Geschäftsverbindungen konnten Sie bereits im arabischen Raum etablieren?

Eine unserer wichtigsten Partnerschaften hier in Dubai besteht in der Zusammenarbeit mit „In Motion“, einem Unternehmen, das sich ganz dem Thema „Exergaming“ verschrieben hat. Bei Exergaming handelt es sich übrigens um ein Kunstwort aus „exercise“ und „gaming“ und es bezeichnet die Kombination aus sportlichem Training und spielerischer Bewegung. Und was

könnte das komplexe Training an der Twall® treffender beschreiben? Wer Interesse hat, kann die Twall® im „In Motion Club“ in der Green Community schon live erleben.

Einen zweiten Partner für unsere Arbeit vor Ort haben wir mit der deutschen Beratungsfirma „CHANCE MALL, Strategy & Außenwirtschaft“ gefunden, die - als Spezialist für den arabischen Raum - unsere erste Besucherreise organisierte und Gespräche mit sehr interessanten Gesprächspartnern, vor allem auch interessierten medizinischen Einrichtungen, ermöglicht hat. Wir werden diese erreichten Ergebnisse nun zum Ausgangspunkt eines gemeinsamen, komplexen Markterschließungsprojektes machen, denn für Twall® ist Dubai die gesuchte ideale Drehscheibe in der arabischen Welt.

Was war denn Ihr erster Eindruck von Dubai?

Dubai ist für jemanden, der zum ersten Mal hierher kommt, einfach überwältigend. Es scheint einfach nichts zu geben, was nicht realisierbar ist und das Tempo der Projektumsetzung ist schlüsselweg atemberaubend. Beeindruckt hat mich Dubai aber auch als Schmelztiegel vieler Nationen und Rassen und als Beweis dafür, dass ein friedliches Miteinander aller möglich ist. Davon können viele Teile der Welt lernen – Deutschland natürlich auch.

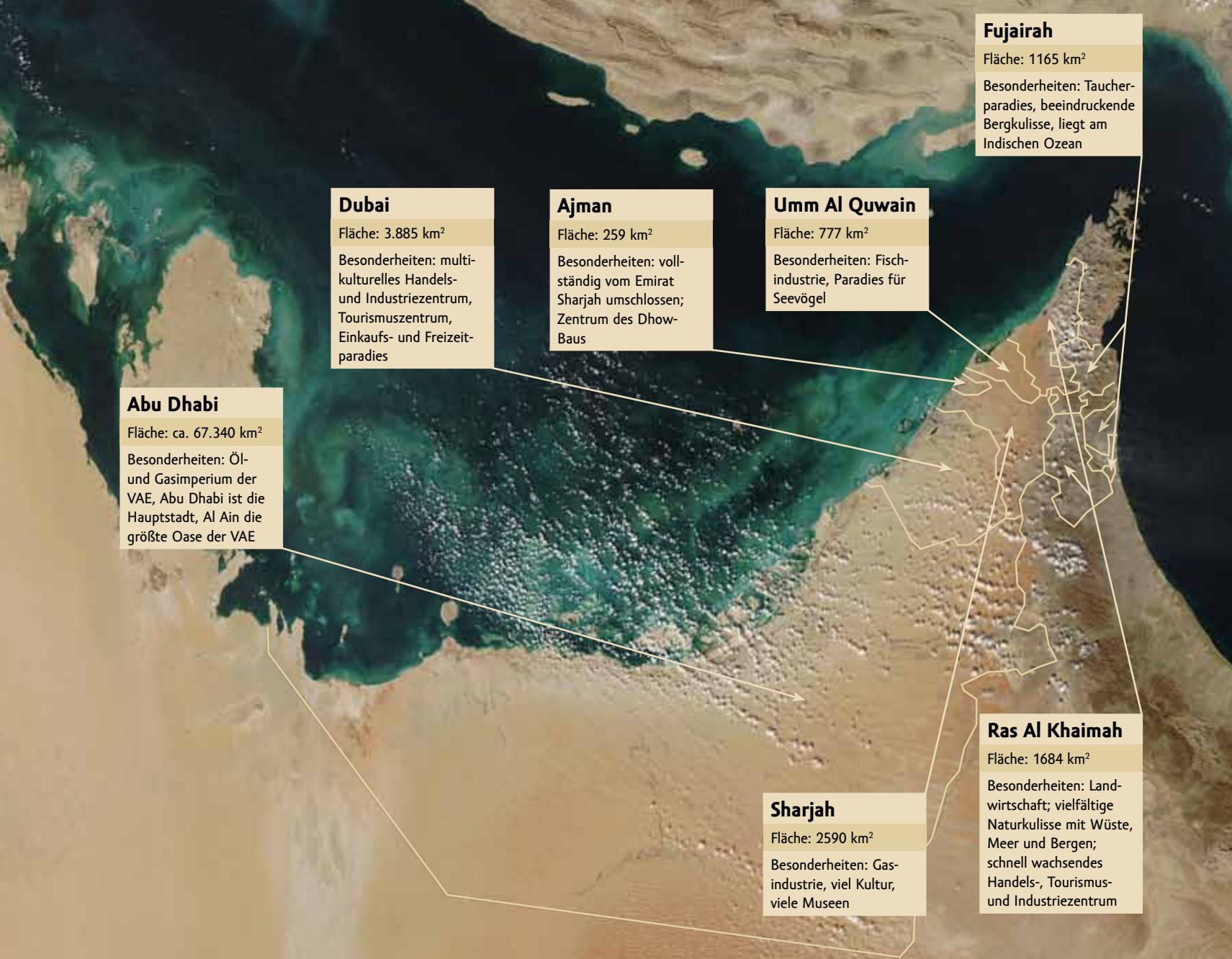
Vielen Dank für das Gespräch! ←

www.imm-gruppe.de



Rund 5,6 Millionen Menschen leben in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE). Glaubt man offiziellen Zahlen, sind aber nur noch 20 Prozent der Bevölkerung „echte“ Emirater; die anderen sind Ausländer aus 150 verschiedenen Nationen. Für viele davon sind die VAE nur Durchgangsstation, für einige aber auch ein Ort, an dem sie bleiben wollen. In lockerer Folge wird *DiscoverME* in den kommenden Monaten die einzelnen Emirate und ihre Bewohner vorstellen. Menschen oder Unternehmen, die in den VAE eine neue Heimat gefunden haben. Den Anfang macht Ras Al Khaimah, das nördlichste und jüngste im Bunde der Föderation. Diese besteht aus sieben Emiraten: Abu Dhabi, Ajman, Dubai, Sharjah, Fujairah, Umm Al Quwain und Ras Al Khaimah. Die Gesamtfläche der VAE beträgt etwa 83.600 Quadratkilometer, das entspricht in etwa der Größe von Österreich. Das größte Emirat ist Abu Dhabi, es nimmt etwa 85 Prozent der Gesamtfläche ein, gefolgt von Dubai, Sharjah, Ras Al Khaimah, Fujairah, Umm Al Quwain und Ajman. Gegründet wurden die VAE 1971, Ras Al Khaimah schloss sich als letztes Emirat 1972 an.

DIE VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATE IM ÜBERBLICK TEIL 1



Ras Al Khaimah

Ein Emirat zwischen Moderne und Tradition

RAS AL KHAIMAH

64 Kilometer Küstenlinie, ein fruchtbares Hinterland sowie sanft ansteigende Berge und orange-rote Sanddünen – Ras Al Khaimah hat viel mehr zu bieten, als auf den ersten Blick zu erkennen ist. Für Touristen, aber auch für Geschäftsleute. Knapp 300.000 Menschen leben dort. Eine Region mit einer wechselvollen Geschichte, die neuesten Ausgrabungen zufolge bis etwa 5000 vor Christus zurückreicht. Regiert wird das kleine Emirat, dass an Fujairah, Umm Al Quwain, Sharjah und den Oman grenzt, seit 1948 von seiner Hoheit, SCHEICH SAQR BIN MOHAMMED AL QASIMI.

Ras Al Khaimah steht insbesondere bei deutschen Urlaubern und Geschäftsleuten hoch im Kurs. Im Jahr 2008 besuchten 215.000 Touristen Ras Al Khaimah und allein in der Freihandelszone haben sich im ersten Halbjahr 2009 genau 931 Unternehmen neu registriert. Firmen aus aller Welt, darunter über 200 deutsche Unternehmen. Etwa 40 Prozent der Urlauber kommen ebenfalls aus dem deutschsprachigen Raum. Für *HILARY Mc CORMACK*, Managerin von RAK Tourismus, ist das Erfolgsgeheimnis des Emirats die Mischung aus Kulturerbe, Erholung und Freizeitangebot, die dort geboten wird. „Wir sind definitiv keine Shopping-Destination, das wollen wir auch gar nicht. Wir wollen unseren Gästen anderes bieten.“ Dazu zählt unter anderem das Bekanntmachen mit der interessanten Vergangenheit der Region.



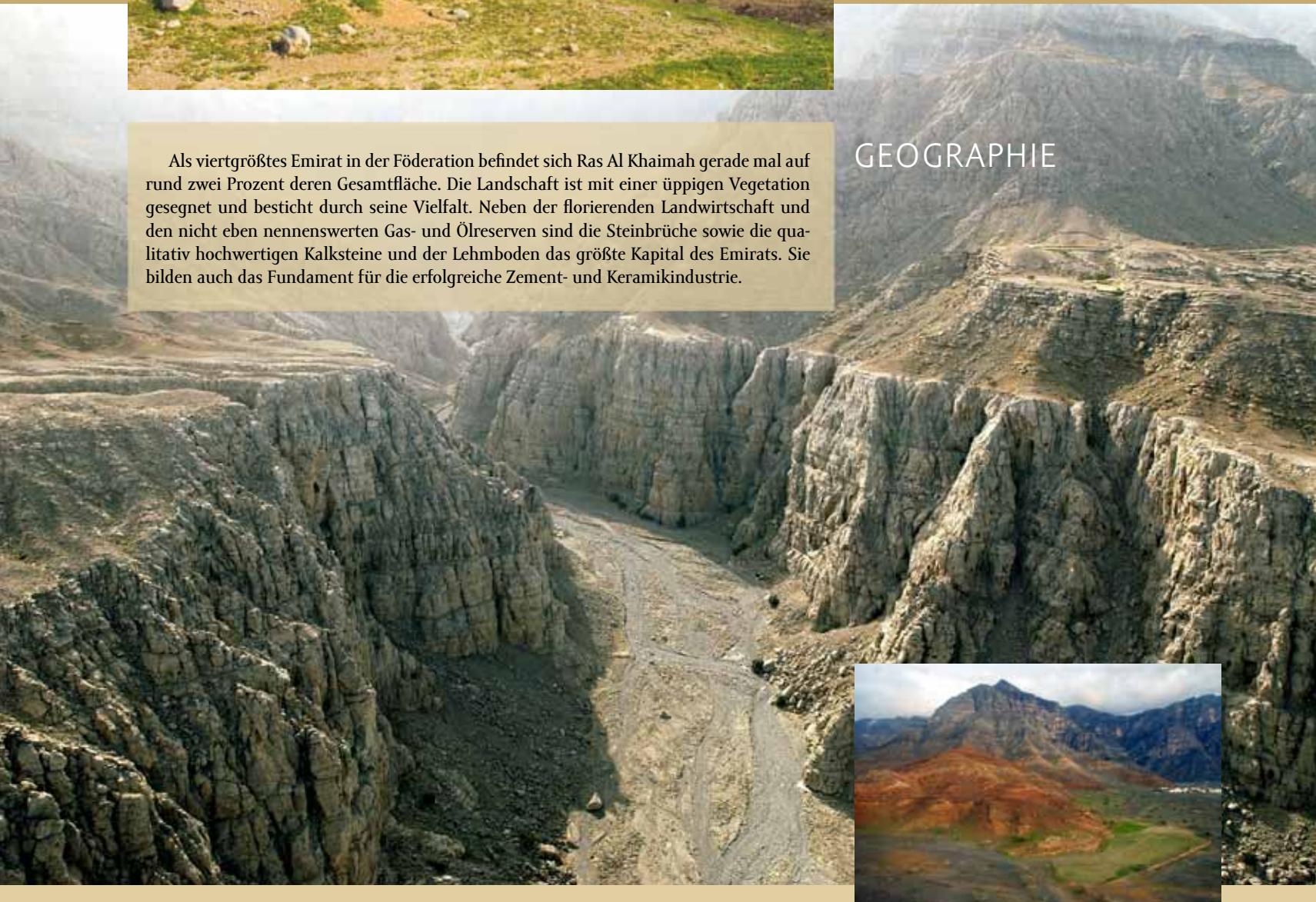
Eines der Tophotels in Ras Al Khaimah: The Cove Rotana



GESCHICHTE

Ursprünglich kannte man Ras Al Khaimah als „Julfar“, die Hauptstadt der Qawasim-Dynastie. Überlieferungen sagen, dass Julfar im achten und neunten Jahrhundert Heimat der Azd, einem Zweig des Kahlan-Stammes, war. Die Region wurde Zeuge eines unerschrockenen Widerstandes gegen die portugiesische und britische Besatzung und weiterer wichtiger Ereignisse, die somit die Zukunft des Emirats prägten. Der Name „Ras Al Khaimah“ übrigens wird von dem arabischen Wort für „Zelt“ (khaimah) abgeleitet. Ein Zelt hatte Königin Al Zabbaa' der Überlieferung nach auf eine Bergspitze in der Umgebung gestellt. Durch seine günstige Lage an den alten Handelsstraßen von Europa nach Asien war RAK schon immer ein willkommener Zwischenstopp für Händler.

GEOGRAPHIE



BEVÖLKERUNG UND LIFESTYLE

Ras Al Khaimah hat aktuellsten Angaben zufolge knapp 300.000 Einwohner, im Gegensatz zu den restlichen Emiraten allerdings einen sehr hohen Anteil an Emigranten. Die ausländischen Gastarbeiter sind dort noch in der Minderheit, sie machen weniger als 50 Prozent aus. Das ist es auch, was viele an Ras Al Khaimah schätzen. Das Emirat gilt nach wie vor als Geheimtipp. NIKOLAOS CHATZIPETROS, Vize-Präsident für Operations bei Hamra Hotels & Resort, vergleicht das Emirat mit Dubai vor vielen Jahren. „Hier ist es aufregend, aber trotzdem sicher und entspannt. Der Stress und die Schwierigkeiten großer Metropolen bleiben außen vor.“ Das zeigt sich nicht nur auf den städtischen Straßen, sondern auch in den Hotels. Ras Al Khaimah hat nur eine Handvoll Hotels und Resorts. Zwar werden noch weitere gebaut, wie beispielsweise das Acacia Hotel, das Palace Hotel oder das Banyan Tree, für den Regenten von Ras Al Khaimah ist aber ein gesundes Wachstum wichtig. Erst müsse der Bedarf vorhanden sein, dann werde gebaut – nicht umgekehrt. Das bestätigt auch GUY MAKKI, Präsident und Gründer des Rotary Club in RAK: „Man fühlt sich hier zu Hause, es geht sehr menschlich zu. Du wirst hier selbst im Geschäftsleben nicht nur nach deinen Investitionen oder deinem Geld gemessen, sondern zuerst als Mensch gesehen.“ Hängen geblieben in dem kleinen Emirat ist auch PETER-MICHAEL SCHUSTER. Der ehemalige Auslandsmitarbeiter der Dresdner Bank ist heute General Manager von RAK Offshore. Eigentlich wollte der 60-Jährige nicht mehr arbeiten, wollte sich zurückziehen und seine Pension gemeinsam mit seiner Frau in seiner Wahlheimat Thailand verbringen. Aber es ist anders gekommen. Seit drei Jahren lebt er in Ras Al Khaimah. Bereut hat er diesen Schritt nie. „Die Entscheidungswege hier sind kurz, alles ist überschaubar und die Lebensqualität sehr hoch.“ Schuster muss es wissen. Schließlich hat der engagierte Geschäftsmann schon in Hongkong, Moskau und Bangkok gearbeitet. Er ist überzeugt davon, dass die Mischung aus Tourismus, Industrie und Fertigungswirtschaft das Erfolgsgeheimnis des Emirats ist. Nicht zuletzt aber seien die vorausschauende Planung und die weisen Entscheidungen der Regentenfamilie dafür verantwortlich.





Fischerei und Landwirtschaft sind in dem kleinen Emirat noch immer ein wichtiger Erwerbszweig, genau wie die wachsende Tourismus-Industrie und der Immobilienmarkt. Da Ras Al Khaimah nicht mit großen Öl- und Gasvorkommen gesegnet ist, muss sich das kleine Emirat auf andere Einnahmequellen konzentrieren. Dazu gehört in erster Linie auch die eigene Industrie. Das Emirat ist beispielsweise der größte Zement-Produzent in der Region. Die erste Zementfabrik wurde schon in den frühen 70er Jahren eröffnet. In den 80ern folgte „RAK Ceramics“, einer der weltweit größten Keramik-Hersteller. Allein 10 Prozent der Produktion gehen nach Deutschland; einer der Kunden ist beispielsweise der Stuttgarter Flughafen. Ras Al Khaimah hat sich darüberhinaus weltweit einen Namen in der Pharmaindustrie gemacht. „Julphar“ ist das erste Pharmaunternehmen in der Golfregion und zugleich das erste Unternehmen für Sanitätsartikel. In jüngster Zeit wird auch immer wieder über einen Ausbau von „RAK Airways“ spekuliert. Die Fluglinie, die bislang nur Kurzstrecken bedient, soll angeblich in den kommenden Jahren auch interkontinentale Flüge anbieten. Im Zuge dessen soll auch der Flughafen ausgebaut werden. Offiziell bestätigt wurden diese Pläne aber noch nicht.



Kronprinz, SH, Scheich Saud bin Saqr Al Qasimi

Der Regent von Ras Al Khaimah, SH, SCHEICH SAQR BIN MOHAMMED AL QASIMI, ist seit 1948 im Amt und hat die Position von seinem Onkel übernommen. Die aktuellen Alltagsgeschäfte liegen aber mittlerweile in den Händen des Kronprinzen, SH, SCHEICH SAUD BIN SAQR AL QASIMI. Er gilt als moderner und besonnener Zeitgenosse, dem viel Weitblick nachgesagt wird.

WIRTSCHAFT



REGIERUNG UND POLITIK

FREIHANDELSZONE UND OFFSHORE-ZENTRUM

Die im Mai 2000 gegründete RAK Free Trade Zone (RAK FTZ) war ein erster Schritt auf dem Weg zu einer aufstrebenden Handelsmetropole. Mittlerweile sind knapp 6.000 Unternehmen aus 106 Nationen dort registriert. Von den neu registrierten Unternehmen des ersten Halbjahres 2009 sind 64 Prozent Handelsunternehmen mit Lagereinrichtungen, 26 Prozent Consulting-Unternehmen und andere Dienstleistungen, sieben Prozent allgemeine Handelsunternehmen und drei Prozent Industrieunternehmen. Unternehmen aus dem asiatischen Raum repräsentieren 41 Prozent der Neuregistrierungen, gefolgt von der Europäischen Union mit 21 Prozent, dem Nahen Osten mit 13 Prozent, den übrigen europäischen Ländern mit sechs Prozent sowie anderen Ländern mit 19 Prozent.

Die RAK FTZ soll eine Stadt in der Stadt sein. Auch als Ausländer kann man hier hundertprozentiger Eigentümer einer Firma sein, und die Firmengründung ist günstig: Sie kostet im ersten Jahr nur knapp über 5.000 Euro. Die RAK FTZ ist offen für alle Geschäftsbereiche und Branchen und hat Repräsentanzen in New York, Miami, Hongkong, der Türkei, Indien und in Köln. Bekannt ist die Freihandelszone vor allem wegen ihres schnellen und unkomplizierten Service und der hochmodernen Infrastruktur.

Eine Auswahl zukünftiger Projekte (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Al Marjan Island / Dana Island

27 Kilometer südwestlich des Stadtzentrums soll Al Marjan entstehen, eine künstlich geschaffene Inselwelt. Die Inseln in Form von Korallen sollen unter anderem Hotels, schwimmende Villen und Sportplätze beherbergen. Ähnlich auch wie „Dana Island“, welche sich sieben Kilometer ins Meer erstrecken wird.



Mina Al Arab

Südwestlich des Stadtzentrums liegt auch „Mina Al Arab“. Das Mehrzweckgebiet – seit 2007 im Bau – enthält neben einem Hafen auch einen Souk, Hotels und mehrere Wohngebiete.



RAK Financial City

RAK Financial City soll der neue finanzielle Dreh- und Angelpunkt für die Auslandsgeschäfte der regionalen Wirtschaft werden. Die außergewöhnliche Architektur soll künftig aber nicht nur starke Finanzträger, sondern auch Touristen anziehen.

RAK Convention Center

Für die kommenden fünf Jahre besteht die Strategie der Freihandelszone darin, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ins Land zu holen, welche den Ausbau grundlegender Infrastrukturen und Dienstleistungen in den Emiraten intensivieren sollen. RAK FTZ ruft diverse Unternehmen mit Interesse an öffentlich-privaten Partnerschaften dazu auf, Projekte in den Bereichen Flughafen, Seehafen, Tourismus und Bildung zu entwickeln. Mehr Infos unter www.rakftz.com.

Ras Al Khaimah gesellt sich nun auch seit ein paar Jahren zu den bekannten Orten der internationalen Offshore-Szene, wie den British Virgin Islands, Zypern, Hongkong oder Panama.

Das Emirat ist zwar noch ein Neuling auf diesem Gebiet, aber auf dem besten Weg, den etablierten Zentren Konkurrenz zu machen. Geführt wird das Offshore-Register von der „Ras Al Khaimah Investment Authority“ (RAK IA). Offshore-Firmen – sogenannte IBCs – sind legal und werden zunehmend sowohl von Einzelpersonen als auch von bereits bestehenden Firmen genutzt, meist zur Vermögensabsicherung. Eine Offshore-Firma ist nicht zu verwechseln mit einer Firma in einer VAE-Freihandelszone. Mehr Infos unter www.rakoffshore.ae.

5 Sterne-Hotels

Al Hamra Fort Hotel & Beach Resort
Telefon: 07-2446666, www.alhamrafort.com

Hilton Beach Resort & Spa
Telefon: 07 - 228 88 88, www.hilton.com

The Cove Rotana Resort Ras Al Khaimah
Telefon: 04 - 705 42 77, www.rotana.com

4 Sterne-Hotels

Khatt Springs Hotel & Spa
Telefon: 07 - 244 87 77, www.khatthotel.com

Bin Majid Beach Hotel & Beach Resort
Telefon: 07 - 244 66 44, www.binmajid.com

Ras Al Khaimah Hotel
Telefon: 07 - 236 29 99, www.rak-hotel.com

3 Sterne-Hotel

City Hotel
Telefon: 07 - 227 40 00, www.cityhotel.ae

UNTERKUNFT

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Nationalmuseum

Das ursprüngliche Fort wurde im 18. Jahrhundert erbaut, mehrmals zerstört und wieder aufgebaut. Mehrere Generationen der Regentenfamilie Al Qasimi wohnten dort. Seit 1987 ist es ein Museum. Es vermittelt einen guten Überblick über die Geschichte und Kultur des Emirats.

Jazirat Al Hamra

Jazirat Al Hamra – „die rote Insel“ – ist ein verlassenes Fischerdorf südlich von Ras Al Khaimah. Es ist das letzte noch erhaltene alte Küstendorf in den Emiraten. Über 100 erhalten gebliebene Häuser geben einen Einblick in das Leben vor dem Öl-Boom.

Queen of Sheeba's Palace

Auf einem Felsen unweit des Dorfes Shimal thronen die Ruinen dieses Palastes. Der Ausflug dorthin lohnt auf jeden Fall, denn der Ausblick über die Küstenebene ist beeindruckend. Auf die berühmte Königin von Saba führen die etwa 400 Jahre alten Ruinen allerdings nicht zurück, denn die Anlage wurde erst mehr als 2000 Jahre nach dem Tod jener Königin erbaut.

Umm An Nar Tomb

Diese prähistorische Grabstätte ist die größte ihrer Art in den VAE und im Oman. Sie liegt am Rande der Palmengärten von Shimal und wurde nach einer Insel vor Abu Dhabi benannt, da dort 1950 die ersten Gräber dieser Art von dänischen Archäologen gefunden wurden.



Infos im Web
www.rak.ae
www.raktourism.com
www.rakmaps.com

EMBRACE ARABIA

Embracing Cultures

Experience the region's rich heritage from a local perspective with one of our special programs

Embrace Arabia is a Cultural Tourism Service provider consisting of professional consultants & guides who have a unique knowledge about Gulf, history, heritage, life, customs and business practices. Every program offers an experience that is unique, thought-provoking and, most of all, will bring lasting memories and useful tips for future success.

Ramadan Kareem

Join us for a very special Ramadan experience and enjoy truly Emirati hospitality



*See You for Iftar
in Embrace Arabia Majlis*

For more information log on to
www.embracearabia.com



“We Are Passionate About Culture & Passionate About Learning...”



If you want to meet locals and experience their lifestyle, want an inside look at Gulf culture & want to enrich your visit here...

EMBRACE ARABIA

GERMAN LABEL:
QUALITÄT,
DIE HAFTEN
BLEIBT.



Das Auge kann kaum folgen, so schnell spuckt die Maschine eine lange Reihe weißer Etiketten mit Bar-Codes aus. Sie müssen heute noch dringend in Jebel Ali ankommen, wo sie Ordnung in den Warenbestand eines Lagerhauses bringen sollen. ERNESTO WOEST lässt sich aber trotz des Zeitdrucks nicht aus der Ruhe bringen. Eine Zahlenverdrehung bei der Druckvorlage, die falsch ausgewählte Papiersorte, ein falscher Kleber – und die 1.000.000 frisch bedruckten Labels wären reif für das Altpapier. Verständlich, dass da Qualität vor Eile geht.

Mehrmals in der Woche macht sich der Geschäftsführer von „German Label“ auf den Weg vom beschaulichen Ras Al Khaimah (RAK) in die schillernde Großstadt, denn die Zahl der Kunden, die in Dubai hochwertige Aufkleber für Lagerhaltung, Versand, Beschriftung oder Verpackung benötigen, wächst ständig. Anfangs saßen die meisten Abnehmer für seine klebrige Ware allerdings in der RAK-Freezone – was die Wege für Kundenbesuche schön kurz machte.

„Vor einigen Jahren wusste ich noch nicht einmal, wo Dubai und Ras Al Khaimah liegen“, gibt der 44-Jährige zu. Sein Chef war vor drei Jahren nach Dubai gereist, um Immobilien zu kaufen und kam mit der Idee zurück, die Emirate von der RAK - Freezone aus mit Etiketten, Labels und Aufklebern zu versorgen. Die Konkurrenz in der Region schien schwach und die Nachfrage groß, wie eine gründliche Marktanalyse bestätigte. Ernesto Woest, damals Verkaufsleiter, wurde gefragt, ob er nicht Geschäftsführer einer neuen Firma in Ras Al Khaimah werden wolle. Nach einem ersten Besuch lautete die eindeutige Antwort: „Ja“. „Ich war sofort fasziniert von der familienfreundlichen Atmosphäre“, sagt Woest. Ein wichtiger Faktor, denn schließlich wollte er nicht allein von Hamburg nach RAK ziehen, sondern mit Frau Sandra und Sohn Lennard.

Vier Monate dauerte die Vorbereitung für Umzug und Unternehmensgründung, in die mehrere hunderttausend Euro investiert wurden. Der Firmenname war naheliegend, weil „German“ in diesem Land für höchste Qualität steht. „Als Deutscher genießt man hier einen gewissen Vertrauensvorschuss“, erklärt Woest. Wie richtig er damit lag, zeigte sich bei der feierlichen Einweihung der Produktionshalle: Seine Hoheit, **SCHEICH FAISAL BIN SAQR AL QASIMI**, ließ es sich nicht nehmen, persönlich das rote Band durchzuschneiden.

Was früher ein simpler Aufkleber war, hat sich zu einer High-Tech-Branche entwickelt, die fast allen Anforderungen der Kunden gerecht wird. Es gibt sie in allen Formen, Größen und Farben. Moderne Etiketten sind resistent gegen extreme Wüstenhitze oder Minusgrade in Kühlkammern, bleichen weder im Sonnenlicht aus, noch lösen sie sich bei Feuchtigkeit vom Untergrund. Wenn sie sollen, haften Etiketten nur auf bestimmten Oberflächen oder zerbröseln in kleine Teilchen, sobald sie abgezogen werden. Und natürlich gibt es auch solche, die so fest kleben, dass sie praktisch unmöglich zu entfernen sind.

Ähnlich hartnäckig musste Woest anfangs das Geschäft aufbauen. Zwar zog die Firma schon nach sechs Monaten in größere Produktionsräume um, doch der Weg zum Erfolg war anstrengender als erwartet. „Die ersten zwei Jahre waren Durststrecke, danach kam der Erfolg“. Unterschätzter hatte er etwa die starke Preisorientierung seiner Kunden, die nur zögerlich bereit waren, mehr Geld für Qualität „Made in Germany“ auszugeben. „Wir mussten härter daran arbeiten, unsere Kunden zu Folgeaufträgen zu bewegen als in Deutschland“, sagt SANDRA WOEST. Die Ehefrau und Mitarbeiterin hat einen großen Anteil am Erfolg der Firma. Sie betreut den Vertrieb und ist mit ihrer frischen Art eine gern gesehene Besucherin bei den Kunden. „In der arabischen Geschäftswelt läuft viel über die persönliche Ebene, das Zwischenmenschliche fällt Frauen einfacher leichter“, sagt die 39-Jährige. Nicht ganz ohne Stolz erzählt sie von einem Kunden, den Ernesto wochenlang gewinnen wollte. Aus Termingründen ging eines Tages Sandra zum Meeting – und hatte prompt den Auftrag in der Tasche.

Mittlerweile haben sich die Woests eine Stammkundschaft bei Industrie, Handel, Dienstleistern und Regierungsunternehmen aufgebaut, für die der Preis allein nicht mehr entscheidend ist. Sie wissen: Wenn es eilig ist, produziert und liefert German Label noch am gleichen Tag. „Das ist mehr wert als ein paar gesparte Dirham“, sagt Ernesto Woest, der sein langjähriges Wissen über Etiketten und deren Herstellung auch an seine Mitarbeiter weitergibt. Ähnlich fest wie ihre Produkte haften auch Sandra und Ernesto Woest in ihrer neuen Heimat. Vor einigen Monaten kam Tochter Laura zur Welt und Lenny trifft in der Schule auf ein internationales Umfeld, das er so in Deutschland kaum finden würde. Vor allem aber: Selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verzeichnet German Label ein stetiges Wachstum. Sicher auch ein Zeichen dafür, dass die Woests vieles richtig gemacht haben. ←



Thomas Grigoleit gründete gemeinsam mit Norman Sterz „Deporter“

„Departeur“ ist weltweite Verbindungsstelle zwischen Arbeitgebern und Fach- und Führungskräften

Neu durchzustarten und den Aufbruch in ein fremdes Land auf neuem Terrain zu wagen, dazu gehört Mut. Insbesondere in Krisenzeiten wie diesen. Mut, den NORMAN STERZ hatte. Im Frühjahr 2008 gründete er in Ras Al Khaimah „Departex“, einen Ableger des in Deutschland ansässigen Unternehmens „Pensum GmbH“. Dieses unterstützt seit über einem Jahrzehnt mittelständische Unternehmen und Großkonzerne bei der Suche nach qualifiziertem Personal. Departex Fokus liegt auf der internationalen Arbeitsvermittlung für Fach- und Führungskräfte aus Deutschland. Sterz und sein Team helfen aber nicht nur bei der Arbeitssuche im Ausland, sondern auch bei der Rückkehr nach Deutschland. Durch die Verbindung zu Pensum ist mittlerweile ein großes, weltweit funktionierendes Netzwerk vorhanden.

Warum die Firma Departer sich die VAE und dort das Emirat Ras Al Khaimah als Firmensitz ausgesucht hat, begründet Norman Sterz unter anderem mit der bereits in Deutschland erfahrenen hervorragenden Betreuung durch die RAK FTZ sowie mit der modernen Infrastruktur und den kurzen Wegen innerhalb der Verwaltung vor Ort. Darüber hinaus sei die stetig zunehmende Anzahl an deutschen Unternehmen ein weiteres Plus. „Die Mischung aus Aufbruchsstimmung in Ras Al Khaimah und Nähe zum Emirat Dubai hat uns einfach begeistert“, sagt Sterz. Er bereue den Schritt nicht. „Wir sind hier in einem sehr familiären Umfeld - und das, obwohl das Emirat selbst boomt.“

Ras Al Khaimah oder vielmehr die VAE seien auch strategisch ein sehr günstig gelegener Standort. „Hier ist es im Vergleich zu anderen internationalen Standorten optimal möglich, unser weltweites Netzwerk gezielt weiter auszubauen“, ist Sterz überzeugt. Darüber hinaus stünden die Emirate bei Arbeit suchenden Fach- und Führungskräften nach wie vor hoch im Kurs. „Der Lifestyle und die Steuervorteile locken noch immer viele Leute hierher“, sagt Sterz. Täglich landen zahlreiche Bewerbungen auf den Schreibtischen von Deporter.

Mit Aussicht auf Erfolg. Denn trotz der Krise gebe es noch genügend Firmen, die gut ausgebildetes und zuverlässiges Personal suchen. Wenn auch nicht mehr zu den astronomischen Gehältern der vergangenen Jahre. Gute Zukunftschancen verheißt der 32-Jährige Fach- und Führungskräften, die in den Branchen Gesundheit, Bildung, IT, Öl und Gas sowie Erneuerbare Energien arbeiten. „In diesen Bereichen liegt die Zukunft.“

Von der Sekretärin bis hin zum Ingenieur sei aus jeder Berufsgruppe Personal gefragt. Die Schwarzmalerei der vergangenen Monate mag er gar nicht. „So eine Krise hat auch gute Seiten. Man kann die Zeit optimal nutzen, um seine Geschäftskontakte zu pflegen und neue aufzubauen. Dann ist man auch gut gesichert für die Zukunft“, ist er überzeugt. Darüber hinaus ließen sich wunderbare neue Konzepte entwickeln, so wie das neuste „Kind“ von Sterz: „Arriver“ – vom Grundkonzept her der Gegenpol zu Deporter. Mit dem neuen Firmenzweig, der gerade aus der Taufe gehoben wurde, wird für Deutsche, die im Ausland gearbeitet haben, die Brücke zurück ins Heimatland geschlagen. „Fachkräfte mit Auslandserfahrung werden unserer Erfahrung nach in Deutschland mit offenen Armen empfangen“, sagt Sterz. Arriver hilft Interessierten noch von ihrem aktuellen Wohnort aus, Kontakte in Deutschland zu knüpfen und sorgt für eine bestmögliche und zielgerichtete Kommunikation zwischen den Arbeitssuchenden und den Unternehmen. „Wir betreuen unsere Kunden – je nach Wunsch – auf einer sehr persönlichen Ebene, und durch unsere langjährigen Kontakte zu Unternehmen in Deutschland haben wir auch einen entsprechend guten Ruf und unsere Bewerber gute Chancen, schnell wieder einen Job in der alten Heimat zu finden“, sagt Sterz. Schon jetzt hat Arriver viele Anfragen von deutschen Unternehmen, die gezielt nach Arbeitskräften aus dem Ausland fragen. Optimal sei da wiederum Arrivers Standort in den VAE. Viele deutsche Konzerne haben hier bereits Niederlassungen, suchen aber nicht nur Personal vor Ort, sondern auch für die Standorte in Deutschland.

Ein Beispiel, wie gut das Departer / Arriver-Konzept ineinander greift, ist die Firma „German Medical Services“ (GMS) in Dubai Healthcare City. GMS stattet nicht nur Krankenhäuser im Nahen Osten aus, sondern betreut auch Projekte bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Damit sollen am Ende nicht nur der Bau, sondern später auch der einwandfreie Betrieb der deutschen Krankenhäuser garantiert werden. Gerade erst hat Departer sowohl für die Niederlassung in Dubai als auch für deren Sitz in Leipzig Personal vermittelt. Die Aktivitäten beschränken sich aber nicht nur auf den Nahen Osten und Deutschland. Fach- und Führungskräfte aller Richtungen, die es beispielsweise in die Schweiz, aber auch nach Südafrika oder Südamerika zieht, sind bei Norman Sterz und seinem Team genauso richtig. „Wir haben ein weltweites Netzwerk, das ständig wächst. Wer sich einmal in unsere Datenbank aufnehmen lässt, kann nach deutschen Arbeitgebern im internationalen Umfeld suchen und sich zugleich eine Option für eine geplante Rückkehr offen halten.“ ←



Al Farazdaq Street 1
72100 Ras Al Khaimah

Seine Hoheit, SHEIKH SAUD AL QASIMI, Kronprinz und stellvertretender Regent des Emirats Ras Al Khaimah, ist künftig unter folgender Adresse erreichbar: Al Farazdaq Street 1, 72100 Ras Al Khaimah. Benannt wurde die Straße nach einem bekannten arabischen Poeten, denn das ganze Viertel rund um den Regierungspalast trägt Namen berühmter Dichter aus der arabischen Welt.

Das lästige Suchen von Adressen anhand von Sehenswürdigkeiten oder markanten Gebäuden hat damit in Ras Al Khaimah ein Ende. Das kleine Emirat hat künftig ein eigenes Adress- und Postleitzahlensystem nach internationalem Vorbild.

Seit vier Jahren ist eine Arbeitsgruppe aus dem Geographischen Institut der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg damit beschäftigt, ein geographisches Informationssystem (GIS) zu erstellen. Unter der Leitung von DR. HEIKO SCHMID arbeitet das Projektteam seit Frühjahr

zu geben und damit die Grundlage für eine spätere Poststellung zu schaffen.

Mittels detaillierter Luftbilder und digitaler Gebäude- und Straßendaten hat das Projektteam ein ausgeklügeltes System entwickelt und das Emirat in insgesamt 100 Themengebiete mit 6.000 Straßen eingeteilt. Stück für Stück werden die einzelnen Gebiete formiert und beispielsweise nach Monatnamen, Flüssen, Mineralien oder Blumen benannt sowie Straßenschilder und Hausnummern angebracht. SH, Kronprinz Sheikh Saud, hofft auf eine schnelle Umsetzung des Gebrauchs von Hausnummern und Postleitzahlen. „Das Projekt liegt den Kronprinzen am Herzen“, bestätigt auch Schmid. Regelmäßig berichten er und sein Projektteam den zukünftigen Regenten über die Fortschritte. „Der Kronprinz hat ehrliches Interesse daran.“



STUDENTEN DER UNI HEIDELBERG SAMMELN VOR ORT DATEN FÜR DAS GIS.



The diagram shows a street grid with a specific road highlighted. The road has 10 segments, each labeled with a number from 1 to 10. Buildings are located on both sides of the road, also labeled 1 through 10. A red dashed line connects the buildings, representing the closest distance to the 'City center'. A legend on the left provides the key for the symbols used.

Das kann auch LUCA KLEINEWILLINGHÖFER bestätigen. Der 29-jährige Geograph ist als GIS-Koordinator bei der Stadtverwaltung in Ras Al Khaimah angestellt. Er ist mitverantwortlich dafür, ein digitales Katastersystem aufzubauen. Er verknüpft die Daten der vorhandenen Luftbilder mit den erarbeiteten Koordinaten vor Ort und existierenden Besitzurkunden und überarbeitet quasi alle bereits vorhandenen Grundstücksdaten. Auch wenn die Einführung des neuen Adresssystems nicht unmittelbar mit seinem Aufgabengebiet zu tun hat, ist er mit Feuerfieber dabei. „Es wird in Zukunft sehr viele alltägliche Dinge erleichtern, so haben Lieferdienste, Polizei und Notdienste endlich eine echte Orientierungsmöglichkeit.“ In zwei Stadtteilen wurde das Projekt bereits umgesetzt. In Khuzam wohnen die Menschen jetzt beispielsweise in der September- oder Oktober-Straße. „Ich werde künftig in der „Nahar Al Rayn 3“ – „der Rheinstraße 3“ – wohnen, das gefällt mir. Ist ja irgendwie wieder eine Verbindung in die Heimat“, sagt Kleinewillinghöfer.

Bis sich die Bürger von Ras Al Khaimah an das neue System gewöhnen haben, wird es noch eine Weile dauern. „Das ist ein langer Prozess und geht nicht von heute auf morgen“, sagt Schmid. Das deutsche Postleitzahlensystem beispielsweise sei auf das Postsystem der Familie Thurn und Taxis zurückzuführen. *KAISER MAXIMILIAN I.* beauftragte 1451 *FRANZ VON TAXIS* und dessen Neffen *JOHANN BAPTISTA* damit, ein systematisches Reichspostnetz einzurichten. Straßennamen allerdings seien noch viel älter. Schließlich haben schon die Römer zur besseren Orientierung Straßennamen vergeben.

Die größte Herausforderung für Schmids Projektteam war daher auch technischer Art. „Immerhin brauchen in Ras Al Khaimah 80.000 Häuser eine Hausnummer, das ist eine technische Herausforderung. Wir mussten erst ein System kreieren, das alle Häuser und Straßenzüge erfasst.“ Hausnummern werden üblicherweise aufsteigend von einem markanten Punkt im Zentrum einer Stadt aus vergeben. In Ras Al Khaimah ist der Ausgangspunkt das Museum, der ehemalige Herrscherpalast. Zu der Vergabe der Nummern kam die Auswahl der Straßennamen. „Als Europäer kann ich diese Namen nicht aussuchen, die müssen ja in die Region und zur Kultur passen“, sagt Schmid.

Eine eigens dafür gegründete Kommission ging damit an die Schulen des Emirates und überließ es den Lehrern und Schulleitern, Namen vorzuschlagen. Eine schwierige Aufgabe, denn vereinzelt gab es auch Kritik von den Anwohnern. Einigen gefiel der ihnen zugedachte Straßenname oder die dazugehörige Hausnummer nicht. Schmid hat dafür Verständnis: „Ich kann das nachvollziehen, eine Adresse ist ja auch ein Teil der eigenen Identifikation.“ Er findet die Auseinandersetzung der Bevölkerung mit dem neuen Adressensystem und ihre Beteiligung daran wichtig. „Bislang wurde das neue Straßennamensystem von der Bevölkerung aber sehr positiv aufgenommen.“

Bevölkerung aber sehr positiv aufgenommen.

Das GIS ermöglicht nun nicht nur eine leichtere Orientierung, sondern auch den Einsatz von Navigationssystemen oder digitalen Reiseführern und nicht zuletzt ist es ein hilfreiches Instrument für die Stadt- und Regionalplanung sowie für die Einsatzplanung für Notfalldienste. Ein Beispiel für die Nutzung der Straßennamen ist auch das neue digitale Kartensystem des Emirats Ras Al Khaimah, das bereits unter www.rakmaps.com gestartet ist. Mittlerweile hat das Projekt über die Grenzen des kleinen Emirats hinaus für Furore gesorgt. Schmid wurde kürzlich sogar nach Dubai und Abu Dhabi eingeladen, um dort sein Projekt vorzustellen. Ihm gefällt diese „Pionierarbeit“. „Das ist eine einmalige Sache. Heute hat man nicht mehr oft Gelegenheit, so etwas zu machen“, sagt er.

Einmalig war das Projekt auch für die beteiligten Heidelberger Studenten, und zwar als guter Praxistest, um die im Studium erlernten Kenntnisse anzuwenden.

Die Chance dazu hatte das Team um Heiko Schmid übrigens einer missglückten Internetbestellung des Kronprinzen zu verdanken. Der wollte etwas bestellen und scheiterte, da auf der angewählten Seite eine Bestellung ohne Angabe einer Postleitzahl nicht möglich war. Das ärgerte SH, Sheikh Saud Al Quasimi und er beschloss, dass sein Emirat ein übersichtliches Adressensystem bekommen sollte. Dass in Ras Al Khaimah die Postleitzahlen mit einer Sieben beginnen, liegt an der Telefonvorwahl für das Emirat, das ebenfalls mit dieser Zahl beginnt. Damit wird eine schon vorhandene Orientierung weiter genutzt.

After the hurricane

By Adnan Kaddaha
15 / 06 / 1973



What is left?
Of those colored horizons
Of tomorrow that became yesterday
Of the traveler of hope led by hope astray.
What is left?
Safe an agonizing moment
Safe a dying while...
In the silence let us dig a grave
And shroud ourselves with a smile
Wish unfulfilled is yesterday
With fantasy we paint tomorrow
Dream of stone is our day
And with night we banish sorrow.
We live in the dream
of another sun to rise
and dispel our haunting harrows
While on the face of age
Time draws its perfidious furrows.
We travel in a universe so vast
Yet so intimately narrow.
In life, nothing outlasts a moment
In the flowing time's stream.
Let's build our home in a moment
And set life free in a dream.

Louvre

Der Louvre in Paris gilt als eines der renommiertesten Museen der Welt. Seit der Umwandlung vom Königspalast zum Museum im Jahr 1793 hat er unzählige Menschen in seinen Bann gezogen und ihnen unschätzbare kulturelle Werte nähergebracht. Das meistbesuchte und drittgrößte Museum weltweit unterzeichnete vor zwei Jahren einen Kooperationsvertrag mit Abu Dhabi über den Bau eines Louvre-Ablegers in der emiratischen Hauptstadt.

Und so wie einst Napoléon Bonaparte loszog, um Ausstellungsstücke aus der ganzen Welt in den Louvre zu bringen, kamen Paris und Abu Dhabi zusammen, um den Louvre auf die arabische Halbinsel zu bringen. Das Museum soll voraussichtlich im Jahr 2012 auf der Insel „Saadiyat Island“ fertiggestellt und eröffnet werden. Zu den direkten Nachbarn zählen laut Bauplanung dann auch das Guggenheim und ein Meereskundemuseum.

Abu Dhabi arbeitet mit vielen Projekten darauf hin, eine Kulturhauptstadt in der arabischen Welt zu werden, und der Louvre Abu Dhabi ist ein großer Schritt in diese Richtung. Um das Projekt vorzustellen, fand im Sommer im Hotel Emirates Palace eine Ausstellung mit dem Thema „Talking Art -- Louvre Abu Dhabi“ statt. Dort wurden – als kleiner Vorgeschmack – Kunstgegenstände aus dem Louvre in Paris gezeigt, darunter eine Jesusstatue aus Süddeutschland und das Gemälde „Jacobs Dream“ von Bartolome Esteban Murillo. Die Ausstellung zielt darauf ab, das Kunsteresse zu fördern und den Louvre Abu Dhabi publik zu machen. Der geplante Louvre soll auf einer Fläche von 24.000 Quadratmetern sowohl permanente Ausstellungen beherbergen als auch wechselnde Leihgaben aus dem arabischen Raum, Frankreich und vielen anderen Orten der Welt ausstellen. Dafür zahlt Abu Dhabi einen hohen Preis: 700 Millionen Euro sollen nach Paris fließen, davon allein 400 Millionen Euro für die Namensrechte.

Die Architektur des Museumsgebäudes, geplant vom Stararchitekten JEAN NOUVEL, ist bereits auf dem Papier einzigartig. Das Dach ist wie ein Netz erbaut und Sonnenstrahlen sollen die Räume hell erleuchten und ihnen einen mysteriösen und eindrucksvollen Glanz verleihen. Der Vorsitzende der Tourism Development & Investment Company, Seine Hoheit, SCHEICH SULTAN BIN TAHNOON AL NAHYAN, ist jedenfalls sehr stolz auf das im Jahr 2007 gestartete Projekt und den kulturellen Austausch, der dadurch stattfinden soll. Auch der Direktor des Louvre Paris, HENRI LOYRETTE, freut sich sehr auf die Zusammenarbeit und darauf, dass der Louvre Paris dadurch ins 21. Jahrhundert befördert wird. Die französische Kunstszene befürchtet jedoch einen Ausverkauf der Pariser Museen und protestiert lautstark gegen die zunehmende Kommerzialisierung der Museumsarbeit. ←

AUSVERKAUF DER FRANZÖSISCHEN

Abu Dhabi

MUSEEN ODER AUSBAU DER KULTURELLEN FREUNDSCHAFT?





Dialog der Kulturen

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG DER EMIRATE
UND DEUTSCHLANDS IN HAMBURG



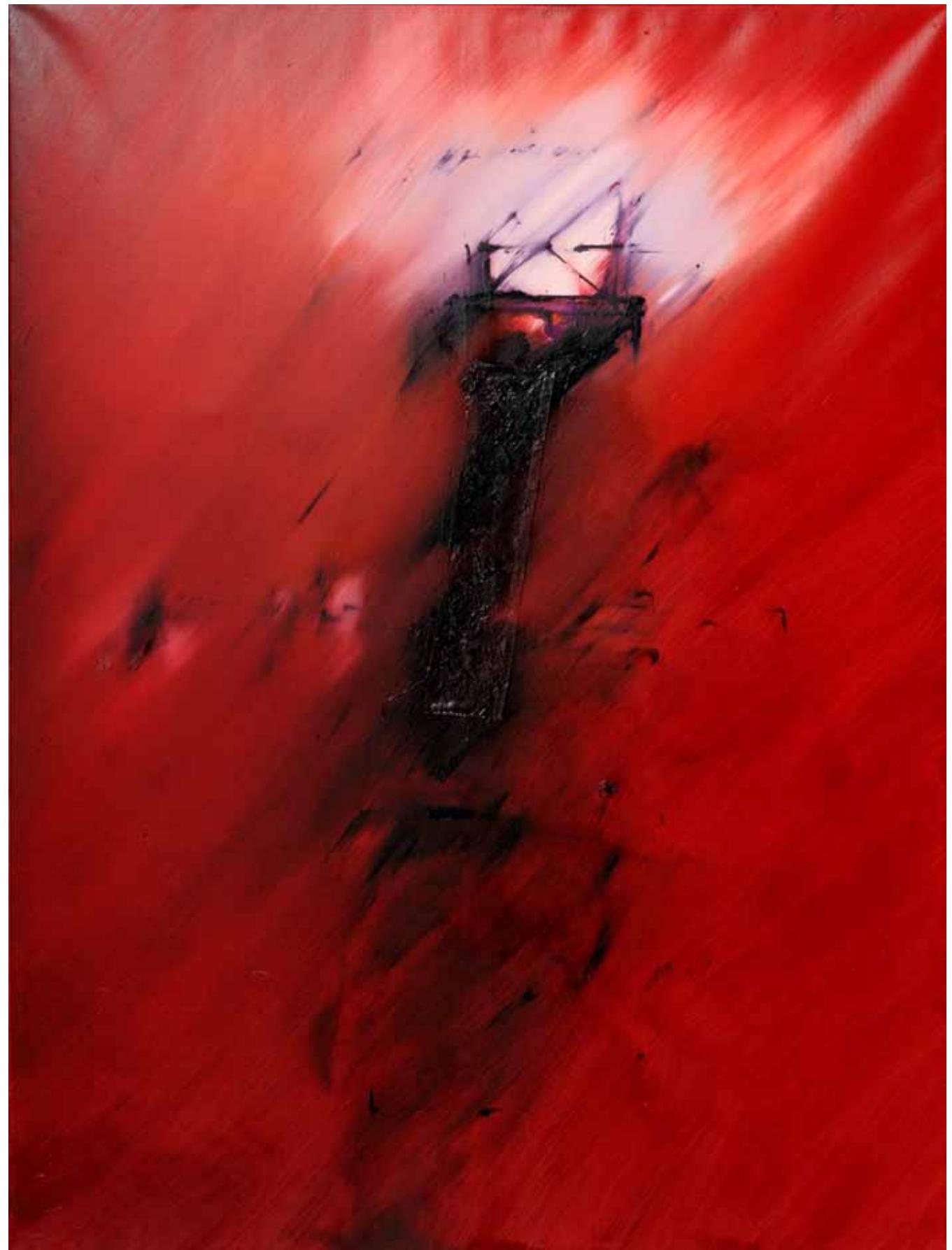
Mit einer bilateralen Ausstellung mit Künstlern aus Abu Dhabi und Hamburg wurde am 16. Juli 2009 im Privathotel „Lindtner Hamburg“ der Grundstein für eine gemeinsame Initiative von Kunstfreunden und Geschäftsleuten aus Hamburg und Abu Dhabi gelegt, die dem Frieden und der Verständigung zwischen den Kulturen dienen soll.

Der emiratische Kulturminister ABDUL RAHMAN BIN MOHAMMED AL OWEIS übernahm die Schirmherrschaft über die erste Gemeinschaftsausstellung des emiratischen Künstlers MOHAMED MENDI und des Hamburger Künstlers VLADIMIR KAMENDY. „Ich bin hier in Hamburg, um gemeinsam mit meinem Freund Vladimir Kamendy etwas Neuartiges in Gang zu setzen, nämlich die Vermählung und Verschmelzung von Malerei und Kalligraphie. Wir wollen schöpferisch etwas Neues schaffen und ein Beispiel für den Dialog der Kulturen geben“, sagte Mendi anlässlich der Ausstellungseröffnung. Neben rund 100 Werken beider Künstler, die im Großen Festsaal des Hotels bis zum 16. August ausgestellt wurden, stand ein Gemeinschaftswerk der beiden Maler im Mittelpunkt, dass innerhalb weniger Wochen in dem Hotel-Atelier von Vladimir Kamendy entstanden ist.

Die Ausstellung unter dem Motto „Dialog der Kulturen“ soll in Zukunft in zahlreichen Ländern der Welt gezeigt werden. Als Nächstes wird das Hotel Lindtner Hamburg zusammen mit seinem emiratischen Partner „Bavaria International Exhibition and Conferences“ in den ersten Wochen des kommenden Jahres die Werke beider Künstler in Abu Dhabi präsentieren.

Neben der Kunst ist der Fokus auch auf menschliche Begegnungen und auf geschäftliche Kontakte gerichtet, besonders im Bereich des Gesundheitswesens. Hier nimmt der Hamburger Süden mit seinen international anerkannten Kliniken eine besondere Stellung ein. Schon zahlreiche Patienten aus den Emiraten fanden in der Vergangenheit ihren Weg nach Hamburg-Harburg – und ihre Familienangehörigen den ins Hotel Lindtner.

Auf diesem Wege sind auch die Kontakte entstanden, die zunächst in der Kunstausstellung mündeten, aber darüber hinaus eine langfristige Zielsetzung im internationalen Bereich haben. ←



Der Nah- und Mittelost-Verein feiert Jubiläum

www.numov.de

75 Jahre, das ist eine Generation, ein dreiviertel Jahrhundert. Eine Zeit, auf die jetzt der Nah- und Mittelost-Verein e.V. mit Stolz zurückblickt. Der NuMOV, so die Kurzform, feierte im Mai mit einer Gala im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin sein 75-jähriges Bestehen und damit die Entstehung und Existenz vieler erfolgreicher bilateraler Beziehungen.



75 JAHRE FREUNDSCHAFT ZWISCHEN

DEUTSCHLAND UND DEM NAHEN OSTEN

Die Bande zwischen Deutschland und dem Nahen Osten haben eine lange Tradition. Schon 1685 besuchte der deutsche Forschungsreisende ENGELBERT KÄMPFER die Länder im Nahen Osten und skizzierte archäologische Ausgrabungsstätten. Einen echten Durchbruch in der orientalisch-europäischen Geschichte markierte Napoleons Expedition nach Ägypten im Jahr 1798. Daraus entwickelte sich ein großes Interesse an der Kultur des Orients, und insbesondere deutsche Wissenschaftler zählten bald zu Orient-Experten. Ein weiterer Meilenstein war die Öffnung des Suezkanals im November 1868. Über 80.000 Europäer – darunter viele Deutsche – suchten sich in den darauffolgenden Jahren in Ägypten eine neue Heimat. Die Deutschen waren es auch, die 1898 die Konzession für den Bau der Bagdadbahn erhielten.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Zerfall des Osmanischen Reiches herrschte in der gesamten Region Aufbruchstimmung. Doch war es für die deutsche Wirtschaft nicht leicht, auf diesen Märkten Fuß zu fassen. Kapitalmangel und die Verweigerung einer Ausfallbürgschaft für die von THOMAS BROWN vertretenen deutschen Erdölinteressen im Nordirak brachten den britischen und italienischen

Konkurrenten bei der Vergabe von Erdölkonzessionen im Irak eindeutig Vorteile und ließen Deutschlands Einfluss in der Region schrumpfen.

Erst in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts, als sich unter anderen Firmen wie Otto Wolf (Köln), die Ferrostaal AG (Essen), die Mannesmann-Röhren Werke und die Stahlunion-Export GmbH (Düsseldorf) zum „Irak-Industrie-Konsortium“ zusammenschlossen, besserte sich deren und damit die vertretene deutsche Position insgesamt. Die Gründung des Deutschen Orient Vereins (DOV) 1934, Vorläufer des NuMOV, fiel in diese Phase einer raschen Intensivierung der wirtschaftlichen und politischen Kontakte mit dem Nahen und Mittleren Osten. Die Idee, einen Verein zu gründen, der die Bande zwischen der arabisch-islamischen Welt und Deutschland stärken sollte, gab es schon in den zwanziger Jahren. Am 26. März 1934 fand in den Räumen des „Mitteleuropäischen Wirtschaftstages“ eine erste Besprechung zur Gründung einer deutschen Orient-Vereinigung statt. Eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins bestand darin, die Exportmöglichkeiten für deutsche Unternehmen in die Länder des Orients zu

verbessern. Der Wert der Güter, die Deutschland aus dem Orient bezog, überstieg bei weitem die deutschen Exporte in die Region. Exportförderung aber setzte die Vermittlung von Informationen voraus, die bis dahin gefehlt hatten. Die amtliche Nachrichtenagentur „WTB“ besaß im gesamten Orient nicht einen einzigen selbstständigen Berichterstatter. Der neue Verein sollte deshalb durch seine Publikationen und Veranstaltungen auch zu einer Informationsdrehscheibe werden.

Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges aber ruhte auch die Arbeit des Vereins. DR. RUPERTI, einer der Gründungsmitglieder, versuchte 1949, den Verein wiederzubeleben. Am 1. Februar 1950 wurde so aus dem DOV der NuMOV. Die nunmehr 75-jährige Geschichte des Vereins zeichnet sich durch eine Vielfalt an Aktivitäten zur Förderung der deutschen Außenwirtschaft in der Region des Nahen und Mittleren Ostens aus. Heute ist NuMOV mit Sitz in Berlin und Hamburg und verschiedenen Repräsentanz-Büros in anderen Städten nicht nur die älteste, sondern auch die führende Organisation für wirtschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens. ←

Deutscher Orient-Verein/Nah- und Mittelost-Verein
Zum Ziel des Deutschen Orient-Vereins wurde die „gemeinnützige Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen Deutschlands zum Orient“ erklärt. Der Tätigkeitsbereich des Vereins umfasste zunächst die folgenden Länder: Afghanistan, Ägypten, Irak, Saudi-Arabien, Britisch-Indien, Palästina, Transjordanien, Türkei, Ceylon, Persien, Syrien und Libanon. Vier Jahre später gehörten auch die Arabische Halbinsel und Zypern dazu. Finanziert wurde der Verein durch Mitgliedschaften.
Meilensteine (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)
Organisation der Jahrtausendfeier des persischen Nationaldichters Firdosi in Deutschland, die kurz nach Gründung des Vereins im Archäologischen Institut in Berlin stattfand.
Organisation der Vortragsreihe „Die deutsche Orientforschung, ihre Gegenwartsbedeutung und ihre Gegenwartaufgaben“ an der Universität Berlin von Oktober 1934 bis Februar 1935.
Unterstützung der Publikation eines Tafelwerkes, das die Sammlung türkischer und islamischer Kunstwerke im Tschirnii-Köschk in Istanbul abbildet. Das Buch erschien 1938 im „De Gruyter“-Verlag.
Gründung der Deutsch-Iranischen Handelskammer am 29. April 1936.
Herausgabe eigener Publikationen, darunter die Zeitschrift „Mitteilungen des Deutschen Orient-Vereins/Orient-Chronik“. Die erste Ausgabe erschien am 3. November 1934 und war zugleich Informationsorgan der Deutsch-Türkischen Vereinigung, der Ägyptischen Handelskammer in Deutschland und der Deutsch-Persischen Gesellschaft. Später Umbenennung in „Orient Nachrichten“ und „Der Nahe Osten“. Weitere Publikationen folgten.
Gründungsversammlung des Nah- und Mittelost-Vereins am 10. Mai 1950 im Hamburger Atlantic Hotel.
Wiedereröffnung der 1873 gegründeten Deutsch-Evangelischen Oberschule in Kairo im Januar 1953. In rascher Folge wurden weitere Deutsche Schulen im Orient errichtet: Beirau (1954), Damaskus (1955), Teheran (1958), Izmir und Bagdad (1959), Alexandria, Basra, Khartoum (1960), Istanbul und Amman (1961).
Ausstellung „Nah- und Mittelost – einst und heute“, vom 29. September bis 14. Oktober 1956 in Hamburg.
Gründung der „Deutschen Orient-Stiftung“ 1960, unter deren Dach entstand das „Deutsche Orient-Institut“ (DOI) – mittlerweile eine der führenden Einrichtungen für Fragen des modernen Orients in Deutschland.
Einrichtung eines Deutsch-Ägyptischen Wirtschaftsrates 1983.
Etablierung des sogenannten „Saudi-German Businessmen’s Dialogue“ im Jahr 1985.
Gründung der Nordafrika-Mittelost-Initiative der deutschen Wirtschaft (NMI) 1996.
Mitgründung der „Federation of the European Middle East Business Associations“ 2000.
Gründung der „German Working Group Asian Games 2006“ und später des „Qatar German Business“-Forums.
Gründung der „Emirati German Friendship Society“ im Jahr 2006.

Gelegenheiten wie diese gibt es nicht oft



Diese

DAS SAISONFINALE DER FORMEL 1 IN ABU DHABI
SOLL DAS RENNEN DES JAHRHUNDERTS WERDEN



Eine neue Strecke, ein neues Rennen und doch kein altbekanntes Gesicht. Die Gerüchteküche in der Motorsportwelt kochte über. Der siebenfache Weltmeister *MICHAEL SCHUMACHER* sollte beim Saisonfinale der Formel 1 für die „Scuderia Ferrari“ antreten. Daraus wird jetzt wohl nichts. Sein von den Fans heiß ersehntes Comeback ist geplatzt. Am 11. August gab der 40-jährige Rekord-Weltmeister bekannt, dass er doch nicht für *FILIPE MASSA* einspringen könne. Diese Rolle übernimmt nun Testfahrer *LUCA BADOER*. Ob damit tatsächlich alle Hoffnungen auf ein Wiedersehen mit Schumi beim Saisonfinale am 1. November begraben sind, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Für die Fans des Kerpeners und insbesondere für die Organisatoren des Etihad Airways Abu Dhabi Grand Prix wäre seine Teilnahme das Tüpfelchen auf dem i gewesen. *MOHAMMED BEN SULAYEM*, Präsident des Automobilclubs der VAE und eine Größe der treibenden Kräfte hinter dem Abu Dhabi Grand Prix, erinnert sich an ein Gespräch mit Schumacher 2005: „Ich hoffe, dass ich irgendwann einmal auch in den VAE ein Rennen fahren kann“, habe Schumacher damals gesagt. Na bitte! Die Chance hat der Formel 1-Rentner jetzt. Bis zum Grand Prix in Abu Dhabi ist noch genug Zeit, sich von den Nackenverletzungen zu erholen, die er bei einem Motorradunfall erlitten hat. Auch wenn die Prognosen nicht gut aussehen. Scuderia-Chef *LUCA DE MONTEZEMOLO* sagte nach dem geplatzten Comeback: „Ich bin sehr unglücklich darüber, dass Michael nicht wieder Rennen fahren kann. Seine Rückkehr wäre zweifellos gut für die Formel 1 gewesen, und ich bin sicher, er hätte wieder um Siege

kämpfen können.“ Ein Wettkampf – insbesondere gegen die Uhr – ist das erste Formel 1-Rennen in den VAE auch für die Organisatoren des Saisonfinales in Abu Dhabi. Sie werden dieses Rennen aber auf jeden Fall gewinnen.

STEPHEN WORREL, Direktor von „Mixed Use Developments“ bei „Aldar Properties“ lässt keinen Zweifel an seinem Siegeswillen. Er ist sich sicher, dass bis zum Etihad Airways Abu Dhabi Grand Prix alle Bauarbeiten rund um die Rennstrecke abgeschlossen sind. „Der Yas Marina Circuit ist fertiggestellt und auch das Wasser wurde bereits in die Yas Marina eingelassen. Ein Tunnel an der Mündung des Kanals ist auch gerade vollendet worden“, sagt er. 45.000 Menschen arbeiten derzeit auf Yas Island. Bis August seien 137.680.653 Arbeitsstunden dort geleistet worden. „Alle Projekte des ersten Bauabschnitts, dazu gehören die Rennstrecke, sieben Hotels, die Anlegestellen für die Yachten, der Yacht Club und der angeschlossene Golfplatz, werden rechtzeitig vor dem Grand Prix fertig sein“, versichert er. Die Arbeiten an den weiteren Bauabschnitten, darunter 17 weitere Hotels, der Ferrari-Themenpark und die Yas Mall, sollen nach dem Formel 1-Rennen vorangebracht werden. Bis 2018 soll dann das gesamte Projekt abgeschlossen sein. Eröffnet aber wird es mit dem Abu Dhabi Grand Prix. Es soll das Rennen des Jahrhunderts werden. In einer Region der Welt, die sich gerade zur Motorsport-Oase mausert. Nach den Rennstrecken in Katar und Bahrain ist der Yas Marina Circuit nun die dritte Strecke im Wüs-

tensand. Und die VAE wären nicht die VAE, würden hier nicht neue Maßstäbe gesetzt und bisher Dagewesenes übertroffen werden. Der Rundkurs führt unter dem 5 Sterne-Hotel „Yas Marina Hotel“ durch und die Boxenaufahrt führt durch einen Tunnel auf die andere Seite der Strecke. Neben dem Track können bis zu 150 Yachten ankern und die Höchstgeschwindigkeit auf der Gegengerade kann bei 320 km/h liegen, die Durchschnittsgeschwindigkeit bei 200 km/h.

Formel 1-Boss *BERNIE ECCLESTONE*, der Yas Island im April einen Besuch abstattete, war beeindruckt. Und schon bei der Vergabe des Grand Prix an Abu Dhabi hatte Ecclestone dem Grand Prix in der VAE-Hauptstadt eine lange Zukunft vorausgesagt: „Das ist einer der beeindruckendsten Plätze auf dieser Welt. Ich hoffe, dass Abu Dhabi einen festen Platz im Formel 1-Kalender einnehmen wird.“ Garantiert ist das für die kommenden sieben Jahre. Solange gilt der Vertrag. Bei der Vertragsunterzeichnung sagte der Brite: „Ich bin überzeugt, dass Bahrain und Abu Dhabi künftig gut zusammenarbeiten und der Formel 1 in diesem Teil der Welt zum Erfolg verhelfen werden.“ Er betonte damit auch seinen Wunsch, die Formel 1 langfristig im Nahen Osten zu etablieren. Eine Verlängerung ist also nicht ausgeschlossen. Schließlich müsste sich die Investition von knapp 400 Millionen US-Dollar allein für die Rennstrecke lohnen. Das gesamte Projekt ist mit 40 Milliarden US-Dollar veranschlagt. Kein Wunder also, dass der Yas Marina Circuit schon jetzt als eine der modernsten und

spektakulärsten Strecken weltweit gilt. Entworfen hat sie der Deutsche *HERMANN TILKE*, der bereits für die Strecke in Bahrain verantwortlich ist. Der Aachener Architekt sagte in einem aktuellen Interview: „Wir haben einige Hügel aufgeschüttet, so dass die Strecke auf und ab gehen wird. Ein Teil der Strecke wird permanent sein, die restlichen 2,5 Kilometer werden durch die Stadt führen, vorbei am Yachthafen.“ Monaco bekommt also ernst zu nehmende Konkurrenz. „Es ist sehr unüblich, dass man mit einem weißen Blatt Papier anfängt“, äußerte der Haus- und Hofarchitekt von Bernie Ecclestone gegenüber dem Internetportal „crash.net“. „Das Team und ich fühlen uns unglaublich glücklich, am ersten Großen Preis von Abu Dhabi beteiligt zu sein. Die Rennstrecke wird auf einzigartige Weise die Elemente einer modernen permanenten Rennstreckenanlage, ein exklusives Yachthafen-Areal und einen temporären Stadtteil vereinen.“

In leuchtenden Farben und als einzigartiges Projekt sieht auch *RICHARD CREGAN*, Abu Dhabi Motorsport Management (ADMM)-Geschäftsführer und ehemaliger Teammanager des Toyota Formel 1-Teams, die Zukunft des Yas Marina Circuit. Die Formel 1 werde mit Sicherheit der Höhepunkt des Jahres hier sein, aber er wolle auch mit weiteren Motorsport-Highlights punkten: „FIA GT, 24h-Rennen oder auch Moto GP können alle auf dem von Aldar entwickelten Rundkurs zum Rennsportjahr beitragen“, sagt er. Jedes Event, das die Strecke erfolgreich macht, ziehe er in Erwägung. „Gelegenheiten wie diese gibt es nicht oft.“

RAHMENPROGRAMM

Saisonfinale Porsche-Supercup

Bis 2011 ist der Porsche-Supercup ein Teil des Formel 1-Rennens in Abu Dhabi. Darauf haben sich Porsche und ADMM kürzlich geeinigt. „Porsche ist seit nunmehr 17 Jahren ein integraler Bestandteil der Formel 1-Veranstaltungen, und wir freuen uns, auch beim Rennen in Abu Dhabi dabei zu sein“, sagte WOLFGANG DÜRHEIMER, Vorstand für Forschung und Entwicklung der Porsche AG. DEESCH PAPKE, Managing Director von Porsche Middle East & Africa, ergänzte: „Abu Dhabi ist einer der größten Märkte für Porsche im Nahen Osten. Die Rennen in dieser Region, in der viele Porsche-Kunden zu Hause sind, tragen zu einer weiteren Profilierung der Marke Porsche bei.“ Für die Rennen in Abu Dhabi sind neben allen Teams des Porsche-Supercups 2009 auch die Teams startberechtigt, die sich bis zum 11. September für die Saison 2010 eingeschrieben haben. Durch den Auftritt in Abu Dhabi verlängert sich die Saison 2009 um zwei Rennen auf insgesamt 13. Für beide Läufe am Arabischen Golf gibt es Meisterschaftspunkte und das volle Preisgeld. Porsche und ADMM unterstützen die Teams sowohl bei der Logistik als auch bei den Kosten, so dass die zusätzlichen Rennen die Teambudgets nicht allzu sehr belasten.



RANDNOTIZ

Mit der Rennstrecke verwechselt

Ein 56-Jähriger hat die Autobahn A4 bei Ronneburg mit einer Formel 1-Rennstrecke verwechselt. 121 km/h zeigte der Tacho des Mannes, der am Bau der Formel 1-Rennstrecke in Abu Dhabi beteiligt ist. Erlaubt waren in dem engen Baustellenbereich nur 60 km/h. Der Mann wurde 1953 im heutigen Chemnitz geboren und lebt derzeit in den VAE. Dem Temposünder half es weniger, dass er sich im Rennstreckenbau betätigt, heißt es im Polizeibericht vom 1. Juli 2009.



ZAHLEN & FAKTEN

50.000 Zuschauer werden täglich erwartet.
5,55 Kilometer lang ist die Rennstrecke.
2.500 AED kostet das teuerste 3 Tages-Ticket
1.600 AED das günstigste
305,47 km ist die Rennstrecke, die die Piloten beim Abu Dhabi Grand Prix zurücklegen.
Tickets gibt es noch an folgenden Stellen (teils mit bis zu 20 Prozent Nachlass):
Telefonisch unter 800F1 (80031) oder +971-2-4460384
Online unter www.yasmarinacircuit.com
Oder bei folgenden Etihad Holidays-Outlets: Abu Dhabi: Marina Mall, Khalidiya Mall, Al Wahda Mall Dubai: Marina Mall Al Ain: Bawadi Mall
Von jedem Platz aus sieht man mindestens 30 Prozent der Rennstrecke und alle Plätze sind überdacht.

UNTERKÜNFTEN

Zusammen mit dem Debüt eines der wichtigsten Motorsportereignisse weltweit fällt in Abu Dhabi auch der Startschuss für eine der wichtigsten Phasen in der Entwicklung des Emirats zu einer internationalen Tourismus-Destination. Gleich sieben Hotels werden zum F1-Saisonfinale ihre Pforten öffnen und sie sind jetzt schon so gut wie ausgebucht: Das 5 Sterne-Haus Yas Hotel von Aldar ist das Herzstück der Rennstrecke. Ein Teil der Strecke wird direkt durch das Hotel führen. Nur wenige Minuten von der Rennstrecke entfernt liegt das Crowne Plaza - in der Bucht der Insel und neben dem Golfplatz. Die ersten Hotels, die sogar schon in diesem Monat eröffnet werden sollen, sind das Yas Island Rotana Hotel und das Centro Yas Island. Darüber hinaus werden die rennbegeisterten Gäste im Rezidor Park Inn und im Radisson Blue Yas Island beherbergt. Eine Alternative zum konventionellen Hotel bieten die Staybridge Suites Abu Dhabi. Die Regierung hat jetzt übrigens eine Obergrenze für die Hotelpreise festgelegt, damit die Raten nicht ins Uferlose steigen. Laut Abu Dhabi Tourism Authority (ADTA) stehen den Race-Fans 17.000 Hotelzimmer zur Verfügung. Das teuerste Zimmer gibt es im Yas Hotel mit 1.100 US-Dollar für die Nacht. Im Emirates Palace dagegen kostet das teuerste Zimmer während des Rennwochenendes 790 US-Dollar.

FORMEL 1-LEXIKON

Abrieb Das bezeichnet die Abnutzung der Reifen. Bei hohen Geschwindigkeiten hinterlassen die Reifen eine Gummischicht auf dem Asphalt, der Grip auf der Strecke erhöht sich durch diesen Abrieb.

Boxengasse Dort sind die Boxen der einzelnen Teams. Sie befindet sich meist in der Nähe der Start-Ziel-Gerade. Dort werden die Fahrzeuge auch betankt und die Reifen gewechselt.

International wird die Boxengasse als „Pit Lane“ bezeichnet. Dieser Platz ist nur den Teams und deren Personal vorbehalten.

Chassis (Karosserie) Ein Formel 1-Chassis muss besonders leicht und widerstandsfähig sein. Meist sind die Chassis aus Kohlefaser gefertigt.

Defektor Erlangte zweifelhafte Berühmtheit durch die Windabweiser-Affäre bei Ferrari 1999. Der Defektor ist hinter dem Vorderrad angebracht, um entstehende Luftwirbel abzulenken.

Einführungsrunde Diese Runde soll es den Piloten ermöglichen, die Streckenverhältnisse am Renntag kennenzulernen und die Reifen warm zu fahren.

FOTA Steht für „Formula 1 Teams Association“ und ist eine 2008 gegründete Vereinigung aller in der F1 aktiven Teams. Präsident ist Luca de Montezemolo.

Grid International verwendete Bezeichnung für die Startaufstellung.

Honda Der Ausstieg von Honda aus der Formel 1 sorgte Anfang des Jahres für Schlagzeilen. Zum Ende der Saison folgt auch BMW. Finanzielle Gründe geben den Ausschlag.

Imola Das Rennen 1994 in Imola war ein schwarzes Wochenende für den Sport. Ayrton Senna und der Österreicher Roland Ratzenberger verloren an diesem Wochenende ihr Leben.

Japan Die Zukunft des Japan Grand Prix steht auf tönernen Füßen. Nachdem sich die Betreiber des Fuji-Speedways im Juli aufgrund schwieriger finanzieller Verhältnisse zurückzogen, ist noch nicht klar, ob es 2010 auf dem Suzuka International Racing Course ein Formel 1-Rennen geben wird.

Kart Ein Großteil der Formel 1-Karrieren beginnt beim Kartfahren. Michael Schumacher, Ayrton Senna und Alain Prost sind nur einige der großen Namen, deren Rennsportzukunft dort begann.

Lizenz Ermöglicht Fahrern, an nationalen und internationalen Motorsportbewerben teilzunehmen.

Medical Car Ein Medical Car und ein Hubschrauber mit einer Besatzung von Spezialisten mindestens stehen bei jedem Rennen zur Verfügung. So ist die schnelle medizinische Versorgung verunglückter Piloten vor Ort möglich. Die Besatzung ist speziell für Rennveranstaltungen ausgebildet.

Nachtanken Seit 1994 wieder erlaubt. 11 Jahre lang war es verboten. Die Tankfüllung beeinflusst das Startgewicht eines Fahrzeugs und ist eine wichtige taktische Maßnahme.

On-Board-Kamera An den Formel 1-Boliden angebracht, sorgt sie für spektakuläre Bilder.

Pole Position Der beste Startplatz. Der Sieger des „Qualifying“ startet von der vordersten Position.

Qualifying Durch die Ergebnisse des Qualifying werden die Startpositionen für das Rennen vergeben.

Rennabbruch Eine rote Fahne signalisiert den Rennabbruch wenn es wetterbedingt oder bei Unfällen nötig wird, das Rennen zu stoppen.

Safety Car Das Safety Car führt die Aufwärmrunde an und wird bei Zwischenfällen auf die Strecke geschickt. Es hat sich aus dem (bei amerikanischen Rennen üblichen) „Pace Car“ entwickelt.

Teams Zehn Teams konkurrierten 2009 um die Meisterschaft: Red Bull, Brawn GP, McLaren-Mercedes, Ferrari, BMW-Sauber, Renault, Toyota, Toro Rosso, Williams und Force India.

Ungarn GP Das Rennen auf dem Hungaro-Ring ist immer für Schlagzeilen gut. Im Vorjahr sicherte sich Heikki Kovalainen dort den Titel des 100. GP-Siegers und 2009 sorgte Felipe Massa mit seinem schweren Unfall im Qualifying für Schlagzeilen. Dabei ging der erste Saisonsieg für den amtierenden Weltmeister Lewis Hamilton fast unter.

Vorstart Als Vorstart wird die Zeit bezeichnet, in der die Piloten ihre Fahrzeuge in die Startaufstellung fahren müssen. Die Zeit ist beschränkt.

Weltmeisterschaft Die erfolgreichsten Formel 1-Rennfahrer aller Zeiten sind bislang Michael Schumacher, Ayrton Senna, Alain Prost, Nelson Piquet und Niki Lauda, denn alle holten sich mehrfach den Weltmeistertitel. Der umstrittene König der Formel 1 ist aber nach wie vor Michael Schumacher mit sieben Titeln, fünf davon in Folge.

X-Bow Der Straßenrenner von KTM sieht fast aus wie ein Formel 1-Boliden und ist auch fast genauso flott unterwegs. Der Sportwagen bringt bei 220 PS nur 700 Kilo auf die Straße. Knapp 50.000 Euro kostet die günstigste Variante des X-Bow (Cross-Bow).

Yas Marina Circuit Auf der neu geschaffenen Strecke wird dieses Jahr der erste Abu Dhabi GP ausgefahren. Das Rennen ist zugleich das Finale.

Zuschauer Durchschnittlich 600 Millionen Zuschauer verfolgen die Formel 1 weltweit. In Abu Dhabi werden 50.000 Fans an der Strecke erwartet. In Bahrain waren es dieses Jahr 93.000 und in Deutschland pilgern durchschnittlich 100.000 Motorsport-Begeisterte an die Rennstrecken.



GERÜCHTEKÜCHE

Loeb als Formel 1-Gaststar?

Der fünfmalige Rallye-Weltmeister Sébastien Loeb liebäugelt neuesten Spekulationen nach mit einem Gastauftritt beim Saisonfinale in Abu Dhabi. Der Franzose hatte bereits bei Red Bull einen Test bestritten. In einem Interview mit „Autosport“ sagte er kürzlich zudem: „Eines Tages werde ich die Gelegenheit für ein Rennen annehmen.“ Noch sei sein Job aber Rallye zu fahren.



Mohamed ist stolz, Teil des ersten Abu Dhabi Grand Prix zu sein



Rund 600 freiwillige Helfer werden beim F1-Saisonfinale vor Ort sein

EINE FRAGE DER EHRE

MOHAMED und **KHALIFA** sind zwei von rund 600 freiwilligen Helfern beim Saisonfinale der Formel 1 in Abu Dhabi: „Eine Million Menschen werden uns beneiden. Sie wollen da stehen, wo wir stehen werden. Wir hatten riesiges Glück und freuen uns auf diese Aufgabe.“ Khalifa Hasan Ali Al Marzouqi grinst über das ganze Gesicht. Er ist einer von insgesamt rund 600 Freiwilligen, die am 31. Oktober und 1. November beim Finale der Formel 1 in Abu Dhabi hautnah mit dabei sind. Quasi in erster Reihe, denn Khalifa und sein Studienkollege Mohamed Ali Mohamed Ahmed Al Marzouqi werden die technischen Kommissare unterstützen. Sie sind als sogenannte „scrutineers“ vor Ort. Die beiden Studenten der Flugzeugtechnik am Higher College of Technology in Abu Dhabi können ihr Glück kaum fassen. Sie hatten sich nach einem Besuch von **MOHAMMED BEN SULAYEM**, dem Präsidenten des Automobile & Touring Club der VAE (ATCUAE), an ihrem College für eine der vielen ehrenamtlichen Stellen beworben.

Der ATCUAE ist offizieller Vertreter der FIA und zugleich der nationale Motorsportverband in den VAE und damit verantwortlich für die Rekrutierung der freiwilligen Helfer. Ben Sulayem hatte im College Werbung dafür gemacht. Von Streckenposten und technischen Kommissaren bis hin zum Medizin- und Bergungspersonal werden Hunderte von Helfern gebraucht. **RONAN MORGAN**, ATCUAE-Sportprojekt-Direktor, betont die Wichtigkeit dieser Aufgaben: „Das sind beileibe keine geringfügigen Aufgaben. Ihr seid mitverantwortlich für den Erfolg dieser prestigeträchtigen Veranstaltung, in die Abu Dhabi finanziell und personell viel investiert hat.“

Mohamed und Khalifa sind sich dieser Bürde durchaus bewusst. Das trübt ihre Freude aber nicht. Für beide ist es eine Selbstverständlichkeit, bei einem der größten Sportereignisse, welche die VAE jemals gesehen hat, mit dabei zu sein. „Da spielt Nationalstolz natürlich auch eine gewisse Rolle“, sagt Mohamed. Die beiden 23-Jährigen leben unweit der Rennstrecke in Abu Dhabi und für sie ist das Rennen daher auch ein Teil ihrer selbst. Sie identifizieren sich mit der Veranstaltung. „Wir lieben schnelle Autos und Rennen“, sagt Khalifa. Da bleibe die Begeisterung für die Königsdisziplin im Motorsport natürlich nicht aus. Er selbst fahre auch gerne „einen heißen Reifen“ – am liebsten mit dem Porsche seines Bruders.

Als eingefleischte Formel 1-Fans möchten sich beide aber nicht bezeichnen. „Wir verfolgen die Rennen in den Nachrichten, aber es ist nicht so, dass wir uns jedes Rennen unbedingt und zu jeder Zeit anschauen müssen“, sagt Mohamed. „So groß ist die Begeisterung dann auch wieder nicht“, gibt Khalifa zu. Deshalb seien sie auch gar nicht nervös – und das, obwohl beide in der Boxengasse arbeiten dürfen. „Das wurde uns schon zugesichert. Wie genau unsere Aufgabe aussieht, das wissen wir aber noch nicht“, sagt Khalifa.

Bis zum Formel 1-Rennen seien noch etliche Schulungen an den Wochenenden geplant. „Dort erfahren wir dann auch unser genaues Aufgabengebiet“, sagt Mohamed. Sein Traum wäre, wenn er im Umfeld von Felipe Massa arbeiten könnte. Der Brasilianer ist nämlich Mohameds Favorit. „Allein schon, weil er Ferrari fährt“, begründet er seine Begeisterung. Khalifa bleibt zwar auch der Scuderia treu, gibt aber Massas Teamkollegen **KIMI RAIKKÖNEN** den Vorzug: „Wenn ich den treffen könnte, das wäre das Allerbeste. Das Foto von mir und Raikkönen würde ich dann sofort auf „Facebook“ veröffentlichen. Da wäre ich schon mächtig stolz drauf.“

Der größte Wunsch der beiden Rennsportfans aber wird sich wohl nicht erfüllen lassen: Sie würden zu gerne mal hinterm Steuer eines echten Formel1-Boliden sitzen. „Wir haben schon angeboten, dass wir als Mechaniker in der Box arbeiten, das wurde aber leider abgelehnt“, scherzt Khalifa. Dass die beiden Emiraten dennoch ganz nah an den Topstars der Formel 1 dran sind, versöhnt sie. „Wir leben den Traum vieler Rennsportfans weltweit“, sagt Khalifa. Eine Woche lang werden sie 24 Stunden lang auf dem Yas Marina Circuit verbringen, um das Saisonfinale der Formel 1 zu einem gelungenen Event zu machen. „Wir werden die ganze Zeit auf der Rennstrecke sein, das ist schon etwas ganz Besonders, wie das Rennen selbst.“

Einem Ereignis, „das die größte Veranstaltung ist, die Abu Dhabi und die VAE jemals gesehen haben“, wie Ben Sulayem betont. Er motivierte die rund 600 freiwilligen Helfer mit den Worten: „Das hat etwas mit Nationalbewusstsein zu tun. Ich möchte, dass jeder von euch ein Teil dieser Veranstaltung ist, wenn hier in den VAE Formel 1-Geschichte geschrieben wird.“



Khalifa liebt schnelle Autos und ist Fan von Raikkönen

GERÜCKTEKÜCHE

Fernando in Rot?

Momentan vergeht kaum eine Woche ohne neue Spekulationen über einen bevorstehenden Wechsel von Fernando Alonso zu Ferrari. Eine endgültige Entscheidung soll beim Grand Prix von Italien in Monza am 11.-13. September fallen. Dort präsentiert Ferrari traditionell die Teams für die neue Saison. Die Gerüchteküche jedenfalls brodelt. Dass Ferrari seine jährliche Abschlussparty dieses Jahr in Abu Dhabi feiert und nicht wie gewohnt in Mugello, sei ein weiteres Indiz für einen Wechsel. Alonso soll dort seinen ersten Auftritt als künftiger Ferrari-Pilot haben. Angeblich muss der Finne Kimi Raikkönen dafür seinen Platz bei der Scuderia räumen. Der Ex-Weltmeister habe momentan sowieso eine Rallye-Karriere im Auge. Alonsos Vertrag mit Renault läuft allerdings noch bis zum 31. Dezember.

DIE FLAGGEN & IHRE BEDEUTUNG

	rote Flagge	Abbruch des Trainings oder Rennens.
	blaue Flagge	Signalisiert einem Fahrer, der überrundet wird, dass sich ein schnelleres Fahrzeug nähert. Das schnellere Fahrzeug muss vorbeigelassen werden.
	Geschwenkt: Blaue Flagge	Geschwenkt: Ein schnelleres Fahrzeug setzt zum Überholen an. Es ist sofort vorbeizulassen. Werden die blauen Flaggen dreimal missachtet, gibt es eine Durchfahrtsstrafe (Drive-Through-Penalty).
	gelbe Flagge	Überholverbot! Gefahr! Bei zwei geschwenkten Flaggen: Große Gefahr; die Strecke ist womöglich ganz oder teilweise blockiert. Zum Anhalten bereit machen.
	grüne Flagge	Signalisiert freie Fahrt. Diese Flagge wird am Rennbeginn oder am Ende einer Gefahrenzone (Gelbe Flagge) gezeigt und bedeutet, dass wieder überholt werden darf.
	Gelb-rot gestreifte Flagge	Achtung Rutschgefahr! Diese Flagge informiert die Fahrer, dass die Fahrbahn rutschig ist. Oft ist ausgelaufenes Öl der Grund dafür.
	Schwarze Flagge	Diese wird in Verbindung mit einer Nummer gezeigt und bedeutet, dass der entsprechende Fahrer sofort an die Box fahren muss (Disqualifikation).
	Weiß Flagge	Informiert den Fahrer darüber, dass sich vor ihm ein deutlich langsameres Fahrzeug befindet.
	Schwarz-weiß-karierte Flagge	Das Training, Qualifying oder Rennen ist beendet.
	Schwarz-weiße Flagge	Wird auch mit einer Nummer angezeigt, und ist eine Verwarnung. Meist aufgrund unsportlichen Verhaltens, die schwarze Flagge wird somit angedroht.



FORMEL 1 KÜNTIG OHNE BMW

Die Münchner Autobauer werden künftig nicht mehr bei der Formel 1 präsent sein. BMW-Chef NORBERT REITHOFER hatte diese Nachricht Ende Juli verkündet. „Natürlich ist uns dieser Entschluss schwer gefallen. Aber es ist ein konsequenter Schritt vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung unseres Unternehmens“, sagte der Vorstandschef. Ein erster Rettungsversuch durch PETER SAUBER gemeinsam mit NELSON PIQUET ist vorerst gescheitert. Peter Sauber, bislang Teilhaber an dem BMW-Sauber-Team, will weiter versuchen, einen Platz im Starterfeld 2010 zu bekommen. Der Anteilseigner hat wenig Verständnis für den Rückzug seines Partners. „Ich akzeptiere und respektiere den Entscheid, kann ihn allerdings persönlich nur schwer nachvollziehen“, so der Schweizer in einer Stellungnahme. Er werde alles in seiner Macht Stehende versuchen, eine Lösung zu finden, die den Fortbestand des Teams am Standort Hinwil in irgendeiner Form ermöglicht. Bis Redaktionsschluss war nicht bekannt, wie es mit dem BMW-Team weitergeht.

LOGENPLÄTZE

Wer genügend Kleingeld übrig hat, kann sich das Formel 1-Rennen in Abu Dhabi von einem Logenplatz auf dem Wasser aus ansehen. 237.000 AED kostet der teuerste Liegeplatz für eine Yacht in der Yas Marina; der günstigste Anlegeplatz kostet für die Woche 14.850 AED. Dort hat aber im Gegensatz zum hochpreisigen Dock für eine 120-Meter-Yacht ein nur mickriges Schifflein von maximal 15 Metern Platz. Und die meisten der insgesamt 143 Ankerstellen sind bereits vergeben. Ein Sprecher von Aldar sagte, dass fünf Prozent dieser Yachten unter europäischer Flagge fahren. Die Preise in Abu Dhabi sind aber trotzdem ein Schnäppchen, vergleichsweise betrachtet: In Monaco kostet der Platz für eine Super-Yacht mit bis zu 150 Metern Länge „schlappe“ 525.000 AED.

TRADITIONSSTRECKEN VOR DEM AUS

Am 21. Juni fiel in Silverstone der letzte Vorhang für einen Auftritt der Königsklasse auf dem Traditionskurs. Nach Magny-Cours, Imola und Montréal verabschiedet sich eine weitere Traditionsspur aus der Formel 1. Doch es gibt Ersatz: Eine der neuen Strecken ist die in Abu Dhabi. Ob das aber noch im Sinne der Fans ist? Während sich bei den deutschen Grand Prix allein am Rennsonntag mindestens 100.000 Zuschauer an die Rennstrecke wagten, waren es in Bahrain an allen drei Tagen gerade mal 93.000.



PROBEFAHRT AUF DEM YAS MARINA CIRCUIT

Bevor die Formel 1-Piloten mit ihren Boliden die neue Rennstrecke in Abu Dhabi unter die Reifen nehmen, können Interessierte selbst symbolisch die ersten Runden drehen. Bei der vor wenigen Wochen vorgestellten „Virtual Driver Experience“ kann man sich selbst einen ersten Eindruck von der Strecke machen. Auf der Website www.yasmarinacircuit.com (Anmeldung erforderlich) können passionierte Motorsportler schon mal am Computer die Ideallinie suchen und mit der besten Rundenzeit losjagen. .



Rennstreckendesigner Hermann Tilke



Jeder Tag ein Genuss

mit Dallmayr Kaffeespezialitäten



Wo immer Kaffeegenuss eine Rolle spielt, Dallmayr ist der richtige Partner an Ihrer Seite. Ob in der Gastronomie oder beim Automaten-Service. Nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf.

Jackson Trading Co. LLC · Sheikh Hamdan Building · Al Khubaisi - Deira
P.O. Box 3288 Dubai - UAE · Tel. +971-4-2977888 · Fax +971-4-2978080


Dallmayr
 CAFÉ & BAR
 
 JACKSON
 VENDING
 A member of the Alois Dallmayr Group based in Munich, Germany



The Largest German Law Firm In The UAE

Corporate Law, Strategic Investment Solutions, Company Establishment,
Ship's Finance, Ship Building, Maritime Law and Litigation.

Fichte & Co is the only international Legal Consultancy representing
Clients before all UAE courts.

www.fichtelegal.com | info@fichtelegal.com



Dubai 2020

DAS WÜSTENEMIRAT PLANT BEWERBUNG FÜR OLYMPISCHE SOMMERSPIELE

Die Zukunftsvisionen von Seiner Hoheit, SCHEICH MOHAMMED BIN RASHID AL MAKTOUM, sind weiterhin ehrgeizig: Er möchte Olympia und die World Expo nach Dubai holen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Kronprinzen soll nun prüfen, ob das Emirat in den Bewerbungsprozess für die Olympischen Sommerspiele und die Weltausstellung im Jahr 2020 eintreten soll. Die Initiative heißt passend „Dubai 2020“.

Die Olympischen Spiele finden alle vier Jahre statt, die Weltausstellung alle fünf Jahre. Nach den Grundgesetzen der Mathematik fallen beide Großveranstaltungen nur alle 20 Jahre auf das gleiche Jahr. Bisher schaffte nur Paris den Doppelschlag. Im Jahr 1900 fanden dort gleichzeitig die Olympischen Sommerspiele und die Weltausstellung statt. Die mögliche Bewerbung Dubais soll das Emirat in wirtschaftlicher und sozialer Sicht voranbringen und das Gemeinschaftsgefühl stärken: „Wir müssen alle Mitglieder unserer Gesellschaft in Dubai und in den VAE in die Diskussion über unsere Zukunft und unseren persönlichen Einsatz integrieren. Dafür brauchen wir ein klares und gemeinsames Ziel, das gemeinsame menschliche Werte deutlich macht“, sagte Scheich Mohammed Bin Rashid Al Maktoum, Vizepräsident und Premierminister der VAE und Regent von Dubai, anlässlich der öffentlichen Bekanntmachung von „Dubai 2020“ Ende Juni dieses Jahres. Die VAE haben bisher nur eine Medaille bei Olympischen Spielen erkämpft: Im Jahr 2004 gewann Seine Hoheit, SCHEICH AHMED MOHAMMED AL MAKTOUM, die Goldmedaille in einer Schießdisziplin.

Eine wichtige Rolle im Rahmen der avisierten Olympiabewerbung spielen die Pläne zur Fertigstellung von Dubai Sports City, einem Teilprojekt von Dubailand, das ganz der Ausrichtung von Sportveranstaltungen determiniert sein soll. Auf der Großbaustelle

in der Nähe vom Dubai Autodrome entstehen zur Zeit auf einer Fläche von fast fünf Millionen Quadratmetern mehrere Sportarenen, darunter ein Kicket- und ein Fußballstadion für 60.000 Zuschauer. Außerdem sollen ein Ausbildungszentrum für Fußball, mehrere Golfplätze, ein Hockeystadion und eine Tennisakademie gebaut werden. In der Sports City sollen zukünftig Profisportler, Talente und Trainer aus der ganzen Welt eine Rundum-Bestversorgung erhalten. Letztendlich stellt sich jedoch die Frage, ob eine Olympiabewerbung zusammen mit Abu Dhabi und den nördlichen Emiraten nicht mehr Sinn machen würde.

Aktuell läuft das Bewerbungsverfahren für die Olympischen Sommerspiele 2016. Drei von sieben Städten mussten in der Bewerbungsphase um die „Candidate Cities“, die offiziellen Bewerberstädte, bereits eine Absage entgegennehmen. Neben Prag und Baku ist auch die katarische Hauptstadt Doha aus dem Rennen. Die Organisatoren wollten die Sommerspiele aufgrund der Hitze erst im Oktober abhalten. Da das Internationale Olympische Komitee (IOC) jedoch die Monate Juli und August bevorzugt, entschied es sich gegen die Bewerbung des Emirats. An der Kandidatur von Baku wurde die mangelnde Infrastruktur in der aserbaidschanischen Hauptstadt kritisiert und als Grund für die Ablehnung von Prag gab das IOC die fehlende finanzielle Garantie der Regierung sowie die schlechte

moralische Unterstützung der Bevölkerung an. Derzeit sind noch Chicago, Madrid, Rio de Janeiro und Tokio im Rennen. Die offizielle Wahl der Gastgeberstadt für die Olympischen Spiele 2016 durch die IOC-Vollversammlung findet am 2. Oktober in Kopenhagen statt.

Die Olympischen Spiele der Antike zielten vor allem auf den Wunsch der Griechen ab, den Göttern zu gefallen. Die erste Olympiade der Neuzeit fand im Jahr 1896 in Athen statt, rund 1500 Jahre nach dem Verbot der Olympischen Spiele der Antike. Im Jahr 393 nach Christus hatte der römische KAISER THEODOSIUS I. die Spiele aus politischen und kulturellen Gründen verboten, da er jeglichen heidnischen Kult in seinem Reich ablehnte. An den ersten Olympischen Sommerspielen der Neuzeit beteiligten sich zu jener Zeit 13 Staaten: Australien, Bulgarien, Dänemark, das Deutsche Reich, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweden, die Schweiz, Ungarn, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika. Der Franzose PIERRE DE COUBERTIN hatte zwei Jahre zuvor das Internationale Olympische Komitee (IOC) gegründet. Sein Wunsch nach Überwindung des nationalen Egoismus und das Eintreten für internationale Verständigung sind bis heute die olympischen Grundgedanken geblieben. Seit 1924 finden die Olympischen Sommer- und die Olympischen Winterspiele im zweijährigen Wechsel statt. ←



America's Cup am Arabischen Golf

SCHWEIZER STIMMEN FÜR

RAS AL KHAIMAH
ALS AUSTRAGUNGSSORT

Einer der am meisten erwarteten Showdowns in der jüngeren Geschichte des America's Cup soll am Arabischen Golf ausgetragen werden: in zwei der schnellsten und stärksten Segelboote, die jemals gebaut wurden.

So möchte es jedenfalls der Yacht-Club „Société Nautique de Genève“ (SNG), der Anfang August diese Entscheidung bekannt gegeben hat. „Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Ras Al Khaimah in den Vereinigten Arabischen Emiraten das Gastgeberland für den 33. America's Cup wird“, sagte FRED MEYER, Vize-Commodore der SNG. Als Termin wurde der 8. Februar 2010 festgelegt.

Der SNG steht durch den Sieg im 32. America's Cup 2007 in Valencia mit seinem Segelteam Alinghi das Recht zu, den Austragungsort für den nächsten Wettbewerb zu bestimmen. Der 1851 ins Leben gerufene Cup fand bislang in New York, Newport/Rhode Island, Fremantle, San Diego, Auckland und Valencia statt. „Unsere absolute Priorität bei dieser Entscheidung haben die herrschenden Witterungsbedingungen und die daraus resultierende Sicherheit für beide Teams sowie eine passende Infrastruktur“, sagte Alinghi-Skipper BRAD BUTTERWORTH, viermaliger Gewinner des America's Cup. Weiterhin äußerte Butterworth, dass in Ras Al Khaimah, ähnlich wie im Mittelmeerraum im Sommer, eine stetige Meeresbrise während des Tages vorherrsche,

was für die Veranstaltung von großem Vorteil sei. Alinghi trainiert bereits seit längerer Zeit in Dubai.

Seine Hoheit, SCHEICH SAUD BIN SAQR AL QASIMI, Kronprinz von Ras Al Khaimah, äußerte sich darüber sehr zufrieden: „Es ist ein großer Augenblick für uns, Gastgeber des America's Cup zu sein. Diese Entscheidung reflektiert das Wesen unseres Landes und unser Ziel, Gastgeber für zahlreiche Nationalitäten zu werden, die friedlich Seite an Seite leben. Sie ist die Hoffnung und der

Traum, dass dies die Art von Lebensraum ist, die wir auf unserer Welt haben wollen.“ Es sei eine großartige Chance, dieses prestigeträchtige Event zu beherbergen und alle mit dem Sport verbundenen Leute in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Ras Al Khaimah willkommen zu heißen. Ob diese Entscheidung aber so ohne weiteren Rechtsstreit vom BMW Oracle-Team akzeptiert wird, bleibt abzuwarten. Alinghi und BMW Oracle liegen bereits seit zwei Jahren in einem Rechtsstreit um die Auslegung der Wettbewerbsregeln.

Basis für den 33. America's Cup soll eine 22 Hektar große Insel sein, die innerhalb der Al Hamra Village-Lagune liegt und alle erforderlichen Einrichtungen für die Teams, die Medien, die Sponsoren und die Öffentlichkeit bereithält. Das Al Hamra Village ist ein neues Luxus-Resort mit mehr als 3.500 Wohnungen an der Küste von Ras Al Khaimah. ←



CELEBRATE OKTOBERFEST 14 - 24 OCTOBER 2009, GRAND HYATT DUBAI

It's that time of the year again - time for steins, pretzels, sausages and the ever so popular Oktoberfest band in our air-conditioned festival tent. Join us in celebrating the most festive German holiday of the year.

FEEL THE HYATT TOUCH®

For information and bookings, please call 04 317 2222.



In cooperation with
 Lufthansa



Von der Wies'n in die Wüste



AninaW.: Die Kreationen gelten als asiatisch-orientalisch inspiriert und kombinieren bayerische Trachtenmode mit indischen Saristoffen oder japanischer Seide

Kaum ein Kleidungsstück ist so weiblich und reizvoll wie ein Dirndl. Zwar spielen traditionelle Baumwollstoffe immer noch eine große Rolle, jedoch geht der Trend in diesem Jahr eindeutig zu hochwertigeren Materialien wie Seide, Brokat, Taft und Spitze. Die Modelle sind oft aufwändig bestickt und mit Pailletten oder Perlen verziert. Der Aufstieg von der ehemaligen Dienstbotentracht in Süddeutschland zum internationalen Modetrend spiegelt sich auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten wider. Die Münchner Designerin ANJA WÜRTEMBERGER lebt seit einigen Jahren in Dubai und entwirft seit 2007 orientalisch inspirierte Mode, insbesondere Dirndl. Auf zahlreichen Reisen und Auslandsaufenthalten sammelte sie Ideen und Inspirationen für ihre außergewöhnlichen Einzelstücke und gründete das Modelabel „AninaW.“ Im Gespräch mit *DiscoverME* verriet die kreative Geschäftsfrau, warum sich Dirndl auch in Dubai immer größerer Beliebtheit erfreuen





INTERVIEW

In den Emiraten haben viele Menschen Heimweh. Erklärt das auch den großen Erfolg von bayerischer Trachtenmode im Ausland?

Ich glaube, dass einen der Neuanfang in einer fremden Kultur ganz schnell zu den eigenen Wurzeln zurückführt. Zum einen, weil man in Dubai so viele unterschiedliche Traditionen miterlebt, zum anderen, weil jeder doch auch Heimweh hat und sich nach Vertrautem sehnt. Außerdem wirkte auf mich auch der Stolz der Araber auf die eigene Herkunft inspirierend und hat mir einfach zu denken gegeben. Jede Kultur hat ihren besonderen Reiz und manchmal muss man wohl erst weit weg gehen, um den der eigenen zu erkennen.

Worauf sollten Frauen beim Kauf eines Dirndls unbedingt achten?

Beim Dirndlkauf ist in erster Linie die Passform entscheidend. Der Markt in Deutschland ist überschlammt von billigen Modellen, die – bei genauem Hinsehen – der Trägerin meist keinen Gefallen tun. Ein Dirndl sollte ein schönes Dekolleté und eine schmale Taille machen. Die Schürze kann sogar ein mögliches Bäuchlein kaschieren. Auf lange Sicht ist es vernünftig, lieber etwas mehr zu investieren, als sich letzten Endes über eine schlechte Passform zu ärgern.

Deine Kreationen gelten als asiatisch-orientalisch inspiriert und kombinieren bayerische Trachtenmode mit indischen Saristoffen oder japanischer Seide. Achtest du bei der Anfertigung von Modellen für den Markt in den Emiraten auch auf bestimmte Kleiderkonventionen?

Ich muss sagen, dass es da keine speziellen Anpassungen gibt. Ich mache aus Prinzip keine Minidirndl, das gilt aber auch für den europäischen Markt. In Dubai werden von meinen Kundinnen oft höher geschnittene Blusen gewünscht oder auch kurze Jäckchen zum Überziehen. Auf solche Wünsche gehe ich natürlich gern ein.

Wie lange dauert die Produktion eines Dirndls?

Das Anfertigen eines Kleides dauert vor Ort in Dubai zirka eine Woche, in Deutschland zwischen zwei und vier Wochen.

Trägst du eigentlich auch gern Dirndl?

Privat trage ich gern von mir entworfene Mieder aus Samt und Saristoffen. Diese sind sehr an Dirndl angelehnt, aber etwas weniger traditionell als die klassische Tracht. Natürlich besuche ich aber auch gezielt Veranstaltungen, auf denen das Tragen von Tracht gewünscht wird und ich freue mich dann, meine Kleider tragen zu können.

Dubai ist ja bekannt für sein pulsierendes Nachtleben und eine große Auswahl an Bars und Restaurants. Was sind gerade deine persönlichen Hotspots?

Für gutes bayerisches Essen empfehle ich das Restaurant „The Cellar“ im Jumeirah Beach Hotel. Wenn es etwas Anderes sein soll, liebe ich „Zuma“ im DIFC und „Zheng He“ im Hotel Mina A’ Salam. Mein persönlicher Favorit für einen Sundowner ist das „Terrace“ im Hotel Park Hyatt.

Vielen Dank für das Gespräch und wir wünschen dir viel Vergnügen bei den Oktoberfesten in München und Dubai! ←

Unser Tipp

Während des Oktoberfestes im JW Marriott Dubai vom 1. bis zum 31. Oktober finden jeweils am Donnerstagabend und freitags zum Brunch Modenschauen des Labels AninaW. statt. Dort können Dirndl's auch direkt bei der Designerin bestellt und gekauft werden.



Anja Nina Wuerttemberger GbR
info@aninaw.de · www.aninaw.de

Deutschland
Frauenstr. 13 · 80469 München
Tel. + 49 - 175 - 649 43 27

VAE
Dubai Marina · Dubai
Tel. + 971 - 50 - 875 00 22

Oktoberfeste in den Emiraten

Sie möchten ein begehrtes **DiscoverME**-Spezialticket gewinnen? Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Oktoberfest“ unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer an gewinnspiel@discover-middleeast.com.
Einsendeschluss ist der 25. September 2009.

Viel Glück!

JW Marriott Hotel Dubai



Wann: 1. bis 31. Oktober
Wo: Hofbräuhaus
Reservierungen: 04 - 607 79 77
Extra: Freigetränke für **DiscoverME**-Leser mit Spezialticket



Das erste Oktoberfest fand im Jahr 1810 in München anlässlich der Hochzeit von Kronprinz Ludwig und Prinzessin Therese statt. Seitdem hat sich die Veranstaltung zu einem der weltweit beliebtesten Volksfeste entwickelt und wird mit viel Leidenschaft auch fernab der bayrischen Hauptstadt feiert – wie im JW Marriott Hotel in Dubai. Küchendirektor **DAMIEN CHORLEY** und Hofbräuhaus-Chefkoch **DOMINIC PETZOLD** zaubern jeden Abend von 19 bis 23 Uhr ein opulentes Buffet voller bayrischer Leckereien. Der Preis für das Essen beträgt 165 AED ohne Getränke bzw. 365 AED inklusive aller Hausmarken-Getränke. Kinder bis 14 Jahre zahlen nur 125 AED. Wer sich noch auf der Suche nach einem kreativen Oktoberfest-Outfit befindet, kann sich von der Münchener Modedesignerin Anja Württemberger inspirieren lassen. Modenschauen finden jeweils donnerstags um 20 Uhr und freitags um 14 Uhr statt. ←



Le Méridien Abu Dhabi



Wann: 21. bis 23. Oktober
Wo: Gartenanlage Méridien Village
Reservierungen: 02 - 644 66 66



Anlässlich des dreitägigen Oktoberfestes im Le Méridien Abu Dhabi verwandelt sich die Außenanlage des Hotels zwischen dem Arabischen Golf und dem Méridien Village in eine authentische bayrische Stimmungshochburg: Ein extra aus Deutschland eingeflogener Chefkoch bereitet traditionelle Gerichte zu und die bayrische Band „Alpenklang“ sorgt für das zünftige musikalische Rahmenprogramm. Der Preis für das Buffet beträgt 110 AED, Getränke kosten 25 AED. Die Veranstaltung findet vom 21. bis zum 23. Oktober jeweils ab 19 Uhr statt. Auf geht's! Männer, zieht die Lederhosen an und feiert mit den holden Maid ein ganz besonderes Oktoberfest im Herzen der emiratischen Hauptstadt! ←



VERANSTALTUNGSTIPPS





Elite Travel & Tourism ist Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Reisen innerhalb der Emirate und im Oman. Persönliche Kundenbetreuung hat für unser Team aus Reisespezialisten in den Büros in Dubai und Muscat oberste Priorität, sowie man es von „Made in Germany“ erwartet.

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- Hotelbuchungen in den VAE und Oman zu attraktiven Preisen
- Exklusive Privattouren zu verschiedenen Themen in den VAE
- Spezielle Safaris unter professioneller Leitung in die Wüste, Berge und auch nach Liwa
- Aktivitäten wie Quads, Buggys, Selfdrive, Speedboat, Ballon- und Helikopterflüge, Kameltrekking, Delphinfahrten in Musandam und vieles mehr
- Individuelle Rundreisen, auch in Kombination mit dem Reiseziel Oman
- Organisation privater Feiern, z.B. Geburtstage oder auch Hochzeiten
- Firmenevents, Teambuilding-Aktivitäten, Cultural-Awareness-Seminare



Martina Hugo – Ihre Reiseexpertin mit langjähriger Erfahrung in den Emiraten & DTCM-Reiseleiterlizenzen

Elite Travel & Tourism
Martina Hugo
E-Mail: elitetur@emirates.net.ae
Telefon: +971 50 273 41 00
www.eliteoman.com

SPEZIALANGEBOT OMAN

Zwei Tage Desert Trip & Oasis Trail

Sie erleben einen unvergesslichen Ausflug in die berühmte Wüste „Wahiba Sands“, die bis zu 200 Meter hohe Dünne hat. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, eine Beduinenfamilie zu treffen und die arabische Gastfreundschaft zu erleben, Kamel zu reiten und in der Wüste zu übernachten. Am nächsten Tag erwarten sie ein Ausflug zum grünen Wadi „Bani Khalid“, wo sie beim Picknicken und Schwimmen den Kontrast zwischen Wüste und Wadi genießen können.

Eine Übernachtung im Desert Nights Camp mit Frühstück und Abendessen sowie Sunsetdrive in den Dünne mit Snacks, Softdrinks und Kamelreiten kostet pro Person 150 USD (im Doppelzimmer). Die Anreise erfolgt individuell oder wird auf Wunsch von Elite Travel & Tourism organisiert. Das Angebot kann auch mit einem Besuch der omanischen Hauptstadt Muscat oder anderen Orten im Oman kombiniert werden



OMAN UND DIE VAE ERLEBEN

Ramadan



ZEIT DER RUHE UND BESINNUNG

Der islamische Fastenmonat Ramadan ist der neunte Monat des islamischen Mondkalenders. Das Fasten während dieser Zeit gehört zu den Pflichten eines jeden Moslems, da die fünf Grundsäulen des Islams das Glaubensbekenntnis, das rituelle Gebet, die Sozialabgabe, die Wallfahrt nach Mekka und das Ramadan-Fasten darstellen und vorschreiben.

GEWINNSPIEL

Der Beginn des Ramadans fällt mit der Sichtung der neuen Mondsichel („Hilal“) zusammen, die von glaubwürdigen Zeugen und den hohen, islamisch-geistlichen Würdenträgern eines Landes bestätigt werden muss. Das Ende des Ramadans wird wiederum durch die Sichtung der neuen Mondsichel festgelegt, die den Beginn des Monats „Schawwal“ kennzeichnet. Je nach Sichtung des neuen Mondes dauert der Ramadan 29 oder 30 Tage. Da das Mondjahr zirka elf Tage kürzer ist als das Sonnenjahr, durchläuft der Ramadan im Laufe der Zeit alle Jahreszeiten.

Gemäß der islamischen Lehre gilt, dass sich alle Moslems von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang von jedweden Genüssen fernhalten sollen. Dies bezieht sich nicht nur auf den Verzicht auf Speis und Trank, sondern auch auf andere weltliche Genüsse wie das Rauchen oder das Kaugummikauen sowie auf jegliche körperliche Kontakte. Die innere Dimension des Fastens soll den Gläubigen gänzlich von Sünden freihalten, wozu beispielsweise auch lautes Schimpfen oder das Betrachten verwerflicher Abbildungen zählt. Nur, wer all diese Regeln befolgt, kann laut Islam erkennen, dass man einzig und allein von Gott abhängig ist. Der Fastende soll erfahren, dass er sich während des Ramadans problemlos von der vermeintlichen Abhängigkeit weltlicher Genüsse lossagen kann. Vom Fasten ausgeschlossen sind nur schwangere, stillende oder menstruierende Frauen, Kinder unter 15 Jahren sowie alte, kranke oder geistig behinderte Menschen und auch Reisende.

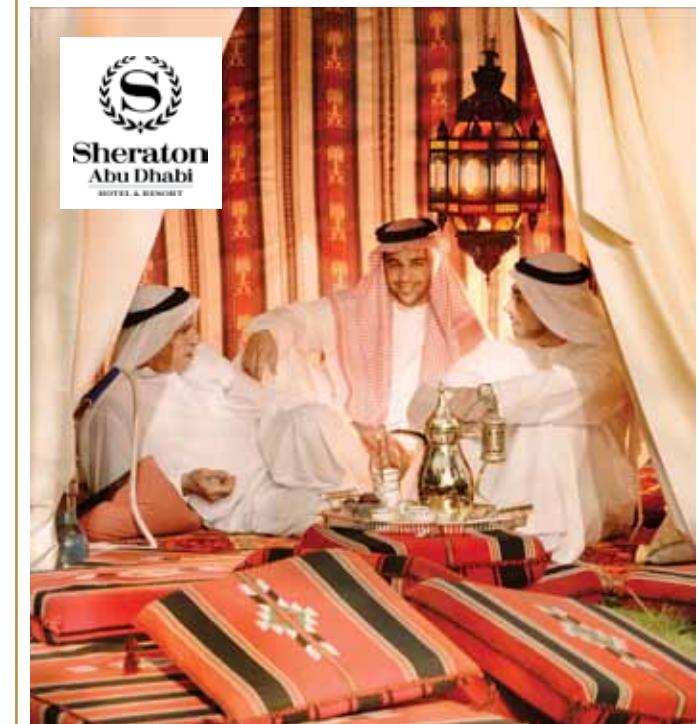
Wenige versäumte Tage des Fastenbrechens durch Reisen oder Krankheit während des Ramadans können auch bis zum Beginn des nächsten Ramadans nachgeholt werden und werden somit der traditionellen Fastenzeit vollständig angerechnet.

Unsere Ramadan-Empfehlungen mit Gewinnspiel:

SHERATON ABU DHABI



Das umfangreiche Iftar-Buffet wird während des Ramadans im „Arzanah Ballroom“ nach Sonnenuntergang serviert. Der Preis beträgt 165 AED pro Person. Die gesamte Hotelanlage wurde in ein Ramadan-Dorf verwandelt, wo für Frauen und Kinder Henna-Bemalungen angeboten werden und im klimatisierten Zelt orientalische Snacks und Wasserpfeife auf die Gäste warten. Während „Sohour“, der Mahlzeit am späten Abend oder frühen Morgen vor Sonnenaufgang, begleitet Sie ein Oud-Spieler auf seiner Laute durch den Abend. Selbstverständlich steht für alle Gäste ein Parkservice zur Verfügung.



Reservierungen: 02 - 697 02 43

Gewinnspiel-Preis: Iftar-Gutschein für sechs Personen im Restaurant „Flavours“ im Wert von 1.150 AED

Ramadan

SHERATON DEIRA HOTEL



Haben Sie Lust auf ein ganz besonderes Ramadan-Erlebnis? Dann besuchen Sie das Sheraton Deira Hotel in Dubai während des Fas-tenmonats und genießen Sie das Iftar zusammen mit Ihrer Familie, Freunden und Kollegen im Restaurant „The Terrace“ für nur 89 AED netto. Ein absoluter Preishit! Stammgäste erhalten beim Kauf von zehn Iftar-Gutscheinen sogar eine Mahlzeit gratis dazu. Für Firmenkunden bietet das Hotel zudem Sonderkonditionen an. Es lohnt sich also auf jeden Fall, im Sheraton Deira vorbeizuschauen!



Reservierungen: 04 - 268 88 88

Gewinnspiel-Preis: Zwei Restaurant-Gutscheine für jeweils zwei Personen für die „Italien Night“ bzw. „Indian Night“ sowie eine Übernachtung inklusive Frühstück im Gesamtwert von 1.900 AED

GRAND HYATT DUBAI



Das Hotel bietet täglich nach Sonnenuntergang ein umfangreiches Iftar-Buffet im Ballsaal „Al Ameera“ für 150 AED pro Person an. Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren zahlen nur die Hälfte und Kinder unter sechs Jahren dürfen kostenfrei essen. Die Gäste können außerdem live miterleben, wie die Küchenchefs arabische Desserts zubereiten. Den Abend kann man anschließend ganz entspannt im klimatisierten Ramadan-Zelt ausklingen lassen. Warme und kalte Vorspeisen (Mezze), frische Fruchtsäfte, süße Leckereien und eine große Auswahl an „Shisha“-Varianten können à la carte bestellt werden.

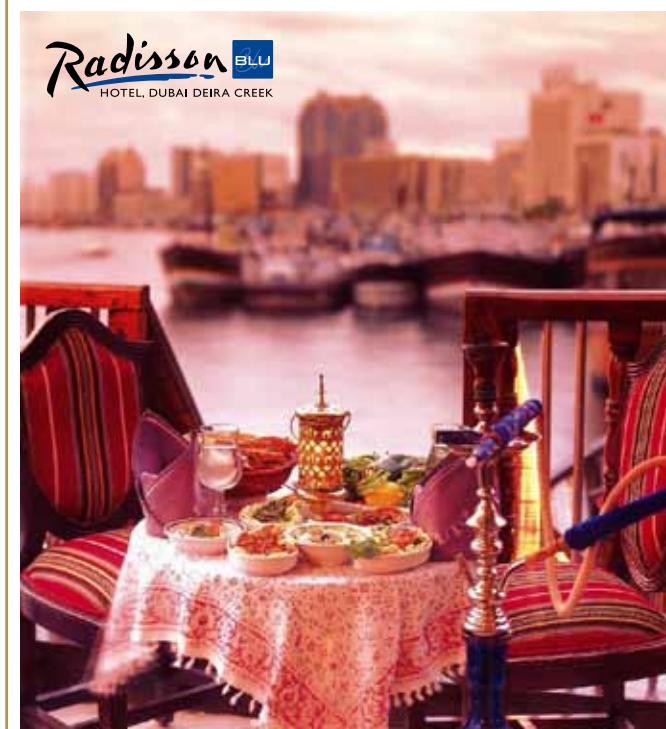
Reservierungen: 04 - 317 22 22

Gewinnspiel-Preis: Iftar-Gutschein für zwei Personen im Wert von 300 AED

RADISSON BLU DEIRA



Das beliebte Hotel am Dubai Creek bietet den Gästen während des Ramadans gleich drei Optionen: Ein traditionelles Iftar-Buffet im Restaurant „Boulvar“ für 99 AED, persische Iftar-Spezialitäten im Restaurant „Shabestan“ für 125 AED oder eine Fahrt mit der hoteleigenen „Al Mansour Dhow“ inklusive Buffet und Softdrinks ab 120 AED. Entspannen Sie sich zu den Klängen des Oud-Spielers und genießen Sie einen ganz besonderen Abend auf dem Wasser. Diese Fahrt wird nur für Gruppen ab 30 Personen mit vorheriger Reservierung angeboten.



Reservierungen: 02 - 697 02 43

Gewinnspiel-Preis: Zwei Iftar-Gutscheine für jeweils zwei Personen in den Restaurants „Boulvar“ und „Shabestan“ im Gesamtwert von 448 AED

Ramadan

RENAISSANCE DUBAI HOTEL



Erleben Sie eine kulinarische Reise durch die arabische Welt im Restaurant „Spice Island“: Probieren Sie indisches Tandoori, frische Meeresfrüchte oder arabische Süßigkeiten wie Knafa, Katayef, Basbousa und Eish al Saraya für 129 AED. Iftar wird täglich von Sonnenuntergang bis 20 Uhr angeboten. Das Hotel verlost außerdem jede Woche Restaurant-Gutscheine für Brunch oder Abendessen sowie einen Flug mit Qatar Airways für zwei Personen inklusive zwei Übernachtungen in einem Marriott-Hotel als Hauptpreis Verpassen Sie also auf keinen Fall Ihre Chance auf einen Gratis-Urlaub!

Reservierungen: 04 - 262 55 55

Gewinnspiel-Preis: Iftar-Gutschein für zwei Personen im Wert von 258 AED

Haben Sie jetzt Lust auf ein authentisches Ramadan-Erlebnis bekommen? Dann schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Ramadan“ unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer an gewinnspiel@discover-middleeast.com. Einsendeschluss ist der 10. September 2009. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen der zahlreichen Preise, gesponsert von den Hotels Sheraton Abu Dhabi, Sheraton Deira, Radisson BLU Deira, Grand Hyatt Dubai, Renaissance Hotel Deira und Le Méridien Abu Dhabi.

DiscoverME wünscht allen Lesern „Ramadan Kareem“!



Diese steht für die Verbindung von Topmedizin mit hohem Maß, an individueller Betreuung und Fürsorge und anspruchsvollem Service. Unser Konzept vereint moderne Diagnostik mit Prävention, Primärversorgung und Rehabilitation und mit dem Verständnis der Wechselwirkungen von Körper und Seele. Wir begrüßen Sie deshalb nicht nur als Patient und Gast, sondern zuallererst als Mensch und garantieren Ihnen ein hervorragendes Behandlungs- und Service-Niveau.



Die einzigartige Aussichtslage auf den Höhen des Schwarzwalds und das Ambiente eines Spitzenhotels schaffen die ideale Atmosphäre für Genesung, Erholung oder auch Neuorientierung. Unsere Fachabteilungen behandeln Erkrankungen aus allen Bereichen der Inneren Medizin, aber auch aus der Sportmedizin und der Psychosomatik. Zusätzlich bieten wir Ihnen fachärztliche Betreuung für die Bereiche Augenheilkunde, Urologie, Dermatologie, Orthopädie und Gynäkologie. Für das medizinische Personal der Max Grundig - Klinik ist es selbstverständliche Verpflichtung, den aktuellen Anforderungen an medizinische Qualität gerecht zu werden. Wir unterwerfen uns daher freiwillig strengen Qualitätskontrollen und sind zertifiziert. Wir unterstützen Sie auch gern bei der Abklärung sämtlicher versicherungsrelevanter Fragen mit Ihrer privaten Krankenversicherung.


MAX GRUNDIG KLINIK
Bühlerhöhe

Komfort und Service entsprechen einem First-Class-Hotel. Das werden Sie sicher in unserem Haus feststellen; sei es in der Unterkunft, in unserer ausgezeichneten Gastronomie oder bei außergewöhnlichen Leistungen betreffs der Gästebetreuung oder Hausdienserschaft. Unsere anspruchsvollen Gäste kommen teilweise seit Jahrzehnten in unser Haus. Begleitpersonen sind übrigens jederzeit herzlich willkommen.



Im Sinne von Hippokrates definieren wir „Gesundheit als Gleichgewicht aller im Menschen wirkenden Kräfte“. Das Behandlungskonzept der Max Grundig - Klinik für Innere Medizin nimmt den Menschen in seinen gesamten körperlichen, seelischen und sozialen Bezügen wahr. Unser medizinischer Ansatz beinhaltet neben Diagnose und Therapie akuter Symptomatik das gemeinsame Erarbeiten eines differenzierten Verständnisses Ihres Gesundheitszustandes mit dem Ziel einer nachhaltigen Heilung. 13 Ärzte, 20 Pflegekräfte und sechs Physiotherapeuten kümmern sich rund um die Uhr um maximal 60 Patienten. Ausgeprägte diagnostische Kompetenz und eine vollständige medizinische, radiologische und labortechnische Ausstattung gewährleisten differenzierte Befunde und Behandlungsstrategien. Die besondere Qualität unserer ärztlichen Arbeit zeigt sich im menschlichen Umgang: Vertrauen und Zuwendung. Zuhören und verständnisvolles Gespräch. Kompetenz und Wahrhaftigkeit. Hilfsbereitschaft und Service.

Aber vor allem in der Zeit. Zeit für Sie und Ihre Bedürfnisse. Zeit, die wir gemeinsam mit Ihnen und für Sie nutzen. Zeit, die wir für Sie sparen, indem wir Ihnen das gesamte diagnostische Spektrum der internistischen Medizin aus einer Hand und ohne Wartezeiten anbieten. Auf diese Weise verbinden wir Innovation mit Tradition und Menschlichkeit. Darauf gründet sich der exzellente und einzigartige Ruf unserer Klinik. Wir geben unser Bestes für Ihre Gesundheit. ←



Max Grundig Klinik Bühlerhöhe GmbH
Schwarzwaldhochstraße 1 · 77815 Bühl · Germany
Telefon +49 - 72 26 54 - 0
www.max-grundig-klinik.de





YALLA Emirates NEWS

Service-Leistungen

Wer einen beruflichen Wechsel anstrebt oder eine neue Wohnung sucht, findet bei „Yalla Emirates“ eine große Auswahl aktueller Angebote. Unter der Rubrik „Kleinanzeigen“ können Autos, Mobiliar oder Elektrogeräte einfach und unkompliziert den Besitzer wechseln. Ein leichteres Einleben soll die Rubrik „Soziale Kontakte“ ermöglichen. Die Frauen-, Sport- oder Stammtischgruppen freuen sich immer über neue Mitglieder und frischen Wind in ihren Reihen. .

Geschäftsgründung

Mittlerweile haben sich mehr als 600 deutsche Firmen in den VAE niedergelassen und die Nachfrage ist weiterhin groß. Doch vor dem Schritt ins unbekannte Ausland ergeben sich für viele Anwärter Fragen nach der richtigen Rechtsform, dem optimalen Standort und den spezifischen Marktbedingungen. Die Partner von Yalla stehen deshalb interessierten Geschäftsleuten mit Rat und Tat zur Seite.

Online-Marketing

Nutzen Sie „Yalla Emirates“ für ein zielgruppenspezifisches Marketing. Unternehmen können zwischen Online-Bannerwerbung oder Präsentationen in den Rubriken „Firma des Monats“ oder „Produkt des Monats“ wählen. Yalla wird von Deutschsprachigen auf der ganzen Welt genutzt, um aktuelle Informationen über die VAE zu erhalten.

Gewinnspiele

Im September geht es bei Yalla auf kulinarische Entdeckungsreise im Hotel Grand Hyatt Dubai: Drei verschiedene Restaurants stellen leckere Rezepte vor und die Küchenchefs verraten ihre besten Tricks zum Nachkochen. Wer den Kochlöffel nicht selbst schwingen möchte, kann mit etwas Glück ein Abendessen in den Restaurants (Namen ergänzen!) gewinnen! Schauen Sie auch unbedingt im Oktober wieder bei Yalla vorbei: Dann werden tolle Überraschungen in Zusammenarbeit mit dem Hotel JW Marriott verlost.

YALLA EMIRATES

Seit einem Jahr informiert das Internetportal „Yalla Emirates“ deutschsprachige Residenten, Urlauber und Geschäftsreisende über die neuesten Entwicklungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE). Ob über die Gründung der deutsch-emiratischen Kammer in Abu Dhabi, das Freundschaftsspiel der deutschen Fußballnationalmannschaft oder das Spargessen des German Business Council Dubai – bei Yalla erfährt man immer, was in den Emiraten los ist. Außerdem werden jeden Monat tolle Preise und Gutscheine für Hotels, Ausflüge, Restaurants und Spas verlost.

Aktuelle Informationen

Bei Yalla ist der Name Programm, denn „Yalla“ bedeutet auf Arabisch: „Los, auf geht's!“. Die Yalla-Redaktion wertet stets aktuell die wichtigsten Informationen aus den VAE aus und diese werden in den sechs Rubriken „VAE aktuell & Wirtschaft“, „Veranstaltungen“, „Klatsch“, „Kultur“, „Sport“ und „Reisen“ veröffentlicht.

Bildergalerie

Eine umfangreiche Bildergalerie zeigt Impressionen des Landes, wobei das Spektrum von den luxuriösen Glasbauten der Wüstenmetropolen Abu Dhabi, Dubai und Sharjah bis hin zu beeindruckenden Naturaufnahmen reicht. Außerdem werden ständig neue Bilderserien von den wichtigsten Veranstaltungen und Ereignissen der deutschsprachigen Gemeinschaft in den Emiraten ergänzt.

Yalla! ←

WWW.YALLA-EMIRATES.COM



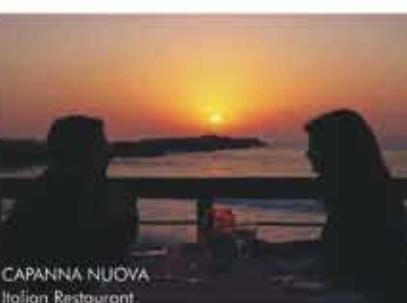
Located in the heart of the city, the property is of uniquely inspired iconic design; an elliptical shaped 31-storey building that has a rooftop-revolving restaurant. The hotel enjoys a prime position on the prestigious Abu Dhabi Corniche and has undisturbed views over parks, Lulu island and the Arabian Gulf. Le Royal Meridien Abu Dhabi offers a choice of 276 attractively decorated rooms and suites. A sub-dividable grand ballroom and pre-function area bathed in natural sunlight provide an inviting venue to host meetings or social events. With the 11 bars and restaurants including Al Fanar the cities on rooftop revolving restaurant and the Shuja Yacht you will be treated to a truly memorable dining experience.

Le ROYAL MERIDIEN

LE ROYAL MERIDIEN
ABU DHABI

P.O. BOX 45505 KHALIFA STREET, ABU DHABI
UNITED ARAB EMIRATES
T +971 2 674 2020
F +971 2 674 2552
lemeridien.com/royalabudhabi

Mood for All Reasons



P.O.Box 5182, Jumeirah, Dubai, U.A.E. Tel: +971 4 3460234
dxbmarin@emirates.net.ae www.dxbmarine.com

KOLUMNE

Hoch, höher, am (aller-)höchsten!



PFARRER JENS HELLER
MIT FAMILIE

Das olympische Motto „höher, schneller, weiter“ hat in der Geschichte zu ständig neuen Höchstleistungen geführt. Der Marathonlauf z.B. ist ein Symbol für den Willen des Menschen, immer mehr erreichen zu wollen. MILTIADES besiegte 490 v.Chr. den Perserkönig DARIUS bei dem Ort Marathon und schickte einen Läufer nach Athen, um die Siegesbotschaft zu überbringen. Der Läufer rannte die ganze Strecke von Marathon bis Athen. Dort angekommen, rief er „Wir haben gesiegt“ – und brach tot zusammen. Leider ist seine Laufzeit nicht überliefert, aber heute brauchen die Spitzensportler kaum mehr als zwei Stunden für diese Strecke und brechen nicht mehr tot zusammen, sondern feiern ihren Sieg.

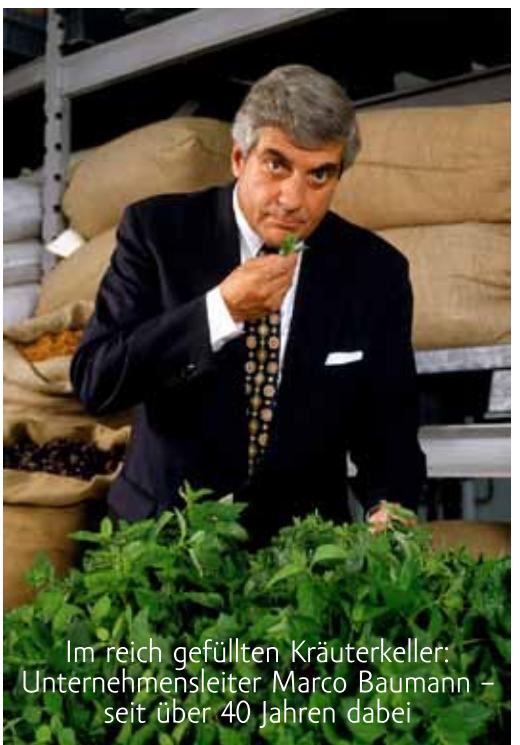
Etwas Ähnliches wie eine olympische Disziplin scheint auch der Wettlauf um das höchste Gebäude der Welt zu sein. Eine durchaus internationale besetzte Konkurrenz wetteifert nämlich darum, sich genau in dieser Frage zu überbieten. Noch bevor ich hierher nach Dubai kam, stieß ich in Deutschland auf einen Artikel dazu. Und der Burj Dubai, das aktuell höchste Gebäude der Welt mit 818 m, spielte darin – wenn überhaupt – nur eine Übergangsrolle. In Dubai selbst ist nämlich ein noch höheres Gebäude geplant, der Nakheel Tower mit 1000 m, der den Burj Dubai auf Platz zwei verweisen soll. Und in Kuwait soll ein Turm entstehen, der insgesamt 1001 m hoch sein soll, der Burj Mubarak Al Kabir. Man darf gespannt sein, ob nicht der in Bahrain geplante Murjan Tower 1 mit 1022 m sogar eher fertiggestellt sein wird. Etwas länger dürfte sicher die Umsetzung des wohl größten und ehrgeizigsten Turmprojektes sein, nämlich des Mile-High Towers, der in Saudi-Arabien geplant wird. Mit einer unglaublichen Höhe von etwa 1600 m sollte er etwa doppelt so hoch werden wie der Burj Dubai. Unvorstellbar! Nach nunmehr einem Jahr in Dubai hat sich die Erwartung angesichts dieser spannenden Aussichten etwas relativiert. Schon Johann Wolfgang von Goethe schrieb in den „Wahlverwandtschaften“ einen Satz, dessen

Wahrheit sich hier zeigt: „Die Schwierigkeiten wachsen, je näher man dem Ziele kommt.“ Der Nakheel Tower wurde verschoben und soll nun im Jahr 2018 fertig gestellt werden; die beiden anderen Türme stehen auch noch aus und für den Mile-High Tower wurde schon eine „Verkürzung“ um etwa 500 m erwogen. Schaut man also auf das, was erreicht wurde und nicht auf das, was noch erreicht werden soll, dann wird der Burj Dubai vielleicht doch länger als ursprünglich gedacht das größte Gebäude der Welt bleiben. Und auch hier, so kurz vor der Fertigstellung, gilt noch immer Goethes Wort. Schwer vorstellbar, wie die unterschiedlichen Firmen die Installation in ca. 700 Wohneinheiten für Küchen, Parkett, Sanitäranlagen etc. so arrangieren, dass man sich nicht im Wege steht. Leicht nachvollziehbar ist jedoch, dass die Eröffnung bereits um drei Monate auf den Dezember verschoben wurde. Aber was ist das schon bei solch einem Mammut-Projekt? Ich jedenfalls freue mich sehr darauf, das Panoramadeck zu besuchen, für das schon jetzt in der benachbarten Dubai Mall Werbung gemacht wird. Im Dezember (oder Januar oder Februar) werde ich auch noch hier sein und der Burj Dubai wird sicher noch immer das höchste Gebäude der Welt sein. So what? ←

Die Kraft der Kräuter für Haut & Haar

„Verwurzelt in der Schweiz, erfolgreich in aller Welt“, so lässt sich die Geschichte des 120 Jahre alten Unternehmens RAUSCH AG KREUZLINGEN auf den Punkt bringen. Seit 1890 befasst sich der Schweizer Kräuterspezialist mit den „Geheimnissen“ der Pflanzenwelt. Dabei kombiniert RAUSCH traditionelles, von Klöstern überliefertes Wissen über Kräuter mit modernsten wissenschaftlichen Methoden. Der Erfolg der konsequenten Firmenphilosophie von RAUSCH ist ein ganzheitliches Pflegesystem für schönes Haar und gesunde Haut auf Kräuterbasis. RAUSCH ist mittlerweile in 24 Ländern vertreten.

Begonnen hat die Schweizer Erfolgsstory 1890, als der deutsche Friseurmeister JOSEF WILHELM RAUSCH aus Kräuterextrakten sein erstes Haarwasser entwickelte. 1949 übernahm JOSEF BAUMANN-WIDMER die Firma am Bodensee. Zunächst mit drei



Im reich gefüllten Kräuterkeller:
Unternehmensleiter Marco Baumann –
seit über 40 Jahren dabei

Mitarbeitern, wurde schon 1951 eine Novität für den Markt entwickelt: Das erste alkalifreie Shampoo „Kräuter-Shampooing „EXALCALI“. 1968 trat MARCO BAUMANN in das elterliche Unternehmen ein, und bereits nach sieben Jahren übernahm die neue Baumann-Generation – Alexander und Marco – die Geschäftsführung. Seit 2006 ist Marco Baumann Alleineigentümer der RAUSCH AG KREUZLINGEN. Vom Vater hat er die Passion für Kräuter und Pflanzen geerbt und in den letzten 40 Jahren ein Markenartikel-Unternehmen aufgebaut, das sein ständiges Wachstum dem Vertrauen von Marktpartnern und Verbrauchern verdankt. Nur so zahlt sich Qualität aus, und die kommt nicht von ungefähr. Sicher, die Natur schafft die Basis und die Kenntnis jahrhundertealter Über-

lieferungen der Kräuterheilkunde ist ausschlaggebend; jedoch muss man eben mit allen diesen „Zutaten“ umgehen können, sie pflegen, die Extrakte reifen lassen wie einen guten Wein, sorgfältig dosieren, harmonisch zusammenführen und eine ständige und lückenlose Kontrolle von den Rohstoffen bis zu den Endprodukten sicherstellen.

Unter den Begriffen „waschen, schützen, pflegen“ bietet RAUSCH ein ganzheitliches Haarpflegesystem und somit auch Lösungen für topaktuelle Haar- und Hautprobleme, wie z.B. Schuppen, Haarausfall oder trockene Haut, die bei nähöstlichen klimatischen Verhältnissen häufig auftreten. Zum nachhaltigen Erfolg der RAUSCH-Produkte trägt auch die kompetente und individuelle Beratung durch den spezialisierten Fachhandel bei, denn die richtige Wahl an Haar- und Körperpflege ist die Grundlage für schönes Haar und gesunde Haut.

RAUSCH garantiert einen höchstmöglichen Anteil an natürlichen Rohstoffen. Die sorgfältig von Hand verlesenen Kräuter werden nach hauseigenen schonenden Verfahren zu wirksamen Extraktanverarbeitet. Die richtigen Kräuter in der richtigen Kombination und richtigen Menge machen das RAUSCH Kräuter-Haar- und Körperpflegesystem zu etwas Einzigartigem. So bietet RAUSCH seinen Kunden Qualität auf höchstem Niveau mit Natürlichkeit, Sicherheit und nachhaltig milder Wirkung.

In den VAE und in Kuwait sind die RAUSCH-Pflegespezialitäten in führenden Apotheken und im spezialisierten Fachhandel erhältlich, ebenso wie in anderen Ländern. ←



Die Original RAUSCH Kräuterextrakte werden mittels hauseigenen schonenden Spezialverfahren gewonnen

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie eine praktische RAUSCH-Tasche gefüllt mit einem Verwöhnset für Haut und Haar im Wert von 1.100 AED! Schicken Sie einfach eine E-Mail mit den drei richtigen Antworten auf unsere Quizfragen unter Angabe Ihres Namens und Telefonnummer an gewinnspiel@discover-middleeast.com. Einsendeschluss ist der 10. Oktober 2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

1. Welchem Grundsatz folgt RAUSCH bei der Entwicklung seiner Produkte?

- a) Es wird jeweils nur eine Pflanze als Wirkstoff verwendet.
- b) Die richtigen Kräuter in der richtigen Kombination, in der richtigen Menge.

2. Was kennzeichnet die RAUSCH Haar- und Körperpflege-Produkte?

- a) Kräuterextraktmischungen, die nach hauseigenen Verfahren schonend hergestellt werden.
- b) Einfache Standardrezepturen.

3. Woher nimmt RAUSCH sein Kräuter-Know-how?

- a) Ausschließlich aus Überlieferungen von Klöstern.
- b) Jahrhundertealtes Wissen aus der Heilkräuterkunde und bewährte Firmentradition werden mit modernsten wissenschaftlichen Methoden kombiniert.



Masirah Island

Auf Masirah Island steht die Zeit still. Hier feiert sich die Natur noch selbst. Omans größte Insel südlich von Maskat gilt als Refugium für Wasserschildkröten, Vögel und Korallen. Langsam beginnen auch Touristen, die Insel für sich zu entdecken.

Artenreichtum & Naturschutz

Masirah Island ist ein Kleinod, das es zu bewahren gilt. Naturschützer haben daher auch ein wachsames Auge auf die Insel, die außer für die zum Teil vom Aussterben bedrohten Wasserschildkröten auch noch Heimat für 400 verschiedene Vogelarten, Gazellen, Wale, Delphine, Weichtiere, Fossilien und Korallenriffe ist. Bis vor wenigen Jahren war die Insel, die 24 Kilometer vor der Omanischen Küste liegt und heute auch Basis für die Royal Air Force of Oman (RAFO) ist, noch weitgehend unberührt. Eine Legende besagt, dass 1904 ein gestrandetes englisches Handels Schiff (S.S. Baron Innerdale) von den Einwohnern Masirahs geplündert und die Besatzungsmitglieder getötet wurden. Den damaligen Sultan von Oman brachte dies in eine missliche Lage, da England und Oman schon immer in engen Beziehungen standen. Deshalb sprach der Sultan einen 100-jährigen Bann über die Insel aus. Die Insel blieb dadurch unberührt und die Natur konnte sich ungestört entfalten. Doch auch heute noch ist das 65 Kilometer lange und nur 15 Kilometer breite Stück Land einzigartig. Eine Besonderheit, die erhalten werden muss, worauf PAUL CROOME und HANNAH WILSON sehr achten, wenn Besucher auf die Insel kommen. Die beiden betreiben die erste Ökotourismus-Agentur auf Masirah. „Die Insel hat eine zerbrechliche Schönheit, die bewahrt werden sollte“, sagt Hannah. Deshalb hält sie alle Besucher dazu an, sich die Schönheit dieser Natur bewusst zu machen und sie zu erhalten und nicht durch unbedachtes Verhalten zu zerstören. Gemeinsam mit den Einwohnern Masirahs setzen die beiden alles daran, die Schönheiten der Insel zu behüten.

Fotos: Paul Croome, Hannah Wilson & Fotolia



Heimat für 35.000 Wasserschildkröten



Masirah Environmental-Informationszentrum

Wie wichtig der Erhalt dieser Insel ist, zeigt allein das schönste Naturschauspiel, das Masirah zu bieten hat: die Brutzeit der Wasserschildkröten. Jedes Jahr kommen diese zur Insel und graben nachts im Sand ihre Eier ein. In den Sommermonaten schlüpfen dann die jungen Schildkröten und krabbeln in Richtung Meer. Mit viel Geduld und Glück kann man das große Krabbeln live miterleben. Allerdings nur, solange die Vernunft siegt und übermäßiger Tourismus dieses Schmuckkästchen nicht zerstört. „Hinterlasse nur deine Fußabdrücke, wenn du Masirah verlässt“ ist nicht nur eine Bitte, sondern wichtig für den Bestand dieses Naturschutzgebietes. Seit einiger Zeit gibt es daher auch das Masirah-Umwelt – Informationszentrum, unterstützt von der TOTAL-Stiftung und der TOTAL SA-Muskat-Zweigstelle unter der Schirmherrschaft des omanischen Umweltministeriums. Ziel des Zentrums ist es, Besucher und Einheimische über Masirah Island zu informieren und aufzuklären. Masirah ist beispielsweise der einzige Platz auf der Arabischen Halbinsel, auf der noch die Oliv-Bastardschildkröte brütet, dazu ist Masirah weltweit die Heimat für die größte Population von unechten Karettschildkröten. Durchschnittlich kommen jährlich 30.000 Schildkröten-Weibchen zum Brüten dorthin.

Inselleben

Die etwa 8.000 Einheimischen leben hauptsächlich vom Fischfang und vom Netzweben, einige arbeiten auch auf der Militär-Basis. Kleine, landestypische Hotels sind auf den Empfang von vereinzelten Touristen eingestellt, welche meist zum Surfen auf die Insel kommen. Die über Indien und China in sommerlicher Hitze aufsteigende Luft saugt von Ende Mai bis Anfang September die Luftmassen über dem Indischen Ozean an und lässt den Südwestmonsun entstehen. Der „Khareef“ – wie dieses Wetterphänomen von den Einheimischen genannt wird und was eigentlich „Herbst“ bedeutet – bläst mit Windstärke vier bis sieben meterhohe Wellen an die Küsten von Masirah und macht die Insel im Sommer zum Paradies für Windsurfer, Wellenreiter und Kiter. Der Wind sorgt zudem für ein angenehmes Klima an der Küste: durchschnittlich 25 bis 32 Grad Lufttemperatur und 25 Grad Wassertemperatur. Deshalb möchte auch der aus Ludwigsburg stammende ALEXANDER FRIESEL ein „Kite Boarding Center“ auf Masirah eröffnen. „Die Insel bietet ideale Bedingungen zum Kite-Surfen, weitab von Massentourismus und Hotelburgen“, berichtet der in Al Sawadi ansässige Aussteiger. 100 Kilometer südlich von der omanischen Hauptstadt Maskat leitet er dort bereits ein Kite Center.

Das erste Vier-Sterne-Hotel wurde bereits im Sommer eröffnet. Ein breit ausgebautes Infrastrukturnetz mit riesigen Parkplätzen lässt erahnen, dass auf Masirah noch einiges geplant ist. Einheimische berichten, dass bereits große Teile der Insel an private Investoren verkauft wurden. Doch zumindest hat die omanische Regierung Baurichtlinien herausgegeben, nach denen ein Mindestabstand von 200 Metern zwischen Bauobjekten und Strand gewahrt werden muss. Es bleibt nun zu hoffen, dass die Insel Masirah auch in Zukunft als Refugium für seltene Tierarten erhalten bleibt.

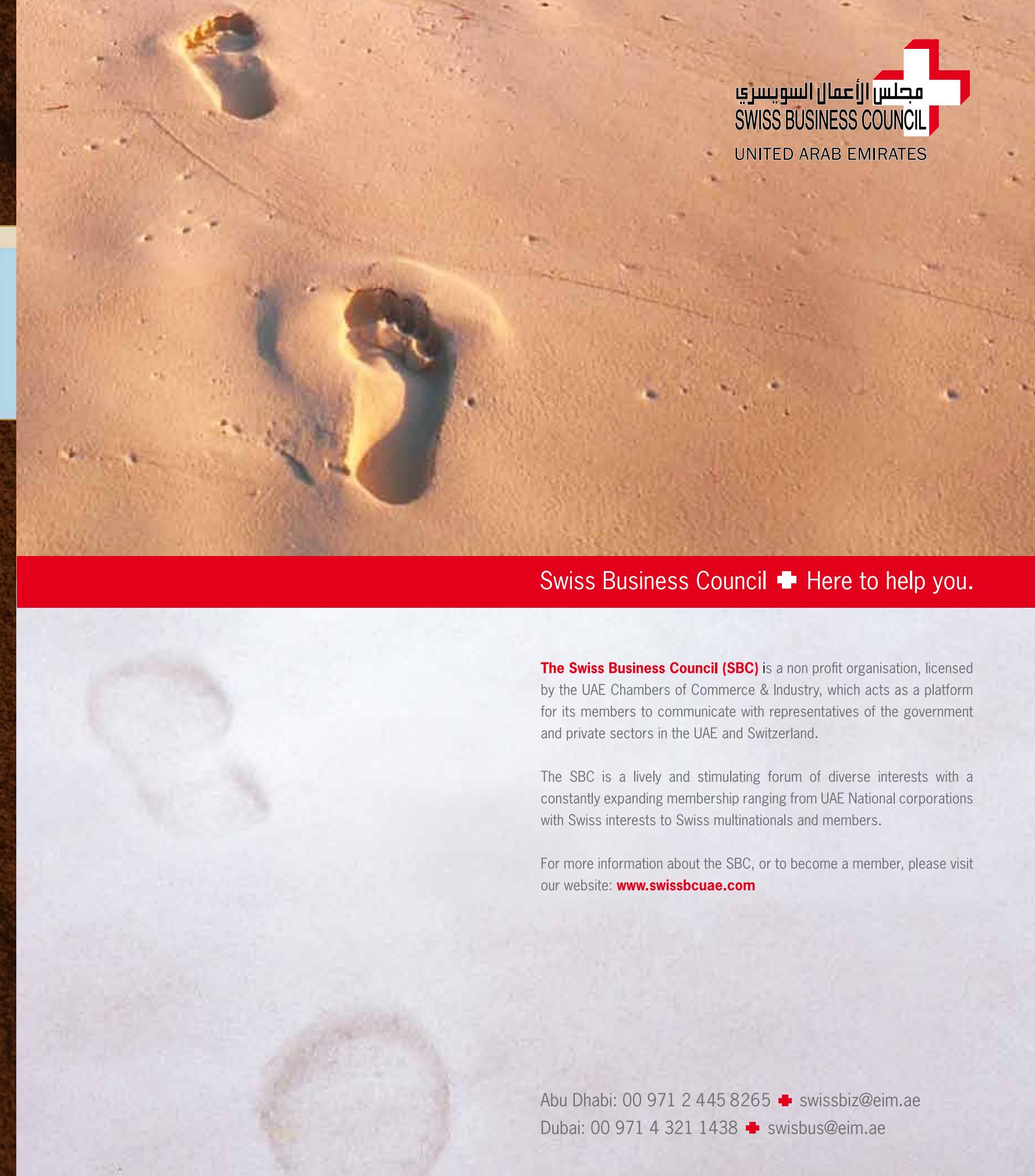
Masirah Island



Anfahrt

Auf die Insel gelangt man vom Festland per Autofähre vom Ort Shanna aus. Eine Überfahrt kostet 10 OMR pro Auto und gefahren wird nach Bedarf, was heißt: erst wenn die Fähre voll ist – und das kann dauern! Die Strecke von Dubai nach Shanna beträgt zirka 800 Kilometer und von Maskat sind es zirka 600 Kilometer bis zum Fährhafen. Ein relativ dichtes Tankstellennetz und sehr gut ausgebauten Straßen gewährleisten eine sichere Anreise. Wie überall im Oman werden ausländische Touristen mit viel Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft empfangen. In Shanna angekommen, sollten sich Reisende mit bereits ausreichender Verpflegung und Campingausrüstung auf mögliche Wartezeiten einstellen, denn im Ort Shanna selbst gibt es keine Gelegenheit, Getränke oder Lebensmittel einzukaufen. Die Überfahrt nach Masirah dauert – je nach Windstärke und Wasserstand – ein bis zwei Stunden. Im Sommer kann es aufgrund des starken Windes auch zur zeitweisen Einstellung des Fährbetriebs kommen. ←

www.exploremasirah.com



Swiss Business Council  Here to help you.

The Swiss Business Council (SBC) is a non profit organisation, licensed by the UAE Chambers of Commerce & Industry, which acts as a platform for its members to communicate with representatives of the government and private sectors in the UAE and Switzerland.

The SBC is a lively and stimulating forum of diverse interests with a constantly expanding membership ranging from UAE National corporations with Swiss interests to Swiss multinationals and members.

For more information about the SBC, or to become a member, please visit our website: www.swissbcuae.com



REFRESHING WATERBEDS



THE ART OF healthy, comfortable & luxurious SLEEP



DUBAI'S FIRST SPECIALIST IN WATERBEDS

AQUA SLEEP SENSATION L.L.C.
TEL: +971 (0)4 341 44 68
www.aquasleepsensation.com

FÖRDERSKRIFT

VON MR. BROWN



LEBENSART

Widder 21. März - 20. April	Stier 21. April - 20. Mai	Zwillinge 21. Mai - 21. Juni	Krebs 22. Juni - 22. Juli
Lust & Liebe Stürmische Zeiten, aber: Es gibt eine Ruhe vor dem Sturm und eine Ruhe danach. Verlassen Sie sich darauf!	Lust & Liebe Verrennen Sie sich nicht weiter, sondern halten Sie an, holen Sie tief Luft und schauen Sie mal um sich. Einmal ganz im Kreis: Sehen Sie etwas? Genau dies gilt es nicht zu verlieren.	Lust & Liebe Ach ja, die Unsicherheit. Warum eigentlich? Sie wissen doch eigentlich, was Sie sich selbst und anderen wert sind. Stehen Sie doch dazu und leben Sie!	Lust & Liebe Freude und Gelassenheit – wann haben Sie das zuletzt erlebt? Und wie erreichen Sie das wieder? Das ist der Schlüssel zum Glück und zu neuer Zufriedenheit.
Beruf & Finanzen Konsolidierung allerorten; es geht wieder aufwärts – langsam, aber stetig. Werden Sie dabei aber nicht übermütig. Auch vorsichtige Genießer kommen ans Ziel.	Beruf & Finanzen Geht doch! Manchmal ergeben sich Neuerungen fast wie von selbst. Oder gibt es vielleicht doch keine Zufälle? Auf jeden Fall: Nehmen Sie die Herausforderungen an und starten Sie durch.	Beruf & Finanzen Die Mühe lohnt sich und Mars kämpft an Ihrer Seite. Wer immer strebend sich bemüht... und auf geht's!	Beruf & Finanzen Es muss nicht immer eine schlechte Nachricht sein, wenn Ihr Finanzberater anruft. Wer wagt, gewinnt! Greifen Sie zum Hörer! Und so ein Telefonat haut Sie doch nicht wirklich um.
Gesundheit & Fitness Mit Beharrlichkeit sind Sie ans Ziel gekommen: Sie fühlen sich gut und fit und gut gerüstet für den Winter. Und sollten wissen: Jeder Sonnenstrahl fördert Ihre Vitalität. Suchen Sie ihn!	Gesundheit & Fitness Es mag ja manchmal helfen, neue Arzneimittel auszuprobieren, aber als Versuchskaninchen sind Sie doch eigentlich viel zu schade, oder? Raus an die Luft – das macht Lust auf Fitness.	Gesundheit & Fitness Achtung – es läuft gesundheitlich nicht ganz optimal. Achten Sie bitte mehr auf sich und die Signale Ihres Körpers, die Venus steht günstig dafür.	Gesundheit & Fitness Saturn lässt Sie über die Stränge schlängeln, aber Sie wissen das und deswegen halten Sie sich zurück, trotz überschäumender Vitalität. Gut so!
Löwe 23. Juli - 23. August	Jungfrau 24. August - 22. September	Waage 23. September - 23. Oktober	Skorpion 24. Oktober - 22. November
Lust & Liebe Oha, was hindert Sie eigentlich daran, das Leben und Ihre derzeitige Situation zu genießen? „Alter“ ist wirklich kein Argument. Sie sind so alt, wie Sie sich fühlen!	Lust & Liebe Na, Sie können ja wieder strahlen! Sie sind durch sich selbst und durch eine interessante Begegnung endlich ein wenig aus Ihrem Motivationsloch gerissen worden. Sehen Sie zu, dass es so bleibt!	Lust & Liebe Wichtigkeit kennt keine Grenzen, aber: Was ist wirklich wichtig? Überdenken Sie das doch mal und entscheiden Sie dann. Und schauen Sie doch einfach mal über den Tellerrand hinaus. Sie werden sofort andere Dimensionen kennen und schätzen lernen.	Lust & Liebe Ein wenig Zurückhaltung macht Sie attraktiver – Sie haben es doch sicherlich nicht nötig, sich jemandem aufzudrängen.
Beruf & Finanzen Energie und Tatkraft im Job – leicht geht Ihnen alles von der Hand; doch achten Sie auf Ihre finanziellen Verhältnisse. Übermut tut selten gut!	Beruf & Finanzen Ihre wieder positivere Grundinstellung wirkt sich auch beruflich aus. Sie kommen gut an und möglicherweise winkt ein sehr interessantes Angebot.	Beruf & Finanzen Aha, was macht Pluto denn da mit Ihnen? Sie dürfen sich ruhig ein wenig mehr zumutten. Meisterhaft wird Ihnen sicherlich geholfen werden. Doch verlassen Sie sich nicht mehr alleine auf den Meister!	Beruf & Finanzen Spekulieren Sie nicht, sondern bleiben Sie bei Ihren konservativen Strategien, wenn es ums Geldanlegen geht. Auf lange Sicht die lohnende Variante.
Gesundheit & Fitness Jupiter zwinkt Sie – eine gute Gelegenheit, mal der Ursache des Unwohlseins auf den Grund zu gehen. Vielleicht nicht ganz angenehm, aber sicherlich nicht schlimm.	Gesundheit & Fitness Energie und Power haben Sie wieder – setzen Sie beides sinnvoll und maßvoll ein. So stählen Sie sich für schwierigere Zeiten.	Gesundheit & Fitness Hundertmal probiert – hundertmal ist nix passiert... oder doch? Steigen Sie auf die Wange und sagen Sie ihr den Kampf an.	Gesundheit & Fitness Wellness und nicht Ausdauertraining sind angesagt. Whirlpool und Sauna machen Sie fitter als Jogging und Fitness-Studio.
Schütze 23. November - 21. Dezember	Steinbock 22. Dezember - 20. Januar	Wassermann 21. Januar - 19. Februar	Fische 20. Februar - 20. März
Lust und Liebe Wer wird sich denn gleich frustriert zurückziehen, wenn es nicht so läuft wie gewünscht? Ein wenig mehr Aufmerksamkeit erregen Sie durch ein positiveses Auftreten. Hellere Kleidung macht Sie auch für Ihr Umfeld interessant.	Lust & Liebe Ruhe und Beständigkeit sind gute Ratgeber in hektischen Zeiten – setzen Sie das Glück nicht einfach aufs Spiel und analysieren Sie die Beziehungssituation in angemessener Zeit.	Lust & Liebe Lassen Sie sich keine Vorwürfe für Dinge machen, die nicht in Ihrer Verantwortung liegen und die Sie nicht steuern können. Wo ist Ihr Selbstbewusstsein geblieben?	Lust & Liebe Was soll das denn jetzt? Sie machen Ihren Partner verantwortlich für Ihre eigene Unzufriedenheit! Nein: Das Problem müssen Sie schon selbst klären.
Beruf & Finanzen Keine Atempause im Job: Die Anforderungen sind schon hoch und steigen noch weiter. Sie schaffen das aber! Merkur stärkt Ihnen den Rücken.	Beruf & Finanzen Na, wenigstens an dieser Front ist jetzt mal Ruhe und sicherlich nicht nur vorläufig. Sie dürfen sich auch einmal entspannt zurücklehnen. Das schadet weder Ihnen noch der Karriere.	Beruf & Finanzen Ach ja, das liebe Geld! Aber allzu viel Sparsamkeit hat auch ihre Schattenseiten. Achten Sie auf ein ausgewogenes Ausgabenverhalten, aber übertrieben Sie es nicht.	Beruf & Finanzen Beruflich sind Sie bestens situiert. Man wird erneut auf Sie aufmerksam, von mehreren Seiten. Folgen Sie Ihrem Instinkt – in Zeiten wie diesen sollte man sich immer wieder darüber vergewissern, was man hat. Außenorientierung hilft da nicht wirklich.
Gesundheit & Fitness Ausgleichssportarten sollten Sie sich nach Ihrer jeweiligen Stimmungslage auswählen und nicht nach einem starken Schema. Sie spüren doch selbst, was gut für Sie ist.	Gesundheit & Fitness Warum nicht mal was Neues probieren? Spaziergänge, auch kurze, bringen Sie auf andere Gedanken und halten Sie fit.	Gesundheit & Fitness Venus macht Sie widerstandsfähiger gegen drohende Infektionen. Aber: Keine allzu luftige Kleidung wählen! Sonst besteht leicht die Gefahr, dass sich Bakterien lautstark melden.	Gesundheit & Fitness So geht's aber nicht: Sie können nicht erwarten, dass Sie für Ihre Untätigkeit auch noch durch ein besonderes Fit-Sein belohnt werden. Tun Sie etwas dafür!

Liebe bei der ersten Fahrt. Wie viel Mini braucht der Mensch?

DER KULTZWERG MIT DEN
GROSSEN KULLERAUGEN
FEIERT IM AUGUST SEINEN
50. GEBURTSTAG



Der 26. August 1959 ist für Autofans ein ganz besonderes Datum. Es ist die Geburtsstunde des wohl kultigsten Kleinwagens der Welt. Eines Fahrzeugs, dessen Konzept bis heute einzigartig ist. Der Mini. Vier Sitzplätze auf gerade mal drei Metern Autolänge. Ein wieselstinkes Gefährt, mit dem man überall einen Parkplatz findet und das selbst PS-starken Limousinen immer eine Motorhaube voraus ist. Der Mini ist frech, kultig und einfach liebenswert. Er ist der Urvater des modernen Kleinwagens, aber bis heute jung geblieben.

Vielleicht hat er deshalb auch weltweit so viele Fans. Fans, die scharenweise Anfang August nach Longbridge, Birmingham / UK gepilgert sind (www.imm2009.co.uk), um den Geburtstag ihres Kultautos gebührend zu feiern oder Fans, die das Auto so sehr schätzen, dass sie einen Club ins Leben rufen. Wie **MAHMOUD CHEMAITELLY** und **ANAS AL HALABI**. Der Libanese und der Syrer sind in Dubai aufgewachsen und erklärte Fans des Autozwergs und haben im vergangenen Jahr den „**Mini Club Dubai**“ gegründet. Ein Club, der mittlerweile über 50 Mitglieder zählt und zu dem lauter Enthusiasten gehören. Der Club ist angeschlossen an den VAE „Automobile und Touring Club“ und hat daher auch die volle Unterstützung der emiratischen Rallye-Legende **MOHAMMED BEN SULAYEM**, Präsident des Clubs.



Der Mini-Club-Präsident Mahmoud und Anas sind waschechte Mini-Fans. Anas lässt für den Mini sogar seinen Porsche stehen. „Das Auto ist ein Spielzeug, man muss es einfach lieben“, sagt er. Der 26-Jährige hat seinen ersten Mini zum Geburtstag bekommen und behandelt ihn wie einen Schatz. „Als ich das erste Mal mit meinem Mini gefahren bin, hat mir ein Junge auf einem Fahrrad zugewunken. Das ist mir mit anderen Autos noch nie passiert. Der Mini bringt Leute zum Lächeln, er ist etwas ganz Besonderes.“



Mahmoud und Anas übergeben die Gründungsurkunde an Mohamed Ben Sulayer

Ähnlich sieht das auch Mahmoud. Der 25-Jährige sagt, für ihn war der Mini „Liebe bei der ersten Fahrt“. Seinen blauen Cooper S würde er heute nicht mehr hergeben. Genau wie Anas lässt er sein Schmuckstück nie aus den Augen. Das Auto wäscht er selbst und auch beim „Valet Parking“ rangiert er das Fahrzeug selbst in die Parklücke. „Ich will nicht, dass das Auto einen Kratzer bekommt“, sagt Anas. Dass der Mini mittlerweile auch im Nahen Osten eine große Fangemeinde besitzt, zeigt sich auf den Straßen. „Es werden immer mehr Mini-Fahrer, wir sind mittlerweile eine große Familie. Man grüßt sich, wenn man sich begegnet – so ein Zusammengehörigkeitsgefühl habe ich noch bei keinem anderen Auto erlebt“, sagt Mahmoud. Beide bereuen ihre Entscheidung für das – zu gegebenermaßen nicht ganz billige – Auto keine Sekunde. „Auch wenn meine gesamten Ersparnisse dabei draufgehen, es ist jeden Cent wert“, sagt Mahmoud. Für ihn und Anas ist der Mini eine Lebenseinstellung. „Das ist mehr als ein Auto, das ist eine Weltanschauung“, sagen sie. „Mini ist unsterblich.“

Die wichtigsten Siege und Platzierungen des Mini Classic

Jahr	Ereignis	Team	Platz
1962	Tulip Rally	Moss/Riley	1.
1962	Rally Baden-Baden	Moss/Mayman	1.
1962	Rally Geneva	Moss/Mayman	3.
1962	RAC Rally	Aaltonen/Ambrose	5.
		Mäkinen/Steadman	7.
		Morrison/Finlay	13.
1963	Rally Monte Carlo	Aaltonen/Ambrose	3.
		Hopkirk/Scott	6.
		Mayman/Domleo	28.
1963	Tulip Rally	Hopkirk/Liddon	2.
		Mayman/Domleo	21.
1963	Alpine Rally	Aaltonen/Ambrose	1.
		Mayman/Domleo	6.
1964	Rally Monte Carlo	Hopkirk/Liddon	1.
		Mäkinen/Vanson	4.
		Aaltonen/Ambrose	7.
1964	Tulip Rally	Mäkinen/Ambrose	1.
1965	Rally Monte Carlo	Mäkinen/Easter	1.
		Hopkirk/Liddon	26.
		Morley/Morley	27.
1965	Circuit of Ireland	Hopkirk/Harryman	1.
1965	Rally Geneva	Aaltonen/Ambrose	1.
1965	Rally Czechoslovakia	Aaltonen/Ambrose	1.
1965	Rally Poland	Aaltonen/Ambrose	1.
1965	1,000 Lakes Rally	Mäkinen/Keskitalo	1.
		Aaltonen/Jaervi	2.
		Hopkirk/Ruutsalo	6.
1965	Rally Munich-Vienna-Budapest	Aaltonen/Ambrose	1.
1965	RAC Rally	Aaltonen/Ambrose	1.
		Lusenius/Wood	6.
		Hopkirk/Liddon	13.
1966	Circuit of Ireland	Fall/Liddon	1.
1966	Tulip Rally	Aaltonen/Liddon	1.
		Mäkinen/Easter	9.
1966	Austria Rally	Hopkirk/Crellin	1.
1966	1,000 Lakes Rally	Mäkinen/Keskitalo	1.
		Aaltonen/Numimaa	3.
1967	Rally Monte Carlo	Aaltonen/Liddon	1.
		Hopkirk/Crellin	6.
1967	Circuit of Ireland	Hopkirk/Harryman	1.
1967	1,000 Lakes Rally	Mäkinen/Keskitalo	1.



Der Mini ist ALEXANDER ARNOLD CONSTANTINE (ALEC) ISSIGONIS zu verdanken. Ein Geniestreich, der selbst den derzeit gerade in Deutschland beliebten Kleinwagen der 50er Jahre wie „BMW Isetta“ oder „Messerschmitt Kabinenroller“, Konkurrenz machen sollte und der British Motor Corporation (BMC) zu weltweitem Ruhm verhelfen sollte. BMC-Chefkonstrukteur ISSIGONIS schaffte es, einen Wagen zu konstruieren, der bis heute Kultstatus besitzt. Der Motor war vorne quer eingebaut, das Getriebe direkt unter dem Motor platziert, und ausgestattet war das Ganze mit einem Frontantrieb. Ein Novum in jeder Hinsicht. Im Sommer 1959 rollten die zwei Varianten des Mini Classic, die Autozwerge Morris Mini-Minor und Austin Seven, vom Band. Mit 19.749 verkauften Autos im ersten Jahr wurde die Zahl schon ein Jahr später getoppt: 116.677 Minis fanden einen neuen Besitzer. Der Preis für einen Mini Classic damals: 5780 D-Mark. Bis heute sind – einschließlich mit dem von BMW 2001 neu aufgelegten Mini – über sechs Millionen dieser Kultautos verkauft worden. Der Erfolg des wendigen Kurvenflitzers war vor allem auch auf sein geringes Gewicht zurückzuführen. Nur 600 Kilogramm brachte der Flitzer damals auf die Waage – heute wiegt das Spaßmobil mehr als doppelt so viel. Den endgültigen Durchbruch schaffte der Mini im Herbst 1961. JOHN COOPER, ehemaliger Rennfahrer und Rennstallbesitzer, war auf das flinke Auto aufmerksam geworden und überzeugte BMC davon, eine getunte Version zu bauen: den Mini Cooper mit einem Liter Hubraum und 55 PS. Dem folgte innerhalb kürzester Zeit der Mini Cooper S mit einem 1100 Kubik-Motor und 70 PS. Mit diesem Auto wurde die Rallye-Welt aufgemischt. 1963 holte sich der Finne RAUNO AALTONEN den Klassensieg bei der Rallye Monte Carlo; in den Jahren 1964, 1965 und 1967 folgten weitere Gesamtsiege bei der legendären Rallye. Zu dem ersten sich bekennenden prominenten Mini-Fan LORD SNOWDON, dem Ehemann von PRINZESSIN MARGARET und dem Schwager der Queen, gesellten sich bald weitere Prominente; darunter ENZO FERRARI, MICHAEL CAINE und NIKI LAUDA.





Klinikum Stuttgart: Medizinische Versorgung Erster Klasse

Vorsorge ist die bessere Medizin

Das deutsche Gesundheitssystem hält international eine Spitzenposition – und das Klinikum Stuttgart ist eines von Deutschlands größten und modernsten Krankenhäusern. Über 50 Kliniken und Institute an vier Standorten bieten alle Fachdisziplinen und ein breites medizinisches Angebot. Als Krankenhaus der medizinischen Maximalversorgung arbeiten im Klinikum Stuttgart ausgewiesene Spezialisten Hand in Hand und interdisziplinär zusammen. Jährlich behandeln die rund 6.400 hoch qualifizierten Mitarbeiter aus dem ärztlichen und dem Pflegedienst im Klinikum Stuttgart 80.000 Patienten stationär, hinzu kommen rund 420.000 ambulante Patienten.

Sie haben die Wahl: Die Ärzte des Klinikums Stuttgart bieten Ihnen unterschiedliche Check-up-Pakete an. Nutzen Sie die präzise Diagnostik und das breitgefächerte Know-how unserer medizinischen Spezialisten.

Check-up Premium

Der Rundum-Check für Ihre Gesundheit

- Untersuchung Ganzkörperstatus • Venöse Blutentnahme • Sonographie Schilddrüse • Sonographie von bis zu drei weiteren Organen • Duplexsonographie der hirnversorgenden Gefäße • EKG • Neurologische Untersuchung
- Rektale Untersuchung • Erörterung der Auswirkung einer Krankheit
- Ausführlicher Arztbrief • Beratung mit ausführlichem Abschlussgespräch
- Erstellung eines umfassenden Blutbildes mit 21 Analyse-Parametern
- Blutsenkung • Röntgenuntersuchung

Check-up Premium plus

Magen, Darm und Herz im Fokus

Inklusive der Leistungen Check-up Premium

- Gastroskopie, gegebenenfalls mit intravenöser Kurznarkose
- Rachenanalgesie für schmerfreie Untersuchung
- Oxymetrische Untersuchung – Bestimmung der Sauerstoffsättigung des Bluts
- Oesophago-Gastro-Duodenoskopie – Untersuchung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm
- Coloskopie – Untersuchung des Darms
- Hohe Coloskopie
- Proktoskopie
- Fachspezifische Untersuchung
- Sonographie von bis zu drei weiteren Organen
- Zweidimensionale Doppler-Echokardiographie
- EKG mit Ergometrie
- Großer Lungenfunktions test

Check-up Deluxe

Hightech für exakte Einblicke

Inklusive der Leistungen Check-up Premium und der Leistungen Check-up Premium plus

- Computertomographie Thorax
- Computertomographie Abdomen
- Gegebenenfalls unter Verwendung von Kontrastmittel

Klinikum Stuttgart

Patientenmanagement
Postfach 10 26 44
D-70022 Stuttgart, Germany



Klinikum Stuttgart



LA MAISON D'HÔTES

Erholung und Komfort nach einem stressigen Arbeitstag

In turbulenten Krisenzeiten besinnen sich viele Geschäftsleute auf das Wesentliche und suchen für ihre Geschäftstermine einen Ort mit persönlicher Note und zu vernünftigen Preisen – ohne allerdings auf gewohnten Luxus verzichten zu müssen. Die hippen Konferenzräume in Dubais Wolkenkratzern oder Fünf-Sterne-Hotels sind für viele Geschäftsleute keine Option mehr. Sie suchen das Besondere. Und sie werden fündig: La Maison d'Hôtes, ein zauberhaftes Boutique-Hotel im Herzen von Jumeirah.

Präsentation offen. Einzigartig in Dubai ist überdies die Architektur des Konferenzraumes. Das Zimmer ist klar gegliedert und durch Fenster auf beiden Seiten lichtdurchflutet.

Für die wohlverdienten Pausen können in einem mit dem Konferenzraum verbundenen Zimmer Getränke und Mahlzeiten serviert werden. La Maison d'Hôtes bietet darüber hinaus eine komfortable Wohnlandschaft mit gemütlichen Couchen an und für die Raucher eine kleine Bar in der Nähe des Swimming-Pools.

Das vielfach gelobte französische Restaurant serviert höchst exquisites Essen, zwar inspiriert von klassischer französischer Küche, aber mit einem ganz eigenen Touch. Meisterhaft werden die feinsten und garantieren frischen Produkte, französische Zutaten und exotische Aromen kombiniert. Nicht zu vergessen das gemütliche Teehaus. Dort wird jeder Guest mit hausgemachten Desserts und Gebäck verführt, besonders geeignet für die Kaffeepausen zwischen den Meetings. Neben dem hervorragenden Service und den unterschiedlichsten Räumlichkeiten bietet La Maison d'Hôtes auch ein einzigartiges Umfeld. Ein Garant dafür, dass die Geschäftstermine oder Konferenzen in einer entspannten Umgebung stattfinden und dennoch Begeisterung und Produktivität gefördert werden. Die beruhigende Atmosphäre des Boutique-Hotels und die klaren Linien der Einrichtung bieten eine angenehme Umgebung für intensive und anspruchsvolle Meetings. ←



Imagine

Take a moment and let your mind escape into a fantasy. Imagine comfort that is beyond royal standards. Imagine interiors and service that amaze your expectations. Imagine the class, culture and charm of unmatched luxury. Now imagine this experience as the most affordable one imaginable.

Emirates Palace is a stunning masterpiece of art, architecture and affluence beyond imagination. Experience the most outstanding service, stunning lavish interiors and exquisite cuisine from around the world and indulge in the best that life has to offer.

It's all about celebrating you.

Tel +971 2 690 9000 • Fax +971 2 690 9999
reservation.emiratespalace@kempinski.com • www.emiratespalace.com

Kempinski
HOTELIERS SINCE 1897

Emirates Palace
Abu Dhabi



Fotos: Swiss Business Council

Rückblick Schweizer Nationalfeiertag 2009

INFORMATIONEN DES SWISS BUSINESS COUNCIL



Das Schweizer Konsulat und der Swiss Business Council (SBC) luden am 1. August 2009 zum Nationalfeiertag der Schweiz ins Kempinski Hotel, Mall of the Emirates, ein. Über 500 Gäste nahmen an diesem Event teil.

Zuerst wurde der bewegende und preisgekrönte Film „Nordwand“ gezeigt, der auf einer wahren Begebenheit basiert und die Geschichte von zwei Bergsteigern erzählt, die als Erste die Nordwand des Eigers bezwangen wollen. Anschließend wurden die Gäste im Restaurant „Sezzam“ begrüßt, das mit Schweizer Flaggen und Kantonsflaggen geschmückt war. Nach dem Spielen der Nationalhymnen wurde die offizielle Ansprache des Schweizer Präsidenten, Herrn HANS-RUDOLF MERZ, zum Nationalfeiertag in einer Aufzeichnung übertragen. Danach hielt der Schweizer Generalkonsul, Herr GERHARD BRUEGGER, eine kurze Ansprache.

Der SBC hatte zu diesem Anlass den bekannten Küchenchef FABRIZIO ZANETTI vom Restaurant „Reto Mathis“ in St. Moritz nach Dubai eingeladen, der den Gästen ein exquisites Schweizer Buffet zauberte. Die zahlreichen Gäste freuten sich über Zürcher Geschnetzeltes, Raclette und eine Auswahl an typischen Nationalprodukten. Zusätzlich wurde der Gourmet-Gaumen mit speziellen schweizerischen Desserts verwöhnt, unter anderem mit erstklassiger Schokolade, gesponsert von „Sprüngli Confiserie“. Das Schweizer Konsulat und der SBC danken allen Beteiligten für den großen Einsatz und freuen sich schon auf den Schweizer Nationalfeiertag im Jahr 2010.

Der SBC organisiert für seine Mitglieder jeden Monat Businesstreffen, zu denen prominente Persönlichkeiten eingeladen und aktuelle Themen vorgestellt und diskutiert werden. ←

www.swissbcuae.com

Hotspots in Dubai

„WAREHOUSE“: BAR, RESTAURANT & LOUNGE UNTER EINEM DACH



Foto: Marion Englert

Das Hotel „Le Méridien Dubai“ zählt seit langem zu den besten Adressen für hervorragende Küche und edle Tropfen in der Boomtown Dubai, wo fast täglich neue Restaurants, Bars und Clubs um die Gunst der Kundschaft werben. In diesem Frühjahr wurde nun ein weiterer Gourmet-Tempel mit Bars, Fusion-Restaurant, Lounge und Nachtclub im Le Méridien eröffnet: „Warehouse“.

Hinter dem schlichten Namen steckt ein gelungenes Konzept. Auf zwei Etagen bietet Warehouse eine Mischung aus edler Weinbar, rustikalem Pub, japanischem Fusion-Restaurant, gemütlichem Shisha-Café und eleganter Lounge. Trotzdem bildet das Ganze aber eine Einheit und die einzelnen Bereiche ergänzen sich sinnvoll. Im Erdgeschoss können die Gäste europäisches Bistro-Ambiente mit einem breiten Angebot an Muscheln (85 AED), Suppen (ab 30 AED), Salaten (ab 40 AED) und Fisch- und Fleischgerichten (ab 85 AED) genießen. Hier befindet sich auch die Weinbar mit Weinkeller, wo über 5.000 Flaschen gelagert werden. Verkostungen für bis zu zwölf Personen werden in gut gekühlter Umgebung bei 16 bis 18 Grad Raumtemperatur angeboten. Im Obergeschoss befinden sich die „Vodka Bar“, wo kreative und hochprozentige Cocktailvarianten gemixt werden, sowie ein japanisches Restaurant mit Live-Sushi-Counter. Küchenchef SAVIO NORONHA betonte voller Stolz, dass er die Menükarte selbst zusammengestellt hat: „Alle unsere Gerichte wurden sorgfältig ausgewählt und spiegeln geschmackliche Einflüsse aus verschiedenen Teilen Asiens wider. Selbstverständlich werden nur ganz frische Zutaten verwendet. Unsere Küche ist modern, aber nicht exotisch.“ Die Preise für Vorspeisen beginnen bei 40 AED, während Hauptgerichte zwischen 85 und 160 AED kosten.

Das Warehouse ist täglich von 17 Uhr bis 3 Uhr morgens geöffnet. Freitags öffnet das Restaurant bereits ab 13 Uhr zum „Drunch“, - einer Kombination aus „Dinner“ und „Brunch“, u.a. mit Tapas-Häppchen und Mojitos sowie anderen ausgewählten Getränken zum Geamtpreis von

266 AED. Besonders beliebt ist der Dienstagabend, wie uns THIERRY KREMPER, Assistant Food & Beverage Manager, verriet: „Im Warehouse gibt es jeden Dienstag von 20 bis 23 Uhr Live-Jazzmusik. Unsere Gäste schätzen die Mischung aus stimmungsvoller Musik, gutem Essen und kreativen Getränken in einer stilvollen Umgebung.“ Der gebürtige Franzose war lange Zeit für das „Café Chic“ zuständig, bevor er die Leitung von Warehouse übernahm. Während in vielen anderen Restaurants der Stadt seit Beginn der weltweiten Wirtschaftskrise offensichtlich an Personal und Lebensmittelqualität gespart wird, bleibt das Le Méridien seinem Anspruch auf höchstes Niveau treu: „Wir richten unser Angebot nach dem Geschmack und den Bedürfnissen unserer Gäste aus, aber nicht nach der wirtschaftlichen Lage. Wer jetzt keine hohe Qualität bietet, wird auch in Zukunft keine Gäste begrüßen können“, ergänzte Krempfer.

Der Dress-Code im Warehouse ist sportlich elegant und was wichtig ist: Es stehen freie Parkplätze im „Le Meridien Village“ zur Verfügung. Reservierungen für den Restaurantbereich werden empfohlen, sind aber nicht zwingend notwendig. Wer nicht sofort einen Tisch bekommen sollte, kann die Wartezeit vorab mit einer schier unermesslichen Auswahl an Getränken verkürzen.

Fazit: Für Dubai-Verhältnisse sind die Preise im Warehouse moderat; Essen und Service sind jedoch überdurchschnittlich gut. Aufgrund der zahlreichen Alternativen unter einem Dach lässt sich für fast jeden Geschmack und Anlass das passende Getränk beziehungsweise Gericht finden. Es lohnt sich auf jeden Fall vorbeizuschauen! ←



warehouse
BARS • RESTAURANTS • LOUNGE

Veranstaltungen

SEPTEMBER

- 20.- 22. September** *Eid al Fitr*
Feiertage
genaues Datum bitte der Tagespresse entnehmen
- 25. September** *Mohamad Hamami & Sharq Orchestra*
First Group Theatre Dubai
www.mohamadhamami.com
- 25. September** *Echoe*
Madinat Jumeirah
www.madinattheatre.com

OKTOBER

- 1.- 31. Oktober** *Oktoberfest*
J.W. Marriott Dubai
www.marriott.com
- 1.- 10. Oktober** *The Rat Pack Party*
Madinat Jumeirah
www.madinattheatre.com
- 8.- 10. Oktober** *Adrenaline Sport Live*
Abu Dhabi National Exhibition Centre
www.adnec.ae
- 14.- 24. Oktober** *Oktoberfest*
Grand Hyatt Dubai
www.dubai.grand.hyatt.com
- 22.- 24. Oktober** *Tenderhook*
Madinat Jumeirah
www.madinattheatre.com
- 22.- 24. Oktober** *Oktoberfest*
Le Meridien Abu Dhabi
www.lemeridien.com/abudhabi
- 29. Oktober** *The Chequered Flag Ball, Abu Dhabi*
Intercontinental Abu Dhabi
[www.urbane](http://www.urbane.com)
- 30. Okt. - 1. Nov.** *Formula 1*
Abu Dhabi
www.formula1.com



Messen

SEPTEMBER

- THE RAMADAN FAIR**
27-AUG-09 bis 24-SEPT-09
Expo Centre Sharjah
- WORLD GAME CHAMPIONSHIP 2009**
03-SEPT-09 bis 04-SEPT-09
Deira City Centre Dubai
- TALKING PRESENTATIONS**
09-SEPT-09 bis 10-SEPT-09
One & Only Royal Mirage Dubai
- SMALL & MEDIUM ENTERPRISES EXPO 2009**
27-SEPT-09 bis 29-SEPT-09
Dubai
- ME PLASTIC PACKAGING SUMMIT 2009**
27-SEPT-09 bis 30-SEPT-09
Grand Millennium Dubai
- SBB STEEL MARKETS MIDDLE EAST 2009**
29-SEPT-09 bis 30-SEPT-09
Shangri-La Hotel, Dubai
- SUMMER IN ABU DHABI**
01-AUG-09 bis 31-AUG-09
Abu Dhabi National Exhibition Centre
- EVENT PROJECT MANAGEMENT**
08-AUG-09 bis 13-AUG-09
Dubai
- EXPO NUT AND DRIED FRUITS**
21-AUG-09 bis 23-AUG-09
Dubai International Exhibition Centre

OKTOBER

- FRANCHISE ARABIA**
04-OKT-09 bis 06-OKT-09
Abu Dhabi National Exhibition Centre
- INTERNATIONAL EDUCATION SHOW 2009**
04-OKT-09 bis 06-OKT-09
Expo Centre Sharjah

OKTOBER

- MIDDLE EAST NUCLEAR ENERGY SUMMIT 2009**
04-OKT-09 bis 07-OKT-09
Le Royal Meridien Beach Resort & Spa, Dubai
- AIR TRAFFIC CONTROL OPTIMISATION SUMMIT**
MIDDLE EAST 2009
04-OKT-09 bis 07-OKT-09
Sheraton Dubai Creek Hotel & Towers
- MIDDLE EAST WORKBOATS EXHIBITION & CONFERENCE**
04-OKT-09 bis 07-OKT-09
Abu Dhabi National Exhibition Centre
- CITYSCAPE DUBAI**
05-OKT-09 bis 10-OKT-09
Dubai International Exhibition Centre
- IFBB PHYSIQUE WEEKEND 2009**
08-OKT-09 bis 09-OKT-09
Sheikh Rashid Auditorium
- BARBICAN TURBO**
08-OKT-09 bis 10-OKT-09
Abu Dhabi National Exhibition Centre
- GCC NATIONAL QUALITY PRODUCTS CONF.**
09-OKT-09 bis 09-OKT-09
Dubai
- ECOBUILD EMIRATES CONFERENCE & EXHIB.**
11-OKT-09 bis 13-OKT-09
The Westin, Dubai
- POWER GENERATION & EATER MIDDLE EAST**
11-OKT-09 bis 13-OKT-09
Abu Dhabi National Exhibition Centre
- WHO'S NEXT & PREMIERE CLASSES**
11-OKT-09 bis 13-OKT-09
Dubai World Trade Center
- 4TH AN. CORROSION MANAGEMENT SUMMIT**
11-OKT-09 bis 14-OKT-09
Hilton Abu Dhabi
- PLASTIC PIPELINE INFRASTRUCTURE ME 2009**
11-OKT-09 bis 14-OKT-09
Le Royal Meridien, Abu Dhabi
- 4TH MIDDLE EAST/AFRICA CEMENTTRADE**
12-OKT-09 bis 13-OKT-09
Abu Dhabi
- SEAFOOD EXPO 2009**
12-OKT-09 bis 14-OKT-09
Madinat Jumeirah, Dubai
- DATAMTIX GITEX CONFERENCE**
18-OKT-09 bis 20-OKT-09
Dubai
- RCSC**
19-OKT-09 bis 21-OKT-09
Beach Rotana Hotel, Abu Dhabi
- ARABIA CSR AWARD**
26-OKT-09 bis 26-OKT-09
Dubai
- BUSINESS TRAVEL SHOW 2009**
26-OKT-09 bis 27-OKT-09
Madinat Jumeirah
- EARLY WARNING SIGNALS & PRE-EMPTIVE ACTION**
26-OKT-09 bis 27-OKT-09
Dubai
- LEADERS IN DUBAI**
26-OKT-09 bis 28-OKT-09
Dubai International Exhibition Centre
- MENA 2009**
26-OKT-09 bis 28-OKT-09
Dubai
- OPTICAL MIDDLE EAST 2009**
26-OKT-09 bis 28-OKT-09
Abu Dhabi National Exhibition Centre
- GAME EXPO 2009**
27-OKT-09 bis 29-OKT-09
Dubai International Exhibition Centre
- GIFTS & PREMIUM 2009**
27-OKT-09 bis 29-OKT-09
Dubai International Exhibition Centre
- ITCA DUBAI EXHIBITION 2009**
27-OKT-09 bis 29-OKT-09
Dubai International Exhibition Centre
- PAPER ARABIA 2009**
27-OKT-09 bis 29-OKT-09
Dubai International Exhibition Centre
- PRIVATE LABEL MIDDLE EAST 2009**
27-OKT-09 bis 29-OKT-09
Dubai International Exhibition Centre
- 26TH MIDEAST WATCH & JEWELLERY SHOW**
27-OKT-09 bis 31-OKT-09
Expo Centre Sharjah
- HALAL WORLD EXPO 2009**
03-NOV-09 bis 05-OKT-09
Abu Dhabi National Exhibition Centre

watch out...



Splash, play, laze around,
enjoy good food and do
nothing but have fun at Dreamland Aqua Park.
With 250,000 sq.m of landscaped gardens, over 30
thrilling rides, crazy slides, go-karts, a mini pet land
favourite restaurants, it's the perfect retreat for the entire family.
Overnight Camping, Tennis Court
and WIFI enabled Zone Now Available

Ras Al Khaimah Highway,
through Emirates Road, Exit 103
Tel: 06 7681888 | www.dreamlanduae.com
Fridays, Saturdays and holidays, strictly for families.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN



Abu Dhabi

AUSKUNFT

Abu Dhabi Water and Electricity Authority	02 6 94 33 33	Indien	02 4 49 27 00
Abu Dhabi Municipality	02 6 78 88 88	Indonesien	02 4 45 44 48
Abu Dhabi Airport Hotel	02 5 75 73 77	Iran	02 4 44 76 18
Int'l Telephone Enquiries	1 51	Irak	02 6 65 51 52
Int'l Telephone Assistance	1 00	Italien	02 4 43 56 22

FLUGGESELLSCHAFT

British Airways	80 00 4 41 33 22
Gulf Air	02 8 00 22 00
Kuwait Airways	02 6 31 32 00
Lufthansa German Airlines	02 6 39 46 40
Uzbekistan Airways	02 6 22 69 57
Etihad Airlines	02 5 05 80 00
Oman Air	02 6 22 11 40
Singapore Airlines	02 6 22 11 10
Royal Jordanian	02 6 22 53 35

GOLF

Abu Dhabi Golf and Equestrian Club	02 4 45 96 00
Al Ghazal Golf Club	02 5 75 80 40
Hilton Al Ain Golf Club	02 5 58 89 90

HOTEL

Al Raha Beach Hotel Abu Dhabi	02 5 08 05 55
Al Maha Rotana Suites	02 6 10 66 66
Beach Rotana Hotel & Towers	02 6 44 30 00
Crowne Plaza Abu Dhabi	02 2 10 00 00
Emirates Palace Hotel	02 6 90 90 00
Hilton International Abu Dhabi	02 6 81 19 00
Jebel Dana Resort Sand	
Hotel Abu Dhabi	02 4 09 99 99
Le Meridien Abu Dhabi	02 6 44 66 66
Le Royal Meridien Abu Dhabi	02 6 74 20 20
Millennium Hotel	02 6 26 27 00
Novotel Abu Dhabi	02 6 33 35 55
Oryx Hotel	02 6 81 00 01
Shangri-La Abu Dhabi	02 6 33 53 35
Sheraton Abu Dhabi	
Resort & Towers	02 6 66 62 20
Sheraton Beach Hotel	
Abu Dhabi	02 6 77 33 33

KINO

Cinestar	02 6 81 84 84
Century Cinema	02 6 45 89 88
Cinestar Gold Class	02 6 81 84 84
Eldorado	02 6 76 55 55
Grand	02 6 33 30 00



Abu Dhabi

Grand Al Mariah 02 6 78 50 00
National Cinema 02 6 71 17 00

KRANKENHAUS
Emirates Hospital 02 4 46 64 22
NMC Hospital 02 6 33 22 55
National Hospital 02 6 71 10 00
Al Salama Hospital 02 6 71 12 20
Al Noor Hospital 02 6 26 52 65
Franco-Emirien Hospital 02 6 26 57 22
Ahafia Hospital 02 6 26 26 66
Dar Al Shifaa Hospital 02 6 41 69 99
Al Manara International Hospital 02 6 21 88 88
New National Medical Centre 02 5 52 01 00
Ibn Nafees Medical Centre 02 6 32 42 00
Al Hosn Medical Centre 02 6 21 51 59
Middle East Specialised Medical Centre 02 4 46 74 46

KUNSTAUSSTELLUNG
Art Paris 02 6 90 90 00
Ghof Art Gallery 02 6 65 53 32
Qibab Gallery 02 6 65 53 32
Hemisphere Design Studio & Gallery 02 6 76 86 14
Abu Dhabi International Fine Art and Antiques Fair 02 4 44 60 11

KURIER
Aramex 800 40 02
DHL 800 40 04
EmPost 800 58 58
FedEx 800 40 50
TNT 800 43 33
UPS 800 47 74

MUSEUM
Al Ain Oasis 03 7 63 01 55
Al Ain Museum 03 7 64 15 95

NOTFALL
Police/Ambulance 9 98 / 9 99

REGIERUNG

REITEN

REISEVERANSTALTER

TAUCHEN

TAXI

AUSKUNFT
Directory Enquiries 1 81

Traffic Enquiries 800 33 33

Abu Dhabi Police General Department 02 4 46 24 62

AUTOVERMIETUNG

Commerce Industry 02 6 21 40 00

Abu Dhabi Authority for Culture and Heritage 02 6 21 53 00

General Residency and Naturalisation Department 02 4 44 73 33

BOOT & YACHT

Al Boom Tourist Village 04 3 24 30 00

Al Mansour Dhow 04 2 05 70 33

Al Minsaf 04 3 37 19 19

Arabian Adventures 04 3 03 48 88

Creek Cruises 04 3 93 98 60

Creekside Leisure 04 3 36 84 06

Danat Dubai 04 3 51 11 17

Dusail LLC 04 3 96 23 53

Emirates Holidays 04 3 91 17 22

Leisure Marine Charters 04 3 55 17 03

The Image 04 2 82 27 83

Net Tours 02 6 79 46 56

Offroad Emirates 02 6 33 32 32

Salem Travel Agency 02 6 21 80 00

Sunshine Tours 02 4 44 99 14

Thomas Cook Al Rostamani 02 6 72 75 00

TAUCHEN

Abu Dhabi Sub Aqua Club 02 6 73 11 13

Arabian Divers 02 6 65 87 42

AL Jazira Dive Centre 02 5 62 91 00

Blue Dolphin Company 02 6 66 93 92

FLUGGESELLSCHAFT

DNATA Airport Ops 04 2 16 46 70

Dubai Int'l Airport 04 2 24 55 55

Flight Enquiries 04 2 16 66 66

Aeroflot 04 2 22 22 45

Air Arabia 04 5 08 88 88

Air France 04 2 94 59 91

Air Hong Kong 04 2 86 99 27

Air India 04 2 27 67 87

Air Seychelles 04 2 95 15 11

Aitalia 04 2 24 22 56



Dubai

British Airways 04 3 07 55 55
Cathay Pacific 04 2 95 04 00
Continental 04 3 51 95 19
Czech Airlines 04 2 95 04 00
Egypt Air 04 2 24 85 55
Emirates 04 2 14 44 44
Etihad Airways 04 5 05 80 00
Gulf Air 04 2 71 32 22
Indian Airlines 04 2 27 67 87
KLM 04 3 19 37 77
Korean Air 04 3 37 70 03
Lufthansa 04 3 43 21 21
Malaysian 04 3 97 02 50
Oman Air 04 3 51 80 80
PIA 04 2 22 21 54
Qantas Airlines 04 2 03 37 92
Qatar Airways 04 2 29 22 29
Singapore Airlines 04 2 23 23 00
South African 04 3 97 07 66
Swiss 04 2 94 50 51
Thai Airways 04 2 68 17 02

GO-KART
Dubai Autodrome 04 3 67 87 00
Emirates Kart Centre 04 2 82 71 11

GOLF
Arabian Ranches Golf Club 04 3 66 30 00
Dubai Creek Golf & Yacht Club 04 2 95 60 00
Dubai Golf 04 3 90 39 31
Emirates Golf Club 04 3 80 22 22
Four Seasons Golf Club 04 6 01 01 01
Hatta Fort Hotel (Mini Golf) 04 8 52 32 11
Hyatt Regency Dubai Golf Park (Mini Golf) 04 2 09 67 41
Jebel Ali Golf Resort & Spa 04 8 04 80 58
The Montgomerie, Dubai 04 3 90 56 00

HOTEL
Arabian Courtyard 04 3 51 91 11
Arabian Park 04 3 24 59 99
Arabian Ranches 04 3 66 30 00
Ascot Hotel 04 3 52 09 00

METROPOLITAN HOTELS
Metropolitan Hotel Deira 04 2 95 91 71
Metropolitan Hotel Dubai 04 3 43 00 00
Metropolitan Palace Hotel 04 2 27 00 00
Millennium Airport Hotel 04 2 82 34 64
Millennium Towers Dubai 04 4 29 99 99
Moscow Hotel 04 2 28 82 22
Mövenpick Hotel Bur Dubai 04 3 36 60 00
Novotel World Trade Centre 04 3 32 00 00
Nuran Al Majara Residences 04 4 22 34 44
Nuran Greens Residence 04 3 61 48 48
Oasis Beach Hotel 04 3 99 44 44
Park Hyatt Dubai 04 6 02 12 34
Qameerdeen Hotel 04 4 28 68 88
Radisson SAS Hotel,
Dubai Deira Creek 04 2 22 71 71
Radisson SAS Hotel,
Dubai Media City 04 3 66 91 11
Raffles Dubai 04 3 24 88 88
Ramada Continental Dubai 04 2 66 26 66
Renaissance Dubai Hotel 04 2 62 55 55
Royal Ascot 04 3 52 09 00
Rydges Plaza Hotel 04 3 98 22 22
Shangri-La Hotel Dubai 04 3 43 88 88
Sheraton Deira Hotel & Towers 04 2 68 88 88
Sheraton Dubai Creek
Hotel & Towers 04 2 28 11 11
Sheraton Jumeirah Beach
Resort & Towers 04 3 99 55 33
Softel City Centre
Hotel & Residence 04 2 95 55 33
Taj Palace Hotel 04 2 23 22 22
The Fairmont Dubai 04 3 32 55 55
The Montgomerie 04 3 63 12 08
The One&Only Royal Mirage 04 3 99 99 99
The Palace - The Old Town 04 4 28 78 88
The Palm Hotel 04 3 99 22 22
The Ritz Carlton 04 3 99 40 00
Towers Rotana Hotel 04 3 43 80 00
Traders Hotel 04 2 65 98 88
Tulip Inn Knowledge Village 04 3 67 12 22

KINO
Century Cinema (Mercato Mall) 04 3 49 87 65
CineStar (City Centre Mall) 04 2 94 90 00
CineStar (Mall of the Emirates) 04 3 41 42 22

Dubai



Galleria (Hyatt Regency Dubai).....	04 2 73 76 76
Grand Cinecity (Al Ghurair City).....	04 2 28 98 99
Grand Cineplex (near Wafi).....	04 3 24 20 00
Grand Megaplex (Ibn Battuta).....	04 3 66 98 98
Lamcy Cinema	04 3 36 88 08
Metroplex.....	04 3 43 83 83

KONSULAT

Ägypten.....	04 3 97 11 22
Australien.....	04 3 21 24 44
Bangladesch.....	04 2 72 69 66
Belgien.....	04 3 52 87 00
China.....	04 3 98 43 57
Dänemark.....	04 2 22 76 99
Deutschland.....	04 3 97 23 33
England.....	04 3 09 44 44
Finnland.....	04 2 82 33 38
Frankreich	04 3 32 90 40
Indien.....	04 3 97 12 22
Iran.....	04 3 44 47 17
Italien	04 3 31 41 67
Japan.....	04 3 31 91 91
Jemen.....	04 3 97 01 31
Jordanien.....	04 3 97 05 00
Kanada	04 3 14 55 55
Katar.....	04 3 98 28 88
Kazakhstan.....	04 2 24 24 62
Kuwait.....	04 3 97 80 00
Libanon.....	04 3 97 74 50
Malaysia.....	04 3 35 55 28
Neuseeland	04 3 31 75 00
Niederlande.....	04 3 52 87 00
Norwegen.....	04 3 31 75 00
Oman.....	04 3 97 10 00
Pakistan.....	04 3 97 04 12
Panama.....	04 2 26 33 66
Russland.....	04 2 23 12 72
Saudi Arabien.....	04 2 66 33 83
Schweden.....	04 3 45 77 16
Schweiz.....	04 3 29 09 99
Singapore.....	04 2 22 97 89
Süd Afrika.....	04 3 97 52 22
Sri Lanka.....	04 3 98 65 35
Syrien.....	04 2 66 33 54
Thailand.....	04 3 49 28 63

KUNSTAUSSTELLUNG

Art Space	04 3 32 55 23
Five Green.....	04 3 36 41 00
Green Art Gallery.....	04 3 44 98 88
Majlis Gallery	04 3 53 62 33
The Jam Jar	04 3 34 87 06
The Third Line	04 3 94 31 94
Total Arts.....	04 2 28 28 88
XVA Gallery	04 3 53 53 83

MUSEUM

Al Ahmadiya School and Heritage House	04 2 26 02 86
Dubai Museum	04 3 53 18 62
Heritage & Diving Village	04 3 93 71 51
Majlis Al Ghorfat.....	04 3 94 63 43
Sheikh Mohammed Centre for Cultural Understanding	04 3 53 66 66
Sheikh Saeed's House	04 3 93 71 39

NOTFALL

Police/Ambulance	9 99
Fire	9 97
Police (non emergency)	04 2 29 22 22

REISEVERANSTALTER

Al Futtaim Travel	04 2 28 54 70
Alpha Tours	04 2 94 98 88
Arabian Adventures	04 3 43 99 66
Arabian Desert Tours	04 2 68 28 80
Bird Watching	04 3 47 22 77
Blue Banana	04 3 61 64 22
Desert Rangers	04 3 40 24 08
East Adventure Tours	04 3 55 56 77
Gulf Dunes	04 2 71 45 06
Heli Dubai	04 2 24 40 33
Lama Tours	04 3 34 43 30
Mountain Extreme	050 4 50 54 26
Net Tours	04 2 66 86 61
Off Road Adventures	04 3 43 22 88
Orient Tours	04 2 82 82 38
Planet Tours	04 2 82 21 99
Royal Tours	04 3 52 82 24
Sun Tours	04 2 83 08 89
Travco	04 3 43 24 44
Travelogue Tourism	04 3 55 06 60

REITEN

Club Joumana at Jebel Ali	
Golf Resort & Spa	04 8 04 80 58
Dubai Equestrian Centre	04 3 36 13 94
Dubai Polo & Equestrian Club	04 3 61 81 11
Emirates Riding School	04 3 36 13 94

DUBAI RACING CLUB

Ghantoot Polo Club	02 5 62 90 55
Jebel Ali Equestrian Club	04 8 84 54 85
Zabeel Stables	04 3 36 63 21

SCHIESSEN

Hatta Fort Hotel	04 8 52 32 11
Jebel Ali Shooting Club and Centre Excellence	04 8 83 65 55
Thrifty Car Rental	06 5 74 04 99

STADTRUNDFAHRT

The Big Bus Company	04 3 24 41 87
Wonder Bus Tour	04 3 59 56 56

TAXI

Cars Taxi	04 2 69 33 44
Dubai Transport Corporation	04 2 08 08 08
Gulf Radio Taxi	04 2 23 66 66
Metro Taxi	04 2 67 32 22
National Taxi	04 3 39 00 02

WASSERPARK

Dreamland Aqua Park	04 7 68 18 88
Splashland	04 3 24 12 22
Wild Wadi	04 3 48 44 44

WASSERSPORT

DMC	04 3 99 22 78
Dubai Offshore Sailing Club	04 3 94 16 69
Jebel Ali Sailing Club	04 3 99 54 44
Lama Desert Tours	04 3 34 43 30
Nautica 1992	050 4 36 24 15
Dubai Watersports Association	04 3 24 10 31

WECHSELSTUBE

Thomas Cook, Al Rostamani	04 3 32 74 44
UAE, Exchange Centre	04 3 53 70 70
Wall Street Exchange Centre	04 8 00 48 71

AUTOVERMIETUNG

Autolease	06 5 73 53 33
Avis	06 5 59 59 25
Budget	06 5 72 76 00
Europcar	06 5 56 96 00
Hertz Rent A Car	06 5 32 01 13
Speed Rent A Car	06 5 33 32 22
Thrifty Car Rental	06 5 74 04 99

FLUGGESELLSCHAFT

Air Arabia	06 5 58 00 00

<tbl_r cells="2" ix="



Sharjah

Science Museum 06 5 66 87 77
Sharjah Art Museum 06 5 68 82 22
Sharjah Heritage Museum 06 5 68 00 06
Sharjah Museum for Arabic Calligraphy & Ornamentation 06 5 69 50 50

NOTFALL

Ambulance 9 98 / 9 99
Anjad Traffic Emergency 06 5 63 44 44
Police 9 99

REISEVERANSTALTER

Al Faisal Travel & Tourism Agency 06 5 68 33 33
Al Kafsidiah Tours 06 5 28 60 57
Al Rais Travel & Shipping 06 5 72 44 21
Arabian Link Tours 06 5 72 66 66
DNATA 06 5 69 23 00
Marcopolo Holidays 06 5 62 66 01
Orient Tours 06 8 00 67 89
Orient Travel & Touring Agency 06 5 68 38 38
Planet Travel Tours 06 5 58 14 01
Sharaf Travels 06 5 69 40 00
Sharjah Airport Travel Agency 06 5 61 88 88
Sky Gulf Horizon Tourism 06 5 61 51 15
SNTTA Emirates Tours 06 5 68 44 11
Sunshine Travel & Tourism 06 5 32 49 39
Tropical International Tours 06 5 74 59 59

REITEN

Sharjah Equestrian Club 06 5 31 11 55

SCHIESSEN

Sharjah Shooting Club 06 5 48 77 77

STADTRUNDFAHRT

Orient Tours 06 5 68 23 23
SNTA 06 5 68 44 11
SATA 06 5 61 88 88

TAXI

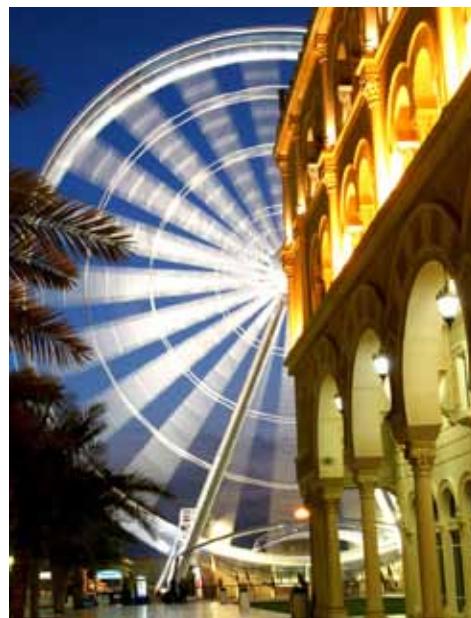
Advantage Taxi 06 5 33 66 22
Airport Taxi 06 5 08 11 34
Citi Taxi 06 5 33 44 44
Delta Taxi 06 5 59 85 98
Emirates Taxi 06 5 39 66 66
Union Taxis 06 5 32 53 33

WECHSELSTUBE

Thomas Cook, Al Rostamani 06 5 61 46 56
UAE, Exchange Centre 06 5 61 03 88
Wall Street Exchange Centre 06 5 68 01 95

WIRTSCHAFT

Hamriyah Free Zone 06 5 26 33 33
Saif Zone 06 5 57 00 00
Civil Aviation Club 06 5 58 11 58
Sharjah Municipality 06 5 62 33 33



IMPRESSUM

GESCHÄFTSFÜHRUNG
 ANNE-SUSANN BECKER
 ANNE@DISCOVER-MIDDLEEAST.COM

REDAKTION
 ANNE-SUSANN BECKER
 MARION ENGLERT
 ALEXA SIERSDORFER
 ANIKA WEIS
 INFO@DISCOVER-MIDDLEEAST.COM

LEKTORAT
 GABRIELE HARB
 GABI@DISCOVER-MIDDLEEAST.COM

LAYOUT / GESTALTUNG
 HENDRIK WEBER
 WEBSTER DESIGN ATELIER: CONTACT@WDA.DE

WERBUNG / MARKETING
 ANA MARIA MANDAI
 ANA@DISCOVER-MIDDLEEAST.COM

FOTOGRAFIE
 MARION ENGLERT
 HENDRIK WEBER
 ANIKA WEIS
 FOTOLIA

WEB DESIGN
 FELIX REICHE
 FELIX@FELIXREICHE.COM

DRUCKEREI
 RECORDER PRINTING & PUBLISHING

DiscoverME PUBLICATIONS
 P.O. BOX 7277
 DUBAI - UAE
 PHONE + 971 4 397 89 55
 FAX + 971 4 396 64 31
 INFO@DISCOVER-MIDDLEEAST.COM
 WWW.DISCOVER-MIDDLEEAST.COM



Although every effort is made to ensure the accuracy of information in **Discover ME**, the publisher cannot be held responsible for mistakes or omissions. All articles are copyright protected and cannot be used in any form without written permission from the publisher. **DiscoverME** cannot be held responsible for the misplacement of any publication material that has been sent to us. **DiscoverME** reserves the right to publish or not to publish any material.

Der Herausgeber schließt jegliche Haftung für Fehler oder Unzulänglichkeiten aller Art aus. Alle veröffentlichten Beiträge sind Eigentum von **DiscoverME** und dürfen nicht ohne schriftliche Erlaubnis des Eigentümers weiterverwendet werden. Für unerlaubt aufgefordert eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.